ORANIER

Heiztechnik

D AT CH

Bedienungs- und Montageanleitung für Pelletofen



ORANIER

Boreas Aqua Next

Raumluftabhängig (Typ BE)

- Rauchrohranschluss oben
- Rauchrohranschluss hinten

CE

293 9879 000 · 2116

Inhaltsverzeichnis D / AT / CH

1. Symbolerklärung, Transportverpackung, Umweltschutz 4
- 1.1 Symbolerklärung 4
- 1.2 Transportverpackung 4
- 1.3 Umweltschutz 5

2. Bestimmungsgemäße Verwendung und Sicherheitshinweise 6
- 2.1 Einsatzzweck 6
- 2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung 6
- 2.3 Sicherheitshinweise 6
- 2.4 Brennstoffqualität 9
- 2.5 Haftungsausschluss 10
- 2.6 Nicht bestimmungsgemäße Verwendung 10

3. Produktübersicht und Bedienelemente 11
- 3.1 Vorderansicht 11
- 3.2 Rückansicht 12
- 3.3 Pellettank 13
- 3.4 Brennraumtür 14

4. Angaben zum Gerät 15
- 4.1 Lieferumfang 15
- 4.2 Nicht mitgeliefertes Zubehör 15
- 4.3 Original Ersatzteile 15
- 4.4 Produktbeschreibung 15
- 4.5 Technische Daten 16
- 4.6 Maßzeichnungen 17

5. Schornsteinanlage und Zuluftbedingungen 18
- 5.1 Schornsteinberechnung 18
- 5.2 Anschluss an den Schornstein/ Rauchrohranschluss 18
- 5.3 Horizontale Rauchrohrführung 19
- 5.4 Externe Verbrennungsluftversorgung 20

6. Vorbereiten des Gerätes für den Betrieb 21
- 6.1 Montage der Verkleidungselemente 21
- 6.2 Raumtemperaturfühler 22
- 6.3 Aufstellung 23
- 6.4 Höhenverstellbare Gerätefüße 23
- 6.5 Elektrische Anschlüsse 24
  - 6.5.1 Anschlussleiste 6-Pol 24
  - 6.5.2 Anschlussleiste 4-Pol 24
  - 6.5.3 Anschlussleiste 3-Pol 24
  - 6.5.4 Anschluss Speicherladepumpe 25
  - 6.5.5 Anschlussschema 26
- 6.6 Hydraulische Anschlüsse 27
  - 6.6.1 Entlüften der Anlage 27
- 6.7 Erstinbetriebnahme 28
- 6.8 Nachfüllen Pellets 29
- 6.9 Anpassen des Gerätes an Umgebungsbedingungen 29
- 6.10 Updates erhalten 30
- 6.11 Demontage von Verkleidungsteilen 30
  - 6.11.1 Demontage der linken Seitenwand 30
  - 6.11.2 Demontage der Rückwand 31
  - 6.11.3 Demontage der Top-Platte 32
  - 6.11.4 Demontage der Blenden oder-/unterhalb der Brennkammer 32

7. Bedienfeld 33
- 7.1 Bedienfeld Übersicht 33
  - 7.1.1 Taste „Hohe Leistung“ 33
  - 7.1.2 Taste „Niedrige Leistung“ 33
  - 7.1.3 Taste „Anlernen“ 33
  - 7.1.4 Taste „Ein/Aus“ 33
  - 7.1.5 Anzeige „Status“ 33
  - 7.1.6 Anzeige „Wartung/Anlernen“ 33

8. Arbeitsweise 34
- 8.1 Zündung 34
- 8.2 Zünden der Pellets 34
- 8.3 Stabilisierung 35
- 8.4 Heizbetrieb 35
- 8.5 Reinigungsphase 35
- 8.6 Ausbrandphase 35

9. Reinigung und Pflege 36

10. Wartung 39
- 10.1 Allgemeine Reinigungsarbeiten 39
- 10.2 Brennraum überprüfen 40
- 10.3 Abgasweg und Abgasventilator reinigen 41
- 10.4 Reinigung Rauchrohr bei Abgang oben 43
- 10.5 Reinigen des Pellettanks und der Förderschnecke 43
- 10.6 Reinigen des Rauchrohrs zwischen Pelletofen und Schornstein 43
- 10.7 Entlüften 43

11. Störungs- und Fehlermeldungen 44
11.1 Zurücksetzen des Sicherheits-Temperatur-begrenzers nach Fehlermeldung „Er01“ 45
11.2 Platinensicherungen 46
11.3 Störungen beheben 47

12. Kundendienst 49

13. ORANIER-Werksgarantie 50

14. Zulassungen 51
14.1 Einzuhaltende Richtlinien und Normen 51

15. Leistungserklärung 52

16. EU-Konformitätserklärung 53

17. CE-Kennzeichnung 53

18. Energielabel und Produktdatenblatt 54

19. Technische Dokumentation 54

20. Geräte-Kenndaten 55

1. Symbolerklärung, Transportverpackung , Umweltschutz

1.1 Symbolerklärung

Warnhinweise

Warnhinweise im Text werden mit einem **Warndreieck mit Ausrufezeichen** gekennzeichnet. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.

Bei Gefahren durch elektrischen Strom wird das Warndreieck mit Ausrufezeichen durch ein **Warndreieck mit Blitzsymbol** ersetzt.

Die folgenden Signalwörter können in dem vorliegenden Dokument verwendet werden:

- **HINWEIS** bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.
- **VORSICHT** bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.
- **WARNUNG** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.
- **GEFAHR** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten werden.

Wichtige Informationen ohne Gefahren für Menschen oder Sachen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet. Sie werden durch Linien ober- und unterhalb des Textes begrenzt.

Wichtige Informationen

Symbol	Bedeutung
▶	Handlungsanweisung
➔	Verweis auf eine Stelle im Dokument
•	Aufzählung/Listeneintrag
-	Aufzählung/Listeneintrag (2. Ebene)

1.2 Transportverpackung

Transportverpackung entfernen

Für bestmögliche Transportsicherheit ist das Gerät mit der Transportpalette verschraubt.

Um das Gerät von der Transportpalette zu lösen, müssen im Bodenbereich des Gerätes 4 Schrauben gelöst und entfernt werden.

Diese Schrauben (SW 19) sind von unten durch die Transportpalette eingeschraubt. Gelöst werden können diese demnach nur von der Unterseite der Transportpalette aus.

HINWEIS:
Bei absehbar schwierigen Transportsituationen vorab eventuell vorhandene schwere Verkleidungselemente demontieren.

Bitte nicht zu verwechseln mit den **höhenverstellbaren Gerätefüßen (8)**!

- ▶ Verschraubung des Gerätes an der Transportpalette lösen.
- ▶ Sackkarre zwischen das Gerät und die Transportpalette schieben. Schützen Sie dabei die Gerätekanten vor Beschädigungen.
- ▶ Polsterung (z.B. Decke) zwischen Sackkarre und Gerät einbringen.
- ▶ Das Gerät mit einem Spanngurt an der Sackkarre fixieren.



- ▶ Das Gerät mit der Sackkarre von der Palette anheben und an den Aufstellort verbringen.

Nutzen Sie zum besseren Verständnis auch unser erklärendes Video.
Scannen Sie dazu mit Ihrem Smartphone oder Tablet den nebenstehenden QR Code.

1.3 Umweltschutz

Entsorgung der Verpackung

Die Verpackung schützt das Gerät vor Transportschäden. Dabei sind die Verpackungsmaterialien nach umweltverträglichen und entsorgungstechnischen Gesichtspunkten ausgewählt und somit recyclebar.

Der Holzanteil der Verpackung besteht aus unbehandeltem, trockenem Nadelholz und kann über den Restmüll oder ein Wertstoff- und Recycling-Center entsorgt werden. Wir empfehlen den Holzanteil der Verpackung dementsprechend zu zerkleinern.

Die Rückführung der übrigen Verpackungsteile, wie Verpackungsbänder, PE-Beutel etc., in den Materialkreislauf spart Rohstoffe und verringert das Abfallaufkommen.
Ihr Fachhändler nimmt diese Verpackungsteile im Allgemeinen zurück.

Sollten Sie die Verpackungsteile selbst entsorgen, erfragen Sie bitte die Anschrift des nächsten Wertstoff- und Recycling-Centers!

Batterieverordnung

Batterien dürfen nicht im Hausmüll entsorgt werden. Verbrauchte Batterien müssen in den örtlichen Sammelsystemen entsorgt werden.

Entsorgung des Gerätes nach Ablauf der Gerätelebensdauer

Soll das Gerät komplett entsorgt werden, so sprechen Sie dazu die lokalen Entsorgungsunternehmen an.

Der überwiegende Anteil der Gerätebestandteile kann aufgrund der verwendeten Materialien Stahlblech bzw. Gusseisen einer Wiederverwendung (Recycling) zugeführt werden.

Eine Übersicht der für die Gerätebestandteile verwendeten Materialien und deren korrekte Entsorgung entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Tabelle:

Gerätebestandteil	Material	Demontage	Entsorgung
Brennraumauskleidung	Vermiculite	Entnehmen	Restmüll
	Feuerbeton	Entnehmen	Restmüll
Sichtscheibe	Glaskeramik	Halteschrauben lösen	Restmüll
Dichtungen	Glasfaser	Klebung bzw. Schraubung lösen	Künstliche Mineralfaser (KMF); lokale Entsorgungsmöglichkeit erfragen
Steinverkleidungen	Naturstein	Halteschrauben lösen	Bauschutt
Keramikverkleidungen	Keramik	Halteschrauben lösen	Bauschutt
Gerätekorpus	Stahlblech	-	Metallschrott
Gerätetür(en)	Gusseisen	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
	Stahlblech	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
Sonstige metallische Komponenten	Metall	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
Elektro oder Elektronikkomponenten	-	Befestigungsschrauben lösen	Elektro-Altgeräte-Rücknahmesystem

2. Bestimmungsgemäße Verwendung und Sicherheitshinweise

2.1 Einsatzzweck

HINWEIS:
Dieses Gerät ist ausschließlich als Einzelraumfeuerstätte unter den dafür geltenden Richtlinien zugelassen und darf daher nicht als alleinige Heizquelle für eine gesamte Wohneinheit verwendet werden.

2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Im Gegensatz zu zentral installierten Pellet-, Öl-, oder Gaskesseln handelt es sich bei einem Pelletofen um einen „automatisch beschickten Raumheizer mit Tagesbehälter".

Bei Geräten dieser Art wird von einem, im Gegensatz zu zentralen Feuerstätten, intermittierendem Betrieb ausgegangen, weshalb für sie andere Anforderungen in Bezug auf z.B. Emissionen, Verluste und Dauerhaftigkeit bestehen.
Eine Betriebsweise, die der einer zentralen Feuerstätte gleicht und die der alleinigen oder überwiegend alleinigen Beheizung einer vollständigen Wohneinheit dient, ist daher mit diesem Gerät nicht zulässig.

Das Gerät ist nur für die Wohnraumbeheizung zugelassen. Die Aufstellung beispielsweise in Garagen, Feuchträumen oder im Freien ist nicht zulässig.

Die in dieser Bedienungsanleitung angegebenen Installations- und Betriebsvorschriften können ganz oder teilweise von regionalen oder behördlichen Vorschriften abweichen.
In diesem Falle gelten immer die behördlichen Vorgaben!

Grafiken in dieser Bedienungsanleitung sind nicht maßstabsgetreu und dienen lediglich der Illustration.

In diesem Gerät dürfen ausschließlich Pellets entsprechend EN 17225-2, (Klasse A1), EN plus (Klasse A1) bzw. DIN 51731, DIN Plus, ÖNORM M7135 verfeuert werden. Andere Brennstoffe sind nicht zulässig!

Es dürfen auf keinen Fall Abfälle oder Abfallprodukte, weder fest noch flüssig, in dem Gerät verbrannt werden!

Für den Betrieb ist das Gerät mit Hilfe der Netzanschlussleitung (Lieferumfang) über eine ordnungsgemäß ausgeführte Netzanschlussdose dauerhaft mit Netzspannung zu versorgen.

Das Gerät ist ausschließlich mit der mitgelieferten Netzanschlussleitung „Europe CEE 7/VII Schurter 6003.0215" oder höherwertig zu betreiben.

- Für Länder mit anderen Netzsteckern ist eine entsprechende gleichwertig zertifizierte Netzanschlussleitung zu verwenden, welche den jeweiligen Anforderungen des Landes, in dem das Gerät betrieben werden soll, entspricht.

Ordnungsgemäße Bedienung, Reinigung, Wartung und Aufstellung sind die Voraussetzungen für ausdauernde und störungsfreie Funktion des Gerätes.

Diese Bedienungsanleitung macht Sie mit der Funktion und Handhabung des Gerätes vertraut und ist Bestandteil dieser Feuerstätte. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung gut auf, damit Sie sich zu Beginn einer Heizperiode wieder über die richtige Bedienung informieren können.

Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! Der Erwerber und Betreiber eines Pelletofens ist verpflichtet, sich an Hand dieser Anleitung über die richtige Handhabung zu informieren. Unsere Gewähr für eine einwandfreie Funktion erlischt sofort, wenn die nachfolgenden Richtlinien und Anweisungen nicht beachtet werden. **Wir danken für Ihr Verständnis!**

2.3 Sicherheitshinweise

WARNUNG!
Erstickungsgefahr, Vergiftung durch Abgase

Durch verstopfte Schornsteine können die Abgase nicht oder in nicht ausreichendem Maße ins Freie entweichen. Die durch den entstehenden Rückstau in den Aufstellungsraum gelangenden Abgase sind gefährlich!
Der Schornstein, das Rauchrohr und ein eventuell vorhandener Wasserwärmetauscher müssen frei von Hindernissen sein und sind nach den Anweisungen der Bedienungsanleitung zu reinigen.
Nur empfohlene Brennstoffe verwenden. Die Anweisungen der Bedienungsanleitung sind unbedingt zu befolgen!

WARNUNG!
Brandgefahr durch heiße Geräteteile

Da das Gerät auch automatisiert betrieben und fachmännisch von außen gewartet werden kann, besteht die Möglichkeit, dass das Gerät auch in Ihrer Abwesenheit unbeaufsichtigt in Betrieb gehen kann.
Deswegen sind besondere Sicherheitsmaßnahmen einzuhalten!

Das Gerät darf niemals abgedeckt werden!

Sicherheitsabstände zu brennbaren und leicht entzündlichen Materialien und Gegenständen sind unter allen Umständen einzuhalten!

Bei Nichtbeachtung dieser Sicherheitshinweise besteht allerhöchste Brandgefahr!

VORSICHT!
Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile

Oberflächen, Brennraumtür, Rauchrohr und Sichtscheibe werden im Betrieb heiß.

2.3 Sicherheitshinweise (Fortsetzung)

- **Produktsicherheit**

Dieses Gerät darf von Kindern ab 8 Jahren sowie von Personen mit verringerten physischen, sensorischen oder mentalen Fähigkeiten oder Mangel an Erfahrung und Wissen nur benutzt werden, wenn sie beaufsichtigt oder bezüglich des sicheren Gebrauchs des Gerätes unterwiesen wurden und die daraus resultierenden Gefahren verstehen. Kinder dürfen nicht mit dem Gerät spielen. Reinigung und Benutzer-Wartung dürfen nicht von Kindern ohne Beaufsichtigung durchgeführt werden.

Dieses Gerät ist nach dem aktuellen Stand der Technik und anerkannten sicherheitstechnischen Vorgaben konstruiert und gefertigt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass während des Betriebes Personen- und Sachschäden auftreten können.
Verwenden Sie das Gerät deshalb sicherheits- und gefahrenbewusst, nur seiner Bestimmung entsprechend und ausschließlich in einwandfreiem, unbeschädigtem Zustand!

▶ Lassen Sie sich vom Installateur Ihres Gerätes die technischen Dokumente des Gerätes sowie alle Zubehörteile aushändigen.

- **Verhalten im Notfall**

Bringen Sie sich nicht selbst in Lebensgefahr. Wenn ohne Gefährdung der eigenen Person möglich:

▶ Warnen Sie andere Personen und fordern Sie sie zum Verlassen des Gebäudes auf.

▶ Nehmen Sie das Gerät umgehend außer Betrieb!
Betätigen Sie dafür nur die Taste **„EIN/AUS“** auf dem **Bedienfeld (9)** (➔ Kapitel **7.1 „Bedienfeld Übersicht“**)!



WARNUNG!
Trennen Sie das Gerät dabei nicht vom Stromnetz, weder durch Ziehen des Netzsteckers noch durch Betätigen des **Netzschalters (19)**.
Die Funktionsfähigkeit des **Abgasventilators (30)** muss unbedingt gewährleistet bleiben!



WARNUNG!
Gefahr von Verbrennungen

Löschen Sie einen Schornsteinbrand niemals mit Wasser! **Rufen Sie sofort die Feuerwehr!**

- **Gefahr durch Überhitzung des Wärmetauschers**

Ein Betrieb ohne Wasser ist nicht zulässig! Hitzeschäden an Dichtungen, Schweißnähten und Kesselteilen!

▶ Ausreichenden Betriebsdruck sicherstellen!

▶ Das Gerät nur mit geöffneten Absperrventilen für Kühlkreislauf und Heizwasserkreislauf betreiben!

▶ Kaltwasserzufluß der thermischen Ablaufsicherung niemals absperren!

- **Brandgefahr**

Durch die Verbrennung von Pellets wird Wärmenergie frei, die zu einem starken Aufheizen der Oberflächen, vergleichbar mit einem Kaminofen, führt.

▶ Das Gerät darf nie mit geöffneter **Brennraumtür (2)** oder geöffnetem **Pellettankdeckel (10)** betrieben werden, es könnten Funken und Flammen austreten und gesundheitsschädliche Abgase in den Aufstellungsbereich gelangen.
Modellabhängig sind diese Geräte daher entweder mit Schaltkontakten an **Brennraumtür (2)** und **Pellettankdeckel (10)** oder mit Drucküberwachungssystemen versehen, die bei zu lange währender Öffnung von **Brennraumtür (2)** oder **Pellettankdeckel (10)** die Pelletzuführung unterbrechen, das Gerät in den Betriebszustand „Ausbrand“ versetzen und eine Fehlermeldung ausgeben.

▶ Platzieren oder lagern Sie keine brennbaren Materialien oder Flüssigkeiten auf oder neben dem Gerät.
Beachten Sie, dass auch Wärmestrahlung durch Glasflächen, Gegenstände in der Nähe des Gerätes in Brand setzen kann!

▶ Platzieren Sie keine brennbaren Gegenstände (z.B. Teppiche, Möbelstücke, Pflanzen o.ä.) im Bereich der Feuerraumöffnung.

▶ Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden.

- **Gefahr durch unzureichende Verbrennungsluftzufuhr**

▶ Stellen Sie eine ausreichende Versorgung des Aufstellungsraumes mit Verbrennungsluft während des Betriebes des Gerätes sicher. Dies gilt auch für den zeitgleichen Betrieb des Gerätes mit weiteren Wärmeerzeugern. Zuluftöffnungen und Lüftungsgitter dürfen nicht blockiert werden!

▶ Beim Anschluss an eine externe Verbrennungsluftversorgung muss eine eventuell vorhandene Absperrklappe bei Betrieb des Gerätes geöffnet sein.
Ein eventuell vor der äußeren Zuluftöffnung angebrachtes Schutzgitter muss regelmäßig gereinigt werden.

2.3 Sicherheitshinweise (Fortsetzung)

- **Schäden durch Bedienfehler**

Fehlerhafte Bedienung kann zu Personen- und/oder Sachschäden führen!



Warnung!
Erstickungsgefahr durch Abgase

Gerät nur mit geschlossener und verriegelter **Brennraumtür (2)** betreiben!

- ▶ Sorgen Sie dafür, dass Kinder das Gerät nicht unbeaufsichtigt bedienen oder zum Spielen verwenden.
- ▶ Stellen Sie sicher, dass nur Personen zu dem Gerät Zugang haben, die auch zu sachgerechter Bedienung in der Lage sind.
- ▶ Nur erlaubte Brennstoffe verwenden.
- ▶ Benutzen Sie niemals Benzin, benzinartige Lampenöle, Petroleum, Grillkohlenanzünder, Ethylalkohol oder ähnliche brandbeschleunigenden Flüssigkeiten zum Entfachen oder „Wiederentzünden" eines Feuers.
  Derartige Flüssigkeiten sind vom Gerät fernzuhalten, vor allem wenn es in Betrieb ist!
- ▶ Niemals das Feuer im Brennraum mit Wasser löschen!
- ▶ Die **Brennraumtür (2)** darf nur zur Brennstoffaufgabe und der **Aschenkasten (6)** nur zur Entfernung von Verbrennungsrückständen geöffnet werden.
- ▶ Bei Schäden an Dichtungen der **Brennraumtür (2)** darf das Gerät nicht betrieben werden!

- **Bauseitige Voraussetzungen, Installation und erste Inbetriebnahme**

Für den Betrieb des Gerätes gelten örtlich spezifische feuerpolizeiliche und baurechtlliche Vorschriften, einschließlich derer, die sich auf nationale und europäische Normen beziehen, deren Einhaltung Grundvoraussetzung für einen ordnungsgemäßen Betrieb des Gerätes sind.

- ▶ Das ordnungsgemäß installierte Gerät muss durch eine genehmigungspflichtige Behörde, z.B. Bezirks-Schornsteinfeger, abgenommen werden.
- ▶ Es muß eine Erstinbetriebnahme von einem entsprechend geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder ORANIER durchgeführt werden.
  Die Erstinbetriebnahme ist im Serviceheft zu dokumentieren.
- ▶ Das Gerät darf nicht in Garagen, Treppenräumen oder außerhalb von Gebäuden aufgestellt werden.
- ▶ Das Gerät muss so aufgestellt werden, dass ein ausreichender Freiraum für die Reinigung des Gerätes, des Rauchrohres und des Schornsteins gegeben ist.
- ▶ Der Schornstein muss mindestens der Temperaturklasse „T200 Rußbrandbeständig" entsprechen.
- Der Einbau von Drosseleinrichtungen in den Abgasleitungen ist nicht zulässig
- Das Gerät ist nicht dafür ausgelegt, Kondensat aus dem Schornstein aufzunehmen
- ▶ Die Aufstellfläche für das Gerät muss über eine ausreichende Tragfähigkeit verfügen.
- ▶ Das Gerät ist nicht geeignet, eine Schornsteinlast (Traglast) aufzunehmen.
- ▶ Raumluftabhängige Feuerstätten (Typ B) dürfen nicht gleichzeitig mit Lüftungsgeräten oder Dunstabzugshauben betrieben werden.
- ▶ Bei raumluftunabhängigen Feuerstätten (Typ C) beträgt das Mindestvolumen des Aufstellraums 80 m^3.
- ▶ Raumluftunabhängige Feuerstätten (Typ C), ausgenommen Typen CA50 und CC50, dürfen nicht zusammen mit Lüftungsanlagen eingesetzt werden, die einen Unterdruck unterhalb -15 Pa erzeugen.
- ▶ Bei raumluftunabhängigen Feuerstätten sind Abgasleitungen, Verbrennungsluftzufuhr und deren Verbindung mit der Feuerstätte entsprechend den jeweiligen Dichtheitsanforderungen auszuführen. Dies ist insbesondere bei den Typen CM50 und CC50 zu beachten!
- ▶ Lüftungsgitter sind so anzuordnen, dass sie nicht versehentlich blockiert oder verschlossen werden können.

- **Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile**

Während des Betriebes sind Oberflächen, **Brennraumtür (2)**, Bediengriffe, Sichtscheibe und Rauchrohre sehr heiß.

- ▶ Kinder niemals mit dem in Betrieb befindlichen Gerät unbeaufsichtigt lassen!



VORSICHT!
Gefahr von Verbrennungen

Im Betrieb erhitzen sich Geräteteile sehr stark. Verwenden Sie beim Nachfüllen von Pellets in das in Betrieb befindliche Gerät unbedingt Schutzhandschuhe!



HINWEIS:
Befinden sich die Pellets in einer nicht hitzebeständigen Verpackung (z.B. Kunststoffsack), kann der Kontakt mit der heißen Oberfläche das Verpackungsmaterial schmelzen, möglicherweise sogar entzünden und so eine dauerhafte Beschädigung der Oberfläche des Gerätes herbeiführen!

- **Reinigung, Wartung und Störungsbehebung**

- ▶ Das Gerät regelmäßig reinigen.
- ▶ Um einen dauerhaft sicheren und funktionstüchtigen Betrieb Ihres Pelletofens zu gewährleisten, muß das Gerät regelmäßig durch einen fachkundigen Techniker gewartet werden.

Die Wartungen sind im Serviceheft zu dokumentieren.
(➔ Kapitel **10 „Wartung"**)

- ▶ Verwenden Sie ausschließlich ORANIER Original-Ersatzteile und Original-Zubehör.

- **Gefahr von Stromschlag**

GEFAHR!
Lebensgefahr durch elektrischen Strom

Bei abgenommenen Verkleidungsteilen liegen spannungsführende Geräteteile frei:

▶ Vor jedem Öffnen der Geräteverkleidung ist das Gerät unbedingt vom Stromnetz zu trennen.

Arbeiten an spannungsführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden.

- **Geräteverhalten bei Stromausfall**

Bei einem Stromausfall bei eingeschaltetem Gerät (Zündung, Heizbetrieb, Ausbrand), geht das Gerät automatisch in eine Störung.

WARNUNG!
Lebensgefahr durch schädliche Abgase

Während und nach einem Stromausfall **Brennraumtür (2)** und **Pellettankdeckel (10)** geschlossen halten.

2.4 Brennstoffqualität

HINWEIS:
In dem Gerät dürfen ausschließlich Pellets verfeuert werden. Andere Brennstoffe sind nicht zulässig! Keinesfalls Abfälle oder Abfallprodukte in dem Gerät verbrennen!

HINWEIS:
Es darf ausschließlich Sackware verwendet werden. Siloware ist nicht zulässig (erhöhter Staubanteil, Pelletlänge, Ölschutzfilm)**!**

Pellets bestehen aus naturbelassenem Holz und werden ohne Zusatz von Bindemittel, nur unter Verwendung von hohem Druck, gepresst.
Die Anforderungen an den zulässigen Brennstoff sind in den Normen; EN 17225-2 (Klasse A1), EN plus (Klasse A1) bzw. DIN Plus, ÖNORM M7135, definiert.

Auch wenn auf der Verpackung der Pellets **„DIN Plus“** beworben wird, kann es trotzdem vorkommen, dass die Pellets diese Norm tatsächlich nicht erfüllen.
Eine schlechte Pelletqualität läßt sich u.a. an geringer Festigkeit der Pellets und an einem hohen Sägestaubanteil erkennen.
Bei schlechtem Heiz- oder Zündverhalten probeweise andere Qualitäts-Pellets verwenden.

Um ein problemloses Verbrennen der Pellets zu gewährleisten, ist es notwendig, sie trocken und frei von Verschmutzungen zu lagern:

Verschmutzungen können zu Fehlfunktionen oder gar einem Komplettausfall des Gerätes führen.

Nicht ausreichend trocken gelagerte Pellets können zu schlechtem Brennverhalten, Startverhalten und zu übermäßig starken Verschmutzungen führen.

Gleiches gilt für stark bröselnde Pellets. Häufiges Umlagern der Pellets kann zum Zerbrechen und Zerbröseln führen.

2.5 Haftungsausschluss

Im Fall von Personen- bzw. Sachschäden haftet der Hersteller für den Baustandard und die Sicherheit der Maschine nur dann, wenn Konstruktionsfehler nachgewiesen werden können.

Keine Haftung bei

- unsachgemäßer bzw. nicht bestimmungsgemäßer Verwendung, Installation und Bedienung des Gerätes.
- Nichtdurchführung einer Gerätewartung bzw. bei einer Gerätewartung, die nicht in vollem Umfang den Vorgaben der in Kapitel **12. „Wartung“** beschriebenen Arbeiten entspricht.
- Verwendung anderer als ORANIER Original-Ersatzteile.
- baulichen Veränderungen oder technischen Veränderungen am Gerät.

Werden die für die Funktionen notwendigen Gegebenheiten, wie z.B. ordnungsgemäße, regelmäßige Reinigung und Einhaltung der Wartungsintervalle, nicht erfüllt oder sind ungeeignete Einbausituationen (z.B. nicht ausreichender Förderdruck) gegeben, fallen in diesem Zusammenhang auftretende Probleme nicht unter die Gewährleistung!

2.6 Nicht bestimmungsgemäße Verwendung

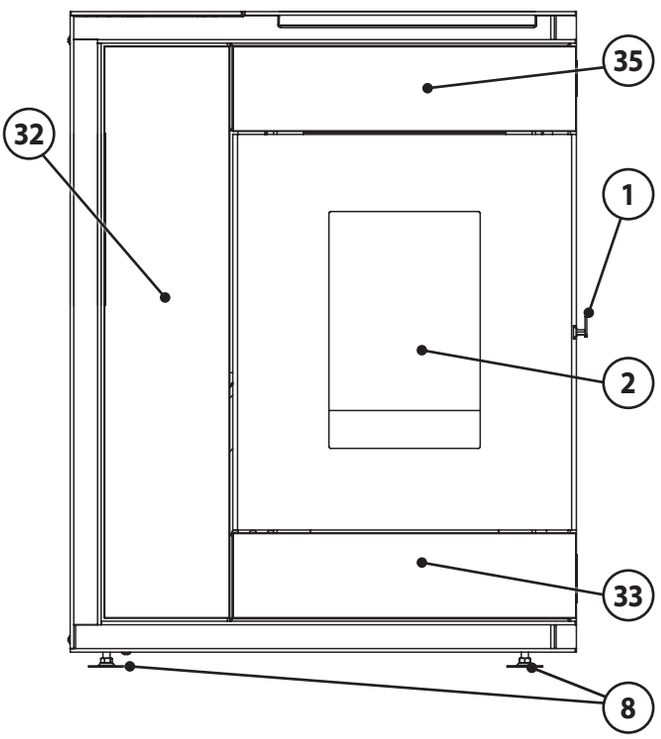
Eine unsachgemäße bzw. nicht bestimmungsgemäße Verwendung des Gerätes führt zum Gewährleistungs- bzw. Garantieverlust. Darüber hinaus besteht die Gefahr von Schäden oder Verletzungen, die erheblich und sogar lebensgefährlich sein können.

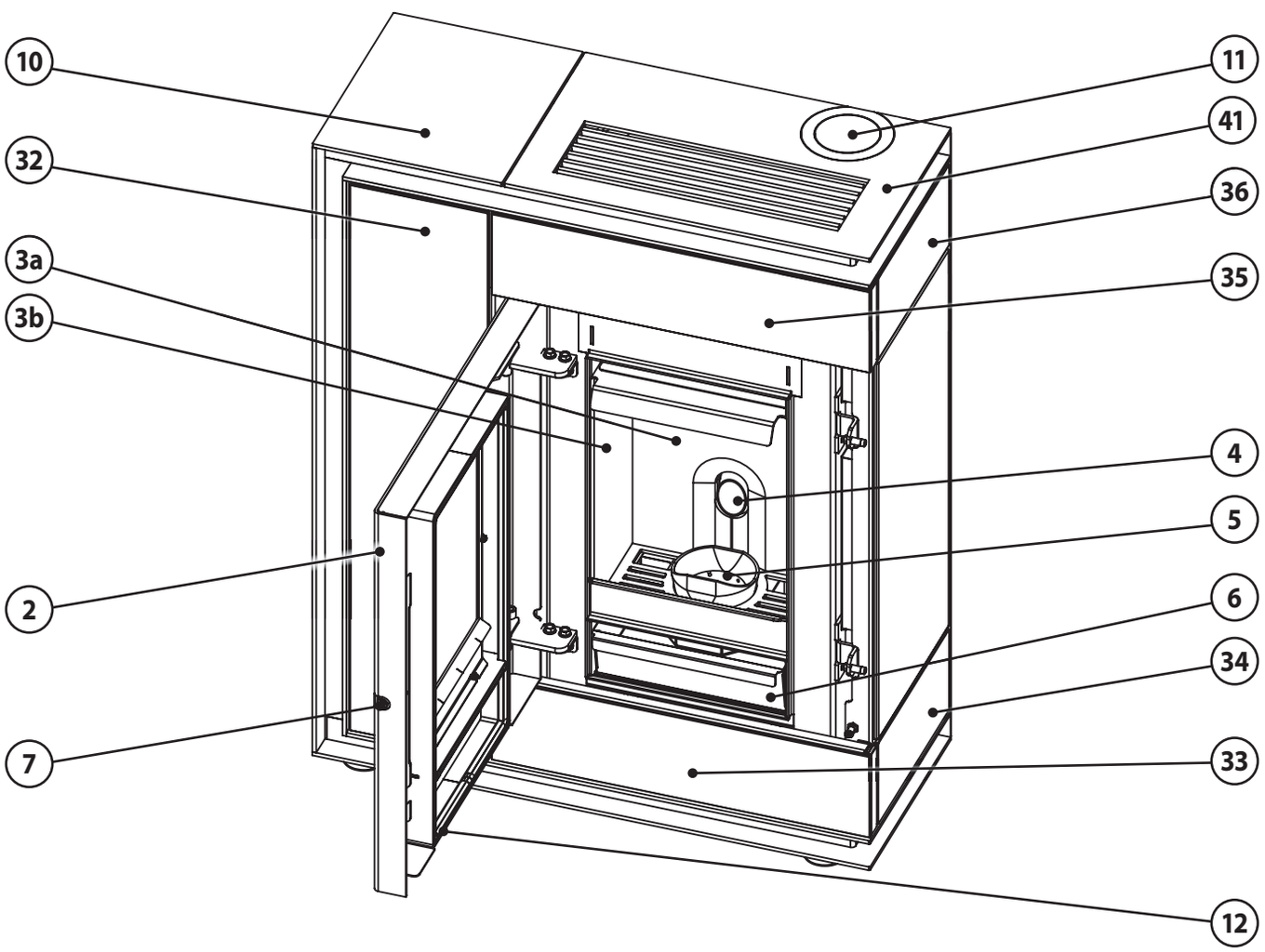
Als nicht bestimmungsgemäße Verwendung gilt:

- Jede bauliche Veränderung oder technische Veränderungen am Gerät.
- Ein Betrieb ohne fachgerechten Anschluss an einen geeigneten Kamin.
- Der Betrieb mit geöffneter **Brennraumtür (2)** oder geöffnetem **Pellettankdeckel (10)**.
- Der ferngesteuerte Betrieb des Gerätes unter Verstoß gegen die Sicherheitshinweise, die in 2.3 dieser Bedienungs- und Montageanleitung näher ausgeführt sind (insbesondere Abdeckung des Gerätes, keine Sicherheitsabstände des Gerätes zu brennbaren und leicht entzündlichen Materialien und Gegenständen).
- Verwendung anderer als ORANIER Original-Ersatzteile.
- Verwendung von Pellets, die nicht den Herstellervorgaben entsprechen.
- Nichteinhaltung der gemäß Kapitel **12. „Wartung“** vorgeschriebenen Wartungen.
- Trennen eines in Betrieb befindlichem Gerätes von der Stromversorgung oder wenn noch unverbrannte Heizgase in seiner Brennkammer vorhanden sind.
- Missachten der Sicherheits- und Warnhinweise in dieser Bedienungsanleitung

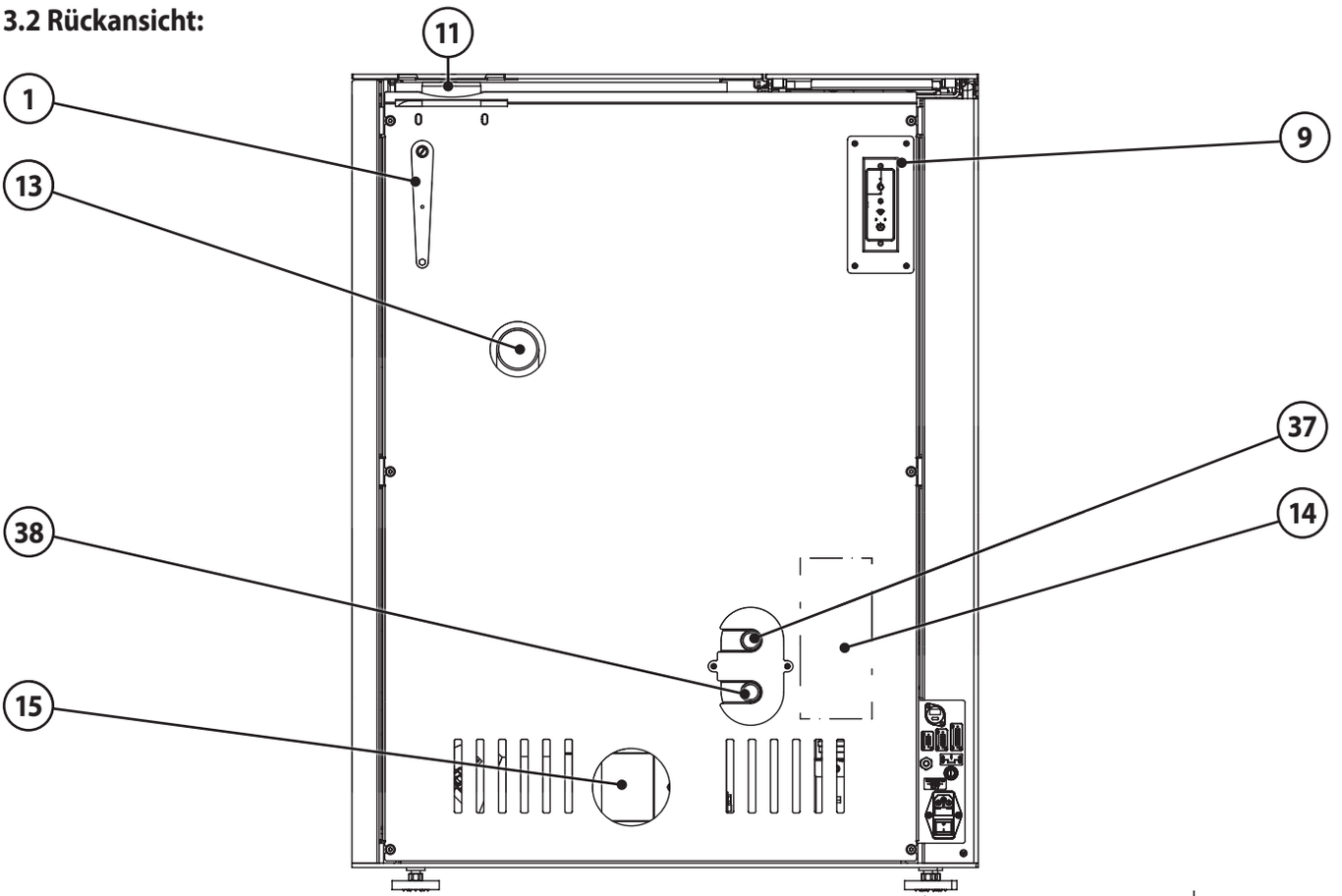
3.1 Vorderansicht:

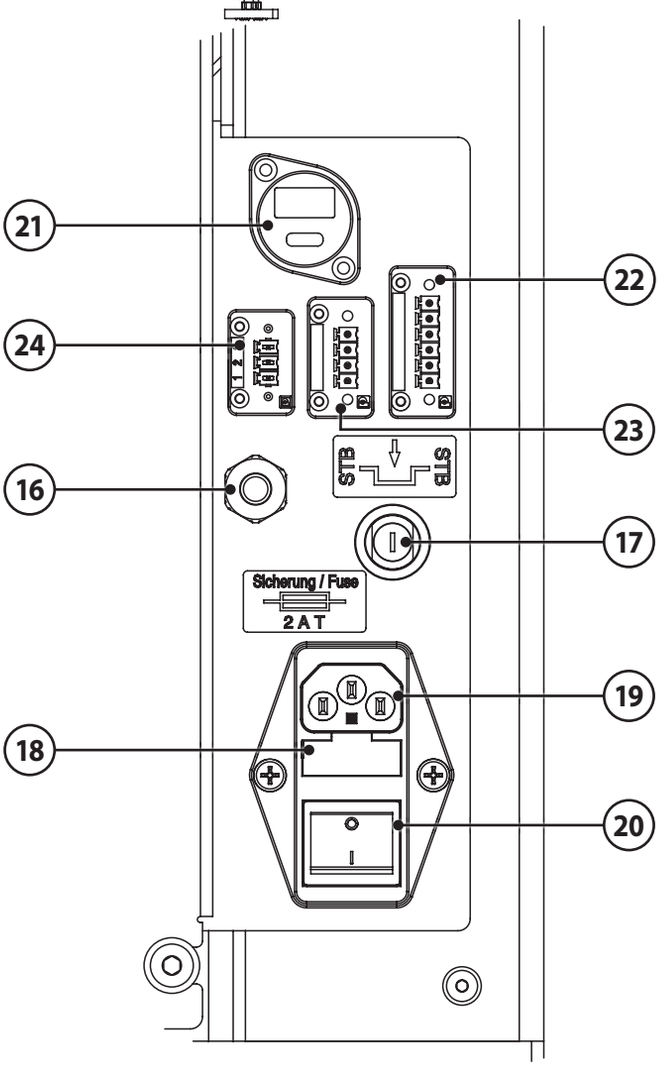
1 Brennraumtür-Verschlusswerkzeug
2 Brennraumtür (mit Sichtscheibe)
3a Hintere Brennraumverkleidung (Vermiculite)
3b Seitliche Brennraumverkleidung (Vermiculite)
4 Pelletzufuhröffnung
5 Brennerschale
6 Aschenkasten
7 Brennraumtür-Verschluss
8 Höhenverstellbare Gerätefüße
10 Pellettankdeckel
11 Rauchrohrstutzen oben / Abdecksegment (nach Variante)
12 Türdichtung
32 Seitliche Frontverkleidung (Keramik)
33 Untere Frontverkleidung (Keramik)
34 Untere Seitenverkleidung (Keramik)
35 Obere Frontverkleidung (Keramik)
36 Obere Seitenverkleidung (Keramik)
41 Top-Platte





3.2 Rückansicht:





1 Brennraumtürverschlusswerkzeug
(Position bei Auslieferung)

9 Bedienfeld

11 Rauchrohrstutzen oben / Abdecksegment (nach Variante)

13 Verbrennungsluft-Ansaugöffnung

14 Typenschild

15 Rauchrohrstutzen hinten
(entfällt bei Variante Anschluss oben)

16 Raumtemperaturfühler
(für Transportzwecke eingeschoben)

17 Sicherheits-Temperaturbegrenzer („STB")

18 Geräte-Hauptsicherung

19 Netzschalter

20 Netzanschluss

21 USB-Anschlüsse
Für Servicezwecke und Update

22 Anschlussleiste 6-Pol

23 Anschlussleiste 4-Pol

24 Anschlussleiste 3-Pol

37 Anschluss Vorlauf

38 Anschluss Rücklauf

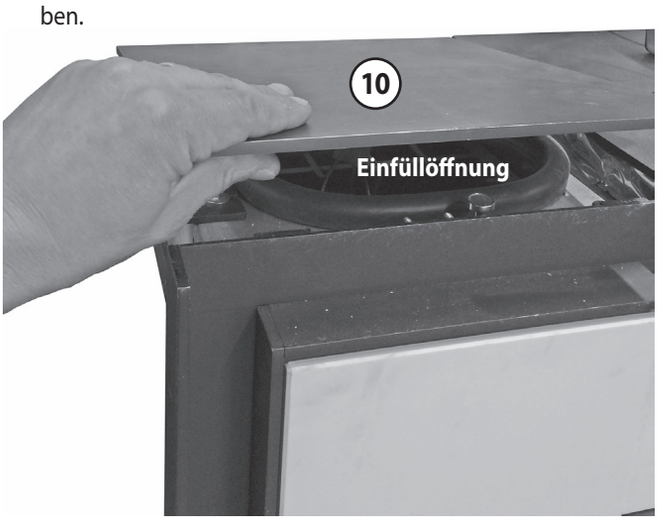
3.3 Pellettank

VORSICHT!
Gefahr von Verbrennungen

Im Betrieb erhitzen sich Geräteteile sehr stark. Verwenden Sie beim Nachfüllen von Pellets in das in Betrieb befindliche Gerät unbedingt Schutzhandschuhe!

Zum Nachfüllen von Pellets in den Pellettank gehen Sie bitte wie folgt vor:

- ▶ **Pellettankdeckel (10)** an der Vorderkante greifen und anheben.



- ▶ Nach dem Einfüllen der Pellets klappen Sie den **Pellettankdeckel (10)** nach unten. Dabei muss die Einfüllöffnung dicht verschlossen werden.

Füllen Sie nicht zuviele Pellets ein, damit gewährleistet bleibt, dass der **Pellettankdeckel (10)** die Einfüllöffnung dicht verschließen kann.

Die Verriegelung des **Pellettankdeckels (10)** erfolgt durch Magneten im vorderen Bereich.

WARNUNG!
Brandgefahr

Entfernen Sie umgehend alle eventuell neben die **Einfüllöffnung** gefallenen Pellets.

HINWEIS:
Nach dem Befüllen des Pellettankes **Pellettankdeckel (10)** umgehend wieder verschließen, um Fehlfunktionen zu vermeiden.

3.4 Brennraumtür

Die **Brennraumtür (2)** kann nur mit dem speziellen **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (1)** ent- bzw. verriegelt, geöffnet und vollständig geschlossen werden.

Das **Brennraumtürverschlusswerkzeug (1)** ist bei Auslieferung an der Geräterückseite befestigt (➔ Kapitel **„3.2 Rückansicht“**).
Zum Abnehmen des **Brennraumtürverschlusswerkzeuges (1)** muss die mittige Schraube gelöst werden.
Für zukünftige Verwahrung kann das **Brennraumtürverschlusswerkzeug (1)** in der oberen Schraube eingehangen werden.

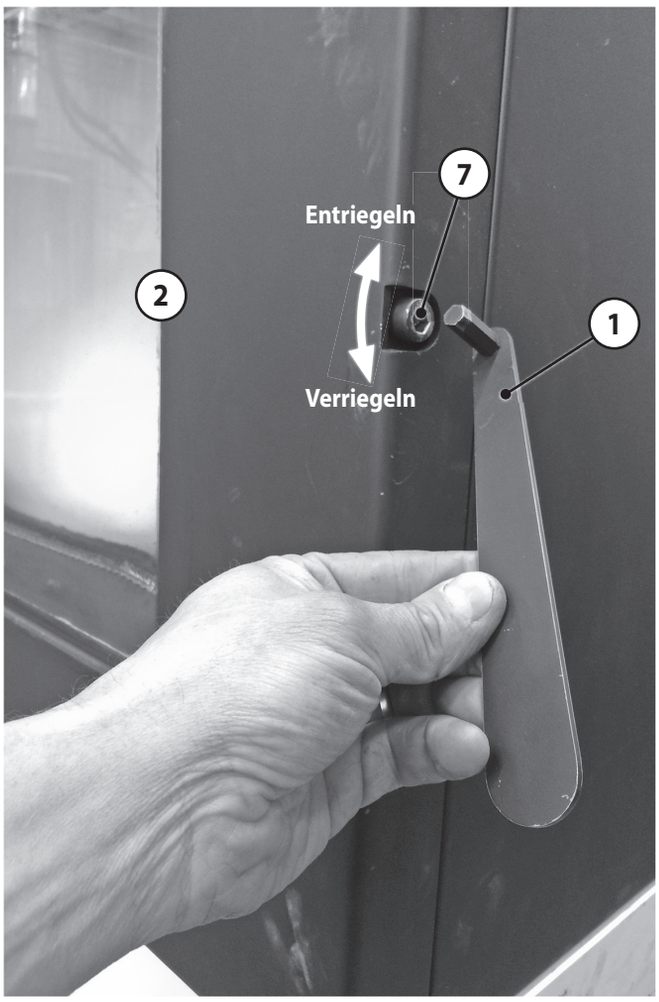
1 Brennraumtür-Verschlusswerkzeug
2 Brennraumtür mit Sichtscheibe
7 Brennraumtür-Verschluss

Öffnen der Brennraumtür (2)

- ▶ Zum Öffnen der **Brennraumtür (2)** das **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (1)** entsprechend nebenstehender Abbildung in die Inbusöffnung des **Brennraumtür-Verschlusses (7)** einstecken.
- ▶ Verschlussmechanik durch Bewegen des **Brennraumtür-Verschlusswerkzeuges (1)** im **Brennraumtür-Verschluss (7).**
- ▶ - nach oben entriegeln,
- ▶ - nach unten verriegeln.
- ▶ Beim Verriegeln ist es notwendig, die **Brennraumtür (2)** gegen das Gerät zu drücken. Achten Sie darauf, dass die **Brennraumtür (2)** nach dem Verriegeln dicht am Korpus anliegt.

VORSICHT!
Gefahr von Verbrennungen

Die **Brennraumtür (2)** eines in Betrieb befindlichen Gerätes ist sehr heiß!
Brennraumtür (2) deshalb nur mit Schutzhandschuh gegen das Gerät drücken!



4. Angaben zum Gerät

4.1 Lieferumfang

▶ Prüfen Sie den Lieferumfang bei Erhalt auf Vollständigkeit und Unversehrtheit.

- Palette mit Gerät
- Separater Karton mit Verkleidungselementen
- Bedienungsanleitung, Hinweisblätter und Serviceheft in Plastikhülle im Gerät.

Sollte das Serviceheft keinen Platz für weitere Einträge bieten oder im Laufe der Zeit verloren gegangen sein, können Sie auf unserer Webseite im Downloadbereich ein neues Serviceheft als pdf herunterladen und selbst ausdrucken.

- **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (1)**
- Netzanschlussleitung
- **„Next Remote"-Funkfernbedienung**
- **Abdecksegment (11)** für Rauchrohröffnung oben, bei Rauchrohranschluss nach hinten

4.2 Nicht mitgeliefertes Zubehör

Folgende Zubehörteile sind nicht im Lieferumfang des Gerätes enthalten, können aber über Ihren Fachhändler oder online über *www.oranier.com* bezogen werden.

- Rauchrohre
- Flexrohre und Wanddurchführung für externe Verbrennungsluftversorgung
- Bodenplatte aus Glas oder Stahl
  Aufgrund der geringen Temperatur im unteren Bereich des Pelletofens während des Heizbetriebes ist eine feuerfeste Bodenplatte nicht zwingend erforderlich.
  Bei Rauchrohranschluss nach hinten ist jedoch der Abstand zwischen Rauchrohr und Fußboden zu beachten.
  Bei brennbaren Baustoffen ist dort in der Regel ein Brandschutz erforderlich!

HINWEIS:
Bei Rauchrohr-Anschluss nach hinten ist vor der Installation des Gerätes die Notwendigkeit einer feuerfesten Bodenplatte mit dem zuständigen Schornsteinfeger abzustimmen.

- Filzgleiter als Unterlage bei empfindlichem Untergrund (z.B. Glasplatte)

4.3 Original Ersatzteile

Verwenden Sie ausschließlich Original-Ersatzteile.
Ersatzteile anderer Hersteller sind durch ORANIER nicht geprüft und daher nicht freigegeben. Nicht freigegebene Ersatzeile verändern möglicherweise die konstruktiv vorgegebenen Eigenschaften des Gerätes und führen somit zur Beeinträchtigung der Sicherheit und zum Verlust der Zulassung. Dies kann bei einem eventuellen Schadensfall versicherungsrechtliche Konsequenzen haben.

Die Artikelnummern der Originalersatzteile finden Sie unter *www.oranier-kundendienst.com*.

4.4 Produktbeschreibung

Gerät:
Das Gerät besteht aus einer geschweißten Stahlkonstruktion. Im Mittelteil befindet sich der mit Schutzplatten **(3a, 3b)** ausgekleidete Brennraum. Unter der **Brennerschale (5)** befindet sich der **Aschenkasten (6)**.

Geräte dieser Bauart arbeiten im Konvektionsbetrieb, d. h. die Umgebungsluft wird von den im Pelletofen enthaltenen Konvektionsschächten angesaugt, stark erwärmt und wieder an den Wohnraum abgegeben. Je nach Gerätetyp wird in in den höheren Verbrennungsstufen die natürliche Konvektion durch ein Konvektionsgebläse unterstützt.

Das Gerät ist als raumluftabhängige Feuerstätte (Typ BE) zugelassen. Zusätzlich kann das Gerät an eine externe Zuluftleitung angeschlossen werden (➔ Kapitel **5.3 „Externe Verbrennungsluftversorgung"**).

Raumluftabhängig:
Bei raumluftabhängigen Heizgeräten wird die benötigte Luft für die Verbrennung aus dem Auftellungsraum entnommen. Durch die Verbrennung wird Raumluft verbraucht. Dies führt möglicherweise zu Unterdruck und/oder verringerter Raumluftqualität.

Brennraumverkleidungen (3a, 3b):
Der Brennraum ist mit Vermiculite- **(3a)** und Stahl-Bauteilen (**3b)** ausgekleidet. Diese dienen dem Hitzeschutz und zur Heizgaslenkung. Im Betrieb können an den Vermiculite-Bauteilen Risse entstehen. Ursache dafür sind insbesondere

- Hohe Temperaturunterschiede
- Wärmedehnung durch übermäßige Erhitzung.

Oberflächenrisse sind zunächst unbedenklich. Erst wenn der darunterliegende Metallkorpus freiliegt, muss ein Austausch der Vermiculiteplatten erfolgen. Die Brennraumverkleidungen und die Heizgasumlenkungen fallen nicht unter die Werksgarantie.

WARNUNG!
Brandgefahr durch Verwendung nicht originaler Ersatzteile

Durch Verwendung von Brennraumauskleidungen mit falschen Wärmeeigenschaften kann es zu Überhitzung umgebender Wände und Einrichtungsgegenständen kommen!

Verwenden Sie daher ausschließlich Original-Ersatzteile!

Vermiculite-Bauteile sind asbestfrei und ungiftig. Vermiculite-Bauteile haben gegenüber Schamottesteinen den entscheidenden Vorteil, dass die Verbrennungstemperatur im Ofen signifikant gesteigert werden kann. Durch den heißeren Abbrand wird die Wärmeenergie des Brennstoffes besser ausgenutzt (Wirkungsgrad).

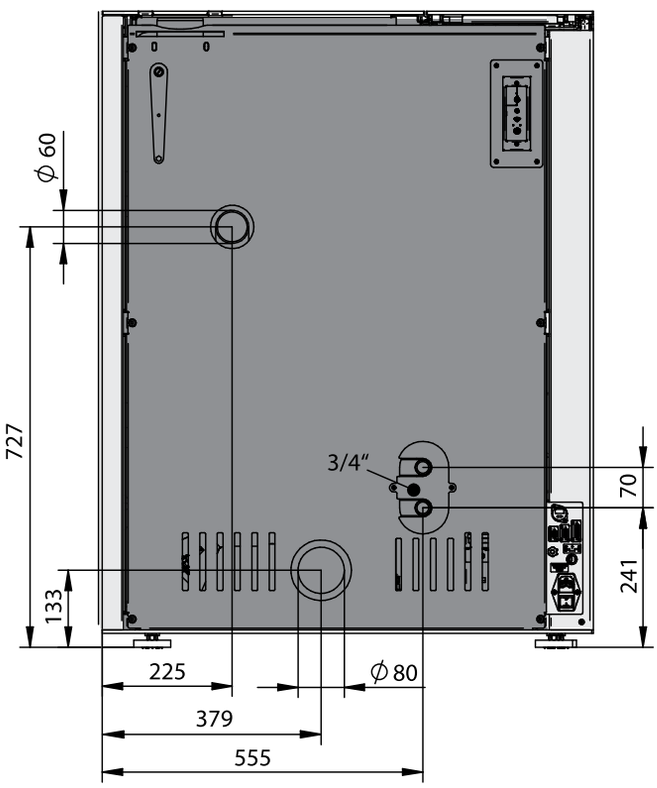
Ein Betrieb des Gerätes ohne montierte Heizgasumlenkungen ist nicht zulässig, weil die Funktion nicht mehr gewährleistet werden kann und irreparable Schäden entstehen können.

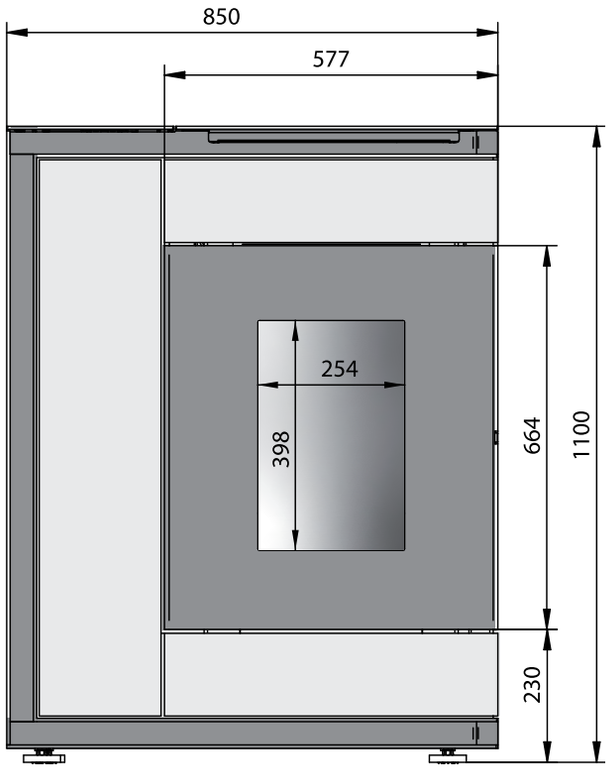
4.5 Technische Daten

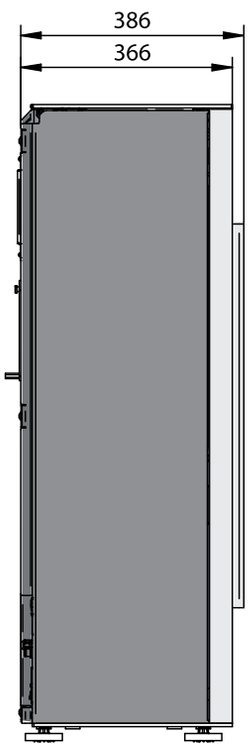
Eigenschaft	Einheit	Wert
Pelletofen Typ:		Boreas Aqua Next
Nennwärmeleistung P_{nom} / $P_{SH\,nom}$:	kW	9,5
Teillastwärmeleistung P_{part}:	kW	2,9
Brennstofffassungsvermögen:	kg	30
Nenn-Wasserwärmeleistung P_{wnom} :	kW	7,3
Teillast-Wasserwärmeleistung P_{wnom} :	kW	1,7
Max. Vorlauftemperatur kurzzeitig:	°C	95
Max. Betriebsdruck P_w :	bar	3
Empfohlener Inhalt Pufferspeicher:	l	300 - 500
Inhalt Wasserwärmetauscher:	l	15
Brenndauer Leistungsstufe 0 % / 100 %:	h	50 / 14
Energieeffizienzklasse:		A+
Energieeffizienzindex EEI:		124
Raumheizvermögen DIN 18893 max.:	m^3	200
Höhe: / Breite / Tiefe:	mm	1100 / 850 / 386
Gewicht (ohne Verpackung):	kg	212
Für Dauerbetrieb geeignet:		ja
Abgastemperatur Austritt Gerät Nenn- / Teillastwärmeleistung $T_{S\,nom}$ / $T_{S\,part}$:	°C	131 / 60
Erforderlicher Förderdruck p_{nom} / p_{part}:	Pa	10 / 13
Erforderlicher Förderdruck für Schornsteinberechnung	Pa	2
Abgasmassenstrom Nenn- / Teillastwärmeleistung $\Phi_{f,g\,nom}$ / $\Phi_{f,g\,part}$:	g/s	7,6 / 3,5
Zugelassener Brennstoff:		Holz-Pellets
Rauchrohranschluss:	mm	80
Verbrennungsluftanschluss:	mm	60
Spannungsversorgung:		230 V~ / 50 Hz
Elektrische Leistungsaufnahme Betrieb:	W	25
Elektrische Leistungsaufnahme Start:	W	342
Umgebungstemperatur Betrieb:	°C	10 - 35
Umgebungstemperatur Lagerung:	°C	5 - 40

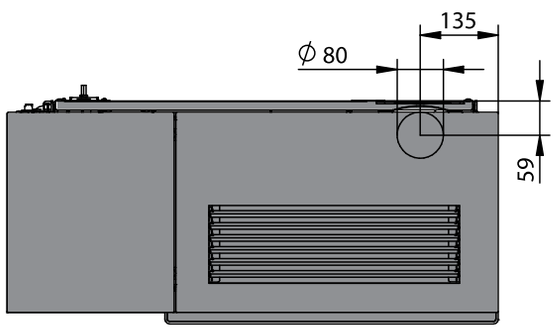
Die Angaben „Nenn" beziehen sich auf die Nenn-Wärmeleistung (Maximalleistung) und die Angaben „Teillastwärmeleistung" auf die Minimalleistung während der Typprüfung.

4.6 Maßzeichnungen









5. Schornsteinanlage und Zuluftbedingungen

Der Schornstein hat die Aufgabe, die bei der Verbrennung entstehenden Abgase durch den thermischen Auftrieb nach außen zu führen. Durch den zusammen mit dem Abgasventilator entstehenden Unterdruck in der Brennkammer, wird die Verbrennungsluft durch die Zuluftöffnung zur Verfügung gestellt und hat somit erheblichen Einfluss auf die Feuerungsleistung.

Der Förderdruck wird zunächst durch die wirksame Höhe des Abgassystems (Schornsteinfuttermitte bis Schornsteinmündung) und die Differenz zwischen Abgastemperatur am Rauchrohrstutzen und der Temperatur am Schornsteinkopf bestimmt; und kann Schwierigkeiten mit dem Förderdruck nur bedingt ausgleichen.

Dem entgegen wirken vor allem Druckverluste in der Rauchrohrführung und der Verbrennungsluftzuführung.

Der **Abgasventilator (28)** des Pelletofens dient dazu die Druckverluste im inneren des Pelletofens zu überwinden. Der natürliche Unterdruck des Abgassystems, die Zuluftführung und der **Abgasventilator (28)** bilden eine Funktionseinheit.

Sogenannte LAS-Schornsteine, bei denen die Zuluft durch einen Ringspalt vom Schornsteinkopf her zugeführt wird, verursachen beim Anheizen des Gerätes oft Probleme, da sich im Ringspalt der Zuluft ebenfalls ein thermischer Auftrieb einstellt. Das gilt auch, wenn die Zuluft über einen separaten Schacht von oben zugeführt wird.
Der Anschluss des Gerätes an einen LAS-Schornstein ist daher als kritisch zu bewerten. Es ist zu beachten, dass die Schornsteinberechnung bei Nennlast erfolgt, also bei maximal beheiztem Gerät. Bei kaltem Gerät liegt sowohl abgasseitig, als auch zuluftseitig, ein Unterdruck an. Dies kann zu Startschwierigkeiten führen.

WARNUNG!
Lebensgefahr durch Verpuffung

Bei Geräten mit einem sog. LAS-Anschluss bezieht das Gerät die benötigte Zuluft über den äußeren Ringspalt des LAS-Anschlusses.
Dieser Ringspalt darf, beispielsweise durch ein gedämmtes Rauchrohr, niemals völlig oder auch nur teilweise abgedeckt werden!

Bei Anschluss an LAS-Schornsteine ist eine Inbetriebnahme und ggf. Neu-Justage der Brennparameter durch autorisiertes Fachpersonal unerlässlich.
Im Praxisbetrieb sind Zündprobleme oder eine unbefriedigende Verbrennung möglich.

5.1 Schornsteinberechnung

Um den störungsfreien Betrieb Ihres Pelletofens zu gewährleisten, ist ein Nachweis über die Eignung der zu verwendenden Schornsteinanlage nach EN 13384-1. zwingend erforderlich. Bei Anschluss mit externer Verbrennungsluftversorgung ist auch deren Zuluftweg in diese Berechnung mit einzubeziehen!

Die Berechnung ist für einen notwendigen Förderdruck von 2 Pa durchzuführen. Der errechnete Unterdruck am Gerät muss bei Nennleistung zwischen 2 und 20 Pa liegen.

Liegt ein hoher Förderdruck (>20 Pa) vor, ist eine entsprechende technisch zulässige Einrichtung bauseits zu erstellen, um den Förderdruck zu begrenzen.

Für ein zuverlässiges Zünden muss ein Förderdruck >1 Pa vorliegen. Bei negativem Förderdruck kann ein sicheres Startverhalten nicht gewährleistet werden!

Örtliche Vorschriften sind bindend und zu beachten!

Im Falle des Betriebs an einer ungeeigneten Schornsteinanlage übernimmt ORANIER keine Funktionsgarantie für das Gerät.

5.2 Anschluss an den Schornstein/Rauchrohranschluss

Das in dieser Anleitung beschriebene Gerät ist ausschließlich für den Betrieb mit geschlossenem Brennraum zugelassen.

Der Betrieb an einem mehrfach belegten Schornstein ist nicht zulässig!

Die Ausführung und der Zustand des zum Anschluss vorgesehenen Schornsteins trägt maßgeblich zur einwandfreien Funktion des Pelletofens bei.

Das Gerät wird, je nach Variante, nach hinten oder nach oben angeschlossen. Zum Anschluss an den Schornstein sollte ein Rauchrohr mit geeignetem Dichtsystem verwendet werden, da, bedingt durch den **Abgasventilator (28)**, in der Verbindung ein Überdruck entstehen kann.

Alle Verbindungen vom Gerät zum Schornstein müssen stabil, fest, dicht und spannungsfrei sein. Achten Sie darauf, dass das Rauchrohr nicht in den freien Querschnitt des Schornsteins hineinragt.
Wir empfehlen die Verwendung eines Mauerfutters.

Im Beipack befindet sich, abhängig von der gewählten Variante, ein **Abdecksegment (11)** zum Einlegen in die Rauchrohröffnung der **Top-Platte (41)**.

Bei gewähltem Abgang nach oben kann in schwierigen Einbausituationen die **Top-Platte (41)** für eine einfachere Gerätemontage abgenommen werden (➔ Kapitel **6.11.3 „Demontage der Top-Platte“**).

5.3 Horizontale Rauchrohrführung

Horizontal ausgeführte Abschnitte des Rauchrohrs wirken sich ungünstig auf den Förderdruck aus.

Dadurch können Zündprobleme entstehen. Mögliche Rußanlagerung in solchen horizontalen Bereichen verringern den Rauchrohrquerschnitt, senken damit den Förderdruck zusätzlich und verschärfen so die Problematik. Im Extremfall kann dies auch zu einem Kaminbrand führen!

Wir übernehmen daher keine Funktionsgarantie bei horizontaler Rauchrohrführung mit einer Länge von mehr als 0,4 m!

Versehen Sie den Rauchrohranschluss zum Schornstein mit einer Reinigungsöffnung, um das Rauchrohr leichter reinigen zu können.

Das Rauchrohr zwischen Pelletofen und Kamineintritt ist so zu gestalten, dass die Abgase mit geringem Druckverlust und geringer Abkühlung in den Schornstein eintreten können (siehe DIN 18160). Die Kontrolle und Reinigung des Rauchrohres muss jederzeit möglich sein.

Für sichere Dichtheit der Verbindungen sollten überschiebbare Steckverbindungen mit geeignetem Dichtsystem verwendet werden. Dabei sind originale ORANIER-Systemrohre oder Gleichwertiges zu verwenden.

WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Nur zugelassene und fachgerecht installierte Rauchrohre und Verbindungselemente verwenden.

5.4 Externe Verbrennungsluftversorgung

Im Bedarfsfall kann das Gerät mit einem Anschluss für eine externe Verbrennungsluftversorgung ausgerüstet werden.

Für besonders dichte Räume kann hier eine Verbrennungsluftversorgung von außen angeschlossen werden.

Der **Anschlussstutzen für externe Verbrennungsluft (13)** befindet sich an der Rückseite des Gerätes.

Ein Vorteil einer externen Verbrennungsluft-Zuführung liegt u.a. darin, dass nicht die erwärmte Raumluft zur Verbrennung herangezogen wird, sondern Frischluft aus dem Außenbereich.
Es verringert auch die Notwendigkeit, ausreichend Verbrennungsluft für den Aufstellungsbereich sicherzustellen.

► Achten Sie bei einer externen Verbrennungsluftversorgung auf dichte Rohrführung!

- Die Eignung der externen Verbrennungsluftversorgung (Leitungslänge, Querschnitte, Bögen und Filter) muss in der Schornsteinberechnung nach EN 13384-1 nachgewiesen werden. Als Richtwerte können folgende Werte zugrunde gelegt werden:

  Rohr mit Innen-Ø 70 mm:
  Maximale Länge 3 m, max. 3 Stk. 90°-Bögen

  Rohr mit Innen-Ø 100 mm:
  Maximale Länge 6 m, max. 4 Stk. 90°-Bögen

- Die Luftleitung ist mit glattem Rohr aus Stahl oder Kunststoff auszuführen; es ist dabei auf Temperaturbeständigkeit zu achten. Für die Verbindung zwischen Ofen und Luftleitung hat sich Aluflexrohr bewährt.
- Am Eintrittsquerschnitt der Verbrennungsluft ist ein Filter (Maschenweite 1 mm) anzubringen, damit keine Kleintiere, Insekten oder Verunreinigungen die Luftansaugung behindern können. Dieser Filter ist so zu dimensionieren, dass eine ausreichende Verbrennungsluftversorgung gewährleistet ist und ist darüber hinaus in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und ggf. zu reinigen.
- Der Eintrittsquerschnitt ist so zu wählen, dass, trotz Verwendung etwaiger Filter oder Ähnlichem, ein ausreichender freier Querschnitt gegeben ist, der über dem notwendigen Leitungsquerschnitt liegen muss.
- Ein vor der äußeren Zuluftöffnung angebrachtes Schutzgitter darf nicht ungewollt den Zuluftquerschnitt verkleinern oder gar verschließen können.
- Die äußere Zuluftöffnung ist so auszuführen, dass diese bauseits ausreichend gegen eindringende Feuchtigkeit (z.B. Schlagregen) und Druckschwankungen (z.B. Windböen) geschützt ist. Als Mindestmaßnahme ist dabei ein 90°-Bogen nach unten anzusehen.
- In jedem Fall ist zu beachten, dass der Verbrennungsluftbedarf von ca. 30 m^3/h bei einem Förderdruck von 4 Pa sichergestellt ist.
- Der Förderdruck muss, im Zusammenspiel mit dem Abgasventilator, die zusätzlichen Widerstände einer derart ausgerüsteten Feuerungsanlage überwinden können.
- Bei feuchten Aufstellräumen (Neubau!) kann es zu Kondensatbildung am Gerätekorpus und in der Folge zu Korrosion kommen.
- Beim Anschluss des Gerätes an eine externe Verbrennungsluftversorgung empfehlen wir Ihnen, die Verbrennungsluft nicht aus Räumen mit hoher Luftfeuchtigkeit (z.B. einem feuchten Keller) zu entnehmen.
  In solchen Fällen kann es im kalten, unbeheizten Gerät zu Kondensation der Luftfeuchtigkeit und in der Folge zu Korrosion am Gerätekorpus kommen.
- Bei Nichtbetrieb ist eine eventuell im Zuluftweg verbaute Absperrklappe geschlossen zu halten, damit keine Kaltluft über den Schornstein zirkulieren kann.
  Eine mögliche Kondensatbildung kann durch Isolierung des Luftrohres vermieden werden.

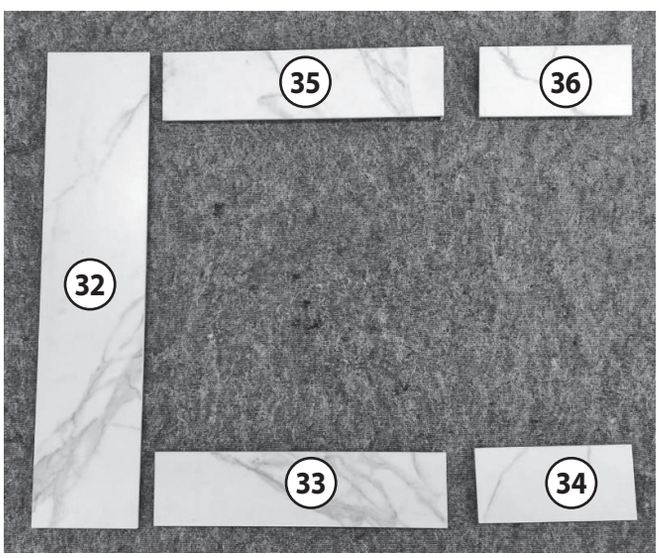
6. Vorbereiten des Gerätes für den Betrieb

Für einen störungsfreien und sicheren Betrieb ist es erforderlich, einzelne Gerätebestandteile korrekt zu positionieren und in dieser Position zu sichern.
Diese Arbeiten müssen bereits vor einer ersten Inbetriebnahme ausgeführt werden, damit eine einwandfreie Funktion des Gerätes gewährleistet ist.

6.1 Montage der Verkleidungselemente

Die Montage der 5 keramischen Verkleidungselemente empfiehlt sich zum Zeitpunkt nach der endgültigen Aufstellung am Aufstellort, dem Anschluss an den Schornstein und ggf. an eine externe Verbrennungsluftversorgung.

- ▶ Bereiten Sie eine ausreichend große und weiche Unterlage (z.B. eine Decke) vor, auf die Sie die Verkleidungsteile einzeln ablegen können.



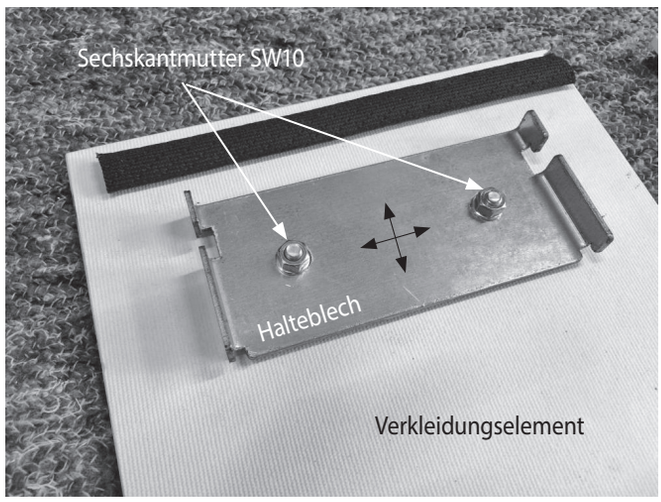
HINWEIS:
Der bei diesem Gerät verwendete Ofenlack erzielt seine endgültige Festigkeit erst nach dem ersten Aufheizen und anschließendem vollständigen Abkühlen.
Montieren Sie die Verkleidungselemente daher nur mit äußerster Sorgfalt!

Wir empfehlen einen ersten Heizbetrieb unter Aufsicht *ohne montierte Verkleidungselemente*, um den Ofenlack widerstandsfähiger gegen möglicherweise entstehende Kratzer bei der Montage der Verkleidungselemente zu machen

An der Rückseite der Verkleidungselemente sind Haltebleche verschraubt, mit denen sie in den Gerätekorpus eingehangen werden. Dafür sind keine Werkzeuge erforderlich.

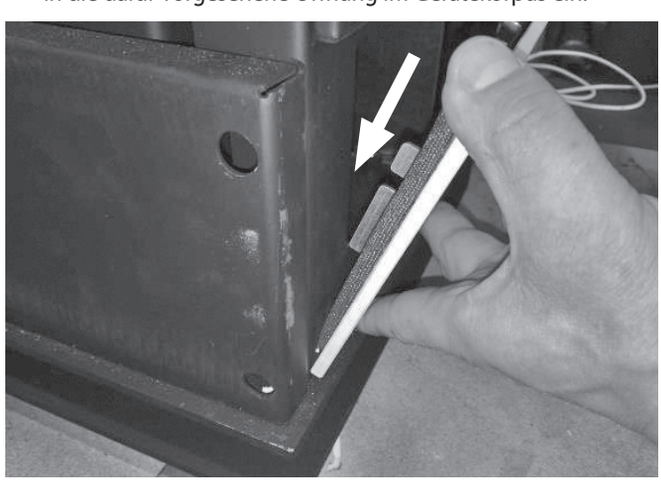
Zum Ausgleich von Fertigungstoleranzen kann jedoch im Bedarfsfall die Position eines Halteblechs auf dem Verkleidungselement geringfügig justiert werden:

- ▶ Beide Sechskantmuttern SW10 lösen.
- ▶ Halteblech ausrichten.
- ▶ Beide Sechskantmuttern SW10 **sehr gefühlvoll** anziehen, um das Halteblech wieder am Verkleidungselement zu fixieren.

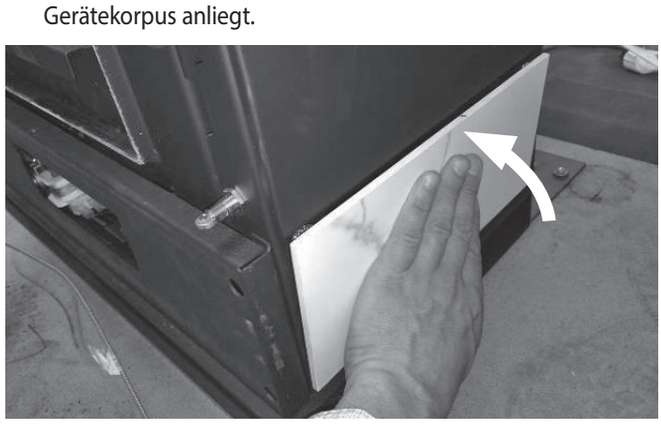


Nachfolgend wird stellvertretend die Montage der **unteren Seitenverkleidung (34)** beschrieben. Alle weiteren Verkleidungselemente werden auf die gleiche Weise in den Gerätekorpus eingehangen.

- ▶ Setzen Sie das Verkleidungselement mit der Unterkante voraus in die dafür vorgesehene Öffnung im Gerätekorpus ein.

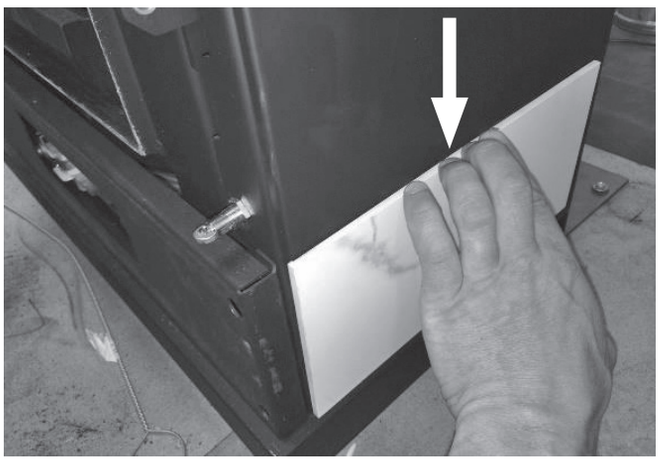


- ▶ Schwenken Sie die Oberkante des Verkleidungselements zum Gerätekorpus, bis das Verkleidungselement vollständig am Gerätekorpus anliegt.



(Abb. ähnlich)

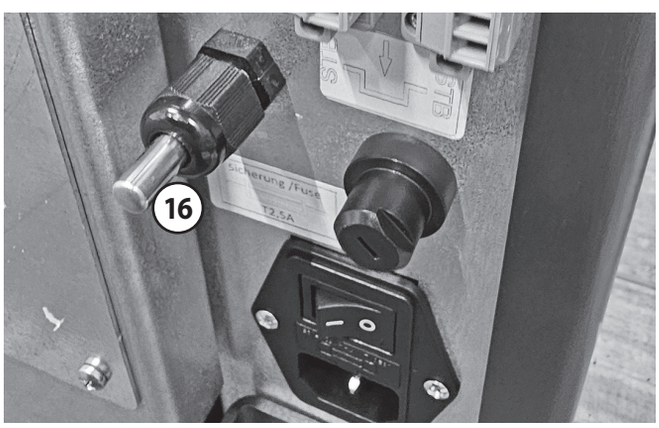
▶ Schieben Sie das Verkleidungselement einige Millimeter bis zum mechanischen Anschlag des Halteblechs nach unten. Damit ist das Verkleidungselement sicher befestigt.



(Abb. ähnlich)

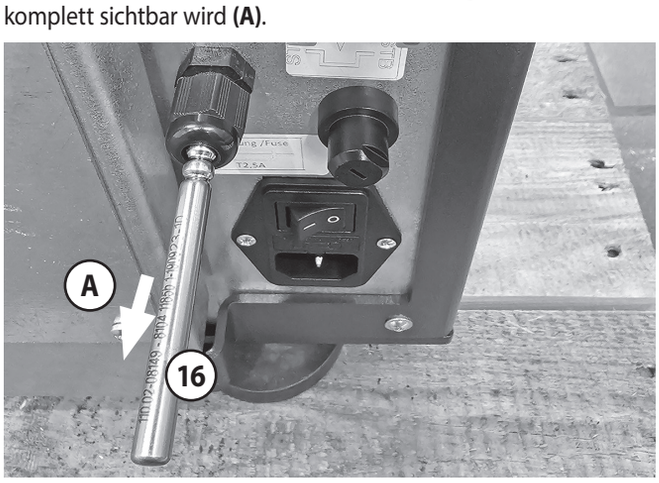
6.2 Raumtemperaturfühler

Der **Raumtemperaturfühler (16)** ist zu seinem Schutz in der Transportposition fast vollständig in die Gerätedurchführung eingeschoben. Die vom **Raumtemperaturfühler (16)** gelieferten Temperaturwerte sind sehr wichtig für eine effektive Steuerung des Gerätes im Betrieb.



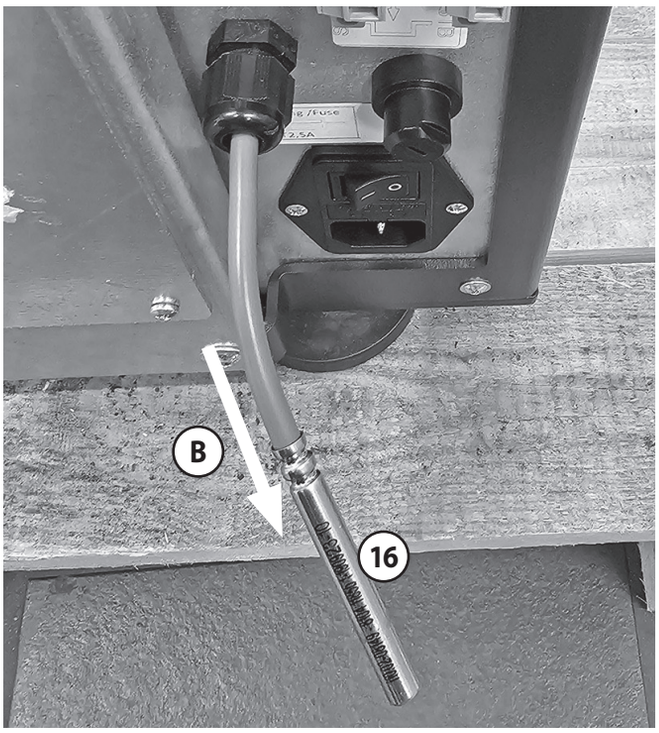
(Abb. ähnlich)

Für realistische Messwerte ist der **Raumtemperaturfühler (16)** zumindest soweit aus der Gerätedurchführung zu ziehen, bis er komplett sichtbar wird **(A)**.



(Abb. ähnlich)

Es kann unter Umständen auch notwendig sein, dass der **Raumtemperaturfühler (16)** noch weiter aus dem Gerät herausgezogen werden muss **(B)**.



(Abb. ähnlich)

HINWEIS:
Der **Raumtemperaturfühler (16)** ist im hinteren Bereich des Gerätes in Bodennähe platziert, der normalerweise kühlsten Stelle des Gerätes.
Durch bestimmte Strömungssituationen und reflektierte oder direkte Wärmestrahlung vom Rauchrohr können in diesem Bereich dennoch Temperaturen entstehen, die deutlich höher sind, als die tatsächliche Raumtemperatur.
Es sind daher bauseits geeignete Maßnahmen (Abschirmblech o.ä.) zur Gewährleistung realistischer Raumtemperaturwerte an der Position des **Raumtemperaturfühlers (16)** zu erbringen.

6.3 Aufstellung

Aufstellung im Aufstellungsraum und Sicherheitsabstände:

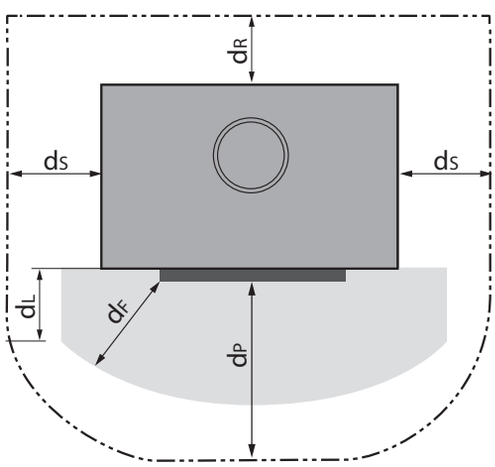
WARNUNG!
Brandgefahr durch brennbare Gegenstände innerhalb der Sicherheitsabstände

- ▶ Halten Sie den Bereich der Sicherheitsabstände frei von brennbaren Materialien und Gegenständen, wie z.B. Teppichen, Möbelstücken, Pflanzen o.ä.

Abnahme der Anlage durch die genehmigungspflichtige Behörde (z.B. Bezirks-Schornsteinfeger).

HINWEIS:
Anlagenschaden durch unsachgemäße Montage und Installation

Montage und Installation nur durch zugelassenen Fachbetrieb!



Nicht zu unterschreitende Sicherheitsabstände zu brennbaren Bauteilen:

dB :	**0 cm Abstand unterhalb des Gerätes**
dC :	**75 cm Abstand oberhalb des Gerätes**
dF :	**0 cm Abstand im Strahlungsbereich am Boden**
dL :	**0 cm Abstand im Strahlungsbereich zur Seitenwand**
dP :	**80 cm Abstand im Strahlungsbereich der Scheibe**
dR :	**10 cm Wandabstand hinten**
ds :	**10 cm Wandabstand seitlich**

Für Bauteile aus nichtbrennbaren Materialien ist kein Sicherheitsabstand erforderlich. Bei hochwärmegedämmten Wänden mit einem U-Wert <0,4 W/(m²·K) vergrößert sich gemäß DIN 18896 der erforderliche Mindestabstand zwischen Gerät und Wand um 5 cm. Bei Aufstellung sehr nahe an der Wand kann es zu Pyrolysespuren an der Wand kommen.

Neben den reinen Sicherheitsmindestabständen muss die Möglichkeit gegeben sein, dass normale Reinigungs- bzw. Wartungsarbeiten ausgeführt werden können (➔ Kapitel **12 „Wartung“**).

Empfohlene Abstände für Wartungs- und Reinigungsaufgaben:

dR :	**25 cm Wandabstand hinten**
ds :	**50 cm Wandabstand seitlich**

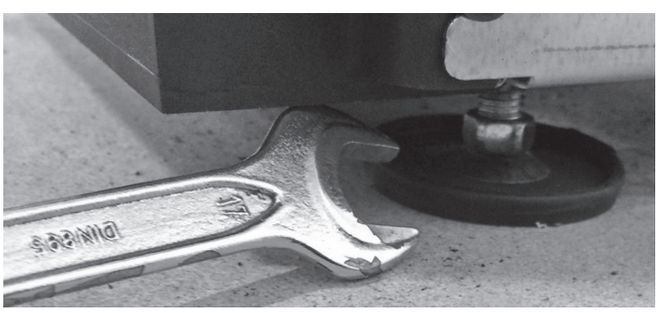
Bei der Ausführung des Rauchrohres ist darauf zu achten, dass das Rauchrohr in der Regel an jeder Stelle **min. 40 cm** von Bauteilen aus brennbaren Baustoffen entfernt sein muß. Dies erfordert unter Umständen einen größeren Wandabstand des Gerätes, als oben angegeben ist.

Bei Aufstellung des Gerätes auf empfindlichen Böden und zur zusätzlichen Geräuschentkopplung empfehlen wir das Aufkleben von Filzgleitern auf die **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)**.

Die exakte waagrechte Ausrichtung erfolgt durch Verstellen der 4 **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)**.

6.4 Höhenverstellbare Gerätefüße (8)

Das Gerät ist mit 4 **höhenverstellbaren Gerätefüßen (8)** versehen. Diese sind bei Auslieferung vollständig eingedreht.
Zur Gewährleistung der notwendigen Luftdurchströmung im Betrieb müssen diese **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)** mit einem Gabelschlüssel SW17 entsprechend weit herausgedreht werden, um eine lotrechte Ausrichtung sowie sicheren und festen Stand des Gerätes zu gewährleisten.



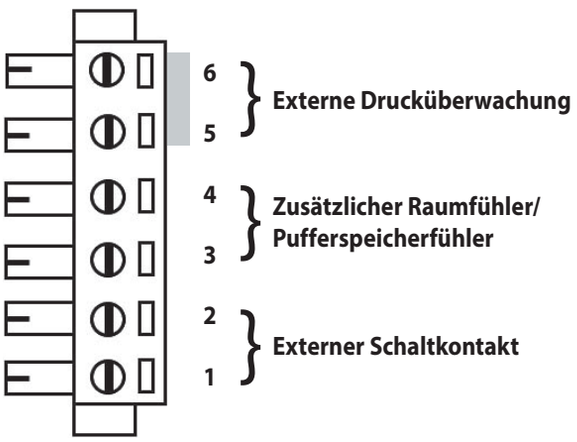
HINWEIS:
Das Gerät erzeugt mit Gebläse und Förderschnecke im Betrieb nur leise Geräusche, die sich aber unter ungünstigen Umständen, abhängig von der Beschaffenheit der Aufstellfläche, über die **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)** auf die Aufstellfläche übertragen können (Körperschall). Um diese Schallübertragung zu vermindern, empfehlen wir in diesen Fällen den Einsatz von schall- und schwingungsdämpfenden Platten zwischen den **höhenverstellbaren Gerätefüßen (8)** und der Aufstellfläche.

6.5 Elektrische Anschlüsse

Das Gerät ist mit dem mitgelieferten Netzanschlusskabel an eine vorschriftsmäßig installierte Netzsteckdose anzuschließen und mit Netzspannung zu versorgen.

Oberhalb des **Netzanschlusses (20)** sind die **Anschlussleiste 6-Pol (22)**, die **Anschlussleiste 4-Pol (23)** und die **Anschlussleiste 3-Pol (24)** angeordnet.
Über diese 3 Anschlussleisten lassen sich verschiedene weitere Funktionen des Geräts nutzen.

6.5.1 Anschlussleiste 6-Pol (22)



Auf der **Anschlussleiste 6-Pol (22)** stehen 3 Funktionen des Geräts zur Verfügung:

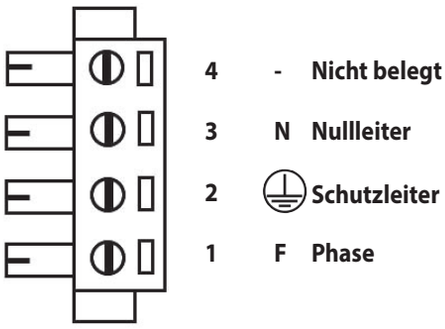
Anschlüsse 1 und 2: Externer Schaltkontakt
Dabei handelt es sich um einen **potenzialfreien Schalteingang**, dessen Funktionsweise über die **„Next Remote"-Funkfernbedienung** verändert werden kann.
Standardmäßig ist der externe Schaltkontakt nur schaltend, das heißt beim Schließen des Kontakts erhält das Gerät ein Startsignal und beim Öffnen des Kontakts erhält das Gerät ein Ausschaltsignal. Das Gerät wird dabei von dem Schalteingang nicht blockiert.

Anschlüsse 3 und 4: Zusätzlicher Raumfühler oder Pufferspeicherfühler PT1000
Hier kann ein PT1000-Raumfühler zusätzlich angeschlossen werden, um bei Bedarf die Raumtemperatur an einem geeigneteren Ort als direkt hinter dem Gerät zu messen.
Über die **„Next Remote"-Funkfernbedienung** kann der für die Regelung angenommene Messfühler verändert werden.

Alternativ wird dieser Anschluss auch für einen Pufferspeicherfühler verwendet (nur bei Aqua-Geräten).
Über die **„Next Remote"-Funkfernbedienung** kann der Pufferspeicher aktiviert und eingestellt werden.

Anschlüsse 5 und 6 (mit Brücke)**: Externe Drucküberwachung**
Hier kann eine externe Drucküberwachung oder ein externer Druckschalter angeschlossen werden, der bei einem Öffnen des Kontakts das Gerät eine Fehlermeldung ausgeben lässt.

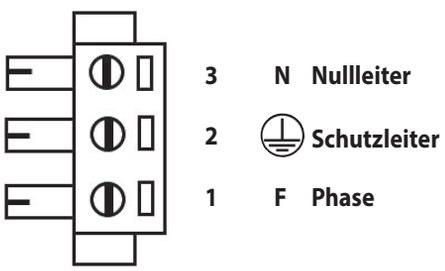
6.5.2 Anschlussleiste 4-Pol (23)



An der **Anschlussleiste 4-Pol (23)** steht bei eingeschalteten Gerät (Zündung, Heizbetrieb, Ausbrand) **Netzspannung** zur Verfügung.

Über die **Anschlussleiste 4-Pol (23)** kann z.B. eine **externe Drucküberwachung** oder ein separater **Staubabscheider** mit Netzspannung versorgt werden.

6.5.3 Anschlussleiste 3-Pol (24)



Die **Anschlussleiste 3-Pol (24)** dient zum Anschluss einer **Speicherladepumpe**.

HINWEIS:

Eine **Speicherladepumpe** muss grundsätzlich über die **Anschluss-leiste 3-Pol (24)** betrieben werden!
Eine externe Steuerung einer **Speicherladepumpe ist** nicht zulässig!

6.5.4 Anschluss Speicherladepumpe (ORANIER Aquaload)

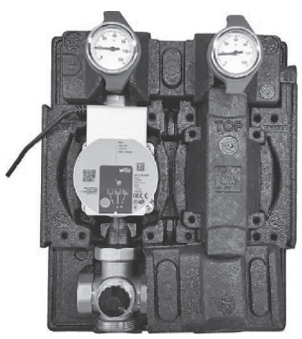
Jede Feuerstätte mit Wasser-Wärmetauscher muss mit einer Rücklaufanhebung ausgerüstet werden. Diese Einrichtung verhindert, dass kaltes Rücklaufwasser den Brennraum bis in den Taupunktbereich (Kondenswasserbildung!) abkühlt. Leistungsmindernde Verteerungen und Rostbildung an den Heizflächen werden so vermieden!

Wir empfehlen Ihnen den Einsatz der Original **ORANIER-Speicherladestation AQUAload**, die neben einer leistungsstarken Umwälzpumpe auch ein bereits fertig eingestelltes Rücklaufanhebeventil enthält.

HINWEIS:
Die Rücklaufanhebung muss auf mindestens 55°C eingestellt sein.

AQUAload mit…





...und ohne Verkleidung!

Die **Steuerelektronik** des Pelletofens kontrolliert auch die angeschlossene **Speicherladestation**.

Die **Speicherladepumpe** wird über die **Anschlussleiste 3-Pol (24)** an der Geräterückseite angeschlossen (➔ Kapitel **6.5.3 „Anschlussleiste 3-Pol“**).

GEFAHR!
Lebensgefahr durch elektrischen Strom

Das Steuerkabel zur **Speicherladestation** führt Netzspannung.
Arbeiten an spannungsführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden!
Das Fachpersonal wählt auch die für den Aufstellungsort geeignete und vorgeschriebene Kabelausführung!

6.5.5 Anschlussschema

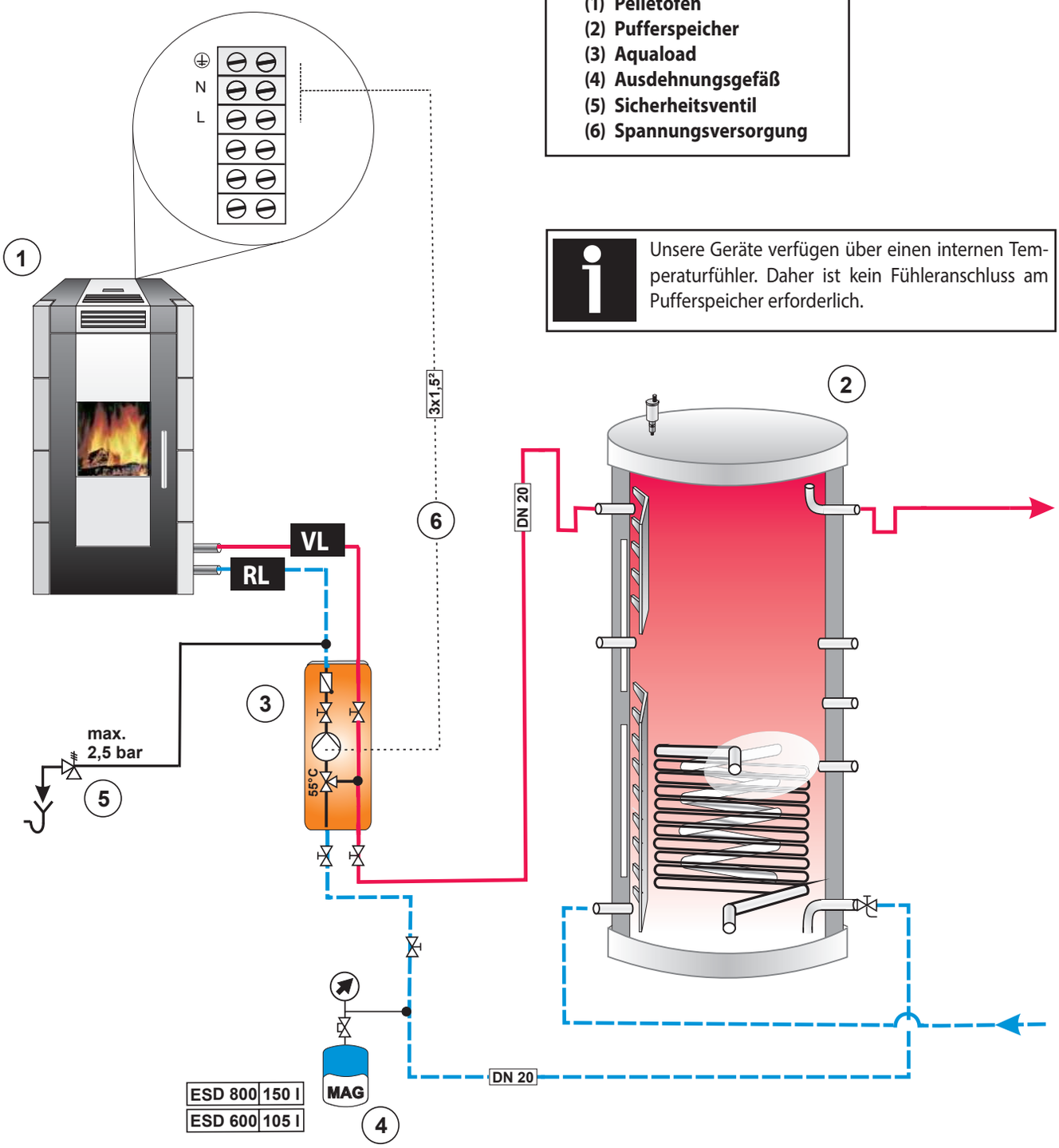
HINWEIS:
Eine Installation muss entsprechend den gültigen Normen, den Regeln der Technik und den gesetzlichen Vorschriften ausgeführt werden!

Die hier unter **6.5.5** verwendeten Zuordnungsziffern sind nur innerhalb dieses Kapitels gültig und weichen von den unter **"3. Produktübersicht und Bedienelemente"** verwendeten Zuordnungsziffern ab!

Unverbindlicher Vorschlag für eine mögliche hydraulische Schaltung:

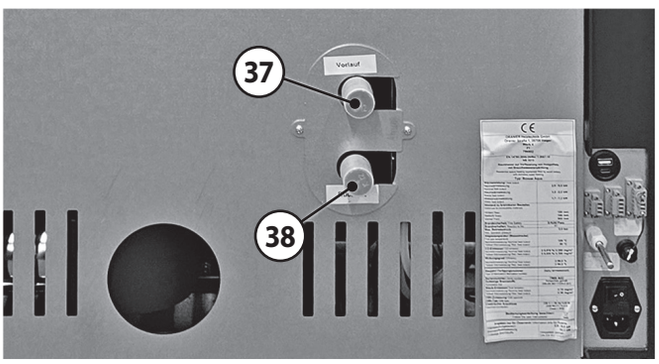
(1) Pelletofen
(2) Pufferspeicher
(3) Aquaload
(4) Ausdehnungsgefäß
(5) Sicherheitsventil
(6) Spannungsversorgung

Unsere Geräte verfügen über einen internen Temperaturfühler. Daher ist kein Fühleranschluss am Pufferspeicher erforderlich.



6.6 Hydraulische Anschlüsse

Die Einbindung des Gerätes in den Heizungskreislauf erfolgt über die beiden 3/4"-Anschlüsse **Vorlauf (37)** und **Rücklauf (38)** an der Geräte-Rückseite.
Schließen Sie den Vor- und Rücklauf entsprechend dem geplanten Anlagenschema an die Heizungsanlage an. Rohrdimensionierung entsprechend der Anlagenberechnung durchführen!



(Die obige Abbildung zeigt die Anschlüsse **Vorlauf (37)** und **Rücklauf (38)** mit aufgesetzten Transport-Schutzkappen)

Um Service- und Wartungsarbeiten durchführen zu können, sind lösbare Verbindungen herzustellen. Außerdem kann die **Anschlussblende** abgenommen werden, um die Rückwand nach hinten zu verschieben.

Die Verwendung von flexiblen Leitungen an den Anschlüssen ermöglicht ein Verrücken des Gerätes und erleichtert und vergünstigt damit Wartungsarbeiten sehr.

Ein spezieller **Entleerungsschieber** ermöglicht das Ablassen der im Gerätekessel befindlichen Wassermenge.
Dieser **Entleerungsschieber** ist nach Abnehmen der **unteren Seitenverkleidung (34)** erreichbar.
Wir empfehlen aber die **Geräterückwand** abzunehmen, um einen Schlauch anzuschließen.



Über einen angeschlossenen Schlauch kann das im Gerätekessel befindliche Wasser abgeleitet werden.

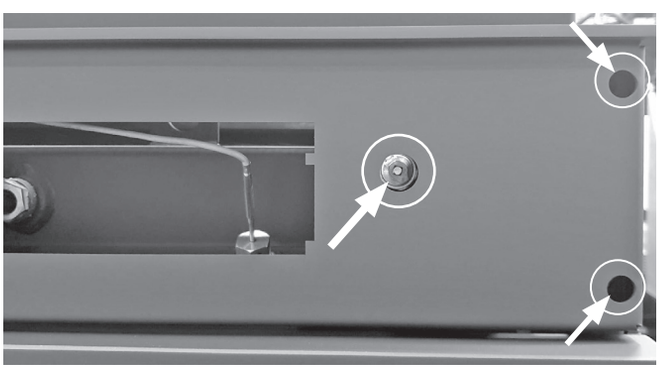
HINWEIS:
Der Anschluss des Wärmetauschers an eine Heizungsanlage darf nur von einem autorisierten Fachbetrieb durchgeführt werden!
Dabei sind alle jeweils am Aufstellungsort geltenden Vorschriften, Normen und Regeln einzuhalten!

6.6.1 Entlüften der Anlage

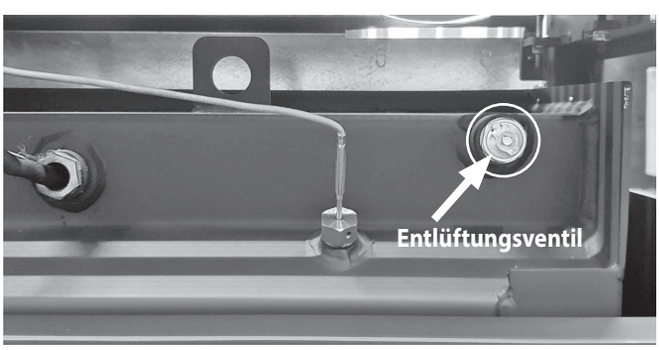
Das Entlüften der fertig installierten Anlage nach dem Befüllen kann wegen des großen Wasservolumens nicht in einem einzigen Durchgang erfolgen.
Die in die Anlage eingefüllte Wassermenge beinhaltet eine große Menge an Luft, die erst nach und nach an die höchste Stelle des Wärmetauschers gelangt.
Deshalb muss der Entlüftungsvorgang erfahrungsgemäß 3-4 mal durchgeführt werden. Die Endmontage der Verkleidung sollte daher erst nach erfolgreichem Abschluss aller Entlüftungsarbeiten erfolgen.

Beachten Sie bitte, dass auch nach längeren Stillstandszeiten (zum Beispiel nach dem Sommer) oder aber auch während des Betriebes ein Entlüften der Anlage notwendig werden kann.

Zum Entlüften des Gerätes ist die **obere Frontverkleidung (35)** über der **Brennraumtür (2)** zu demontieren. Durch eine Öffnung in der Blende ist das Entlüftungsventil erreichbar.



Diese Blende kann auch demontiert werden, indem die beiden Schrauben rechts entfernt werden. Nach Entfernen der Blende ist das Entlüftungsventil noch einfacher erreichbar.



Am effektivsten lässt sich ruhendes Wasser entlüften. Dies ist der Fall, wenn das Wasser während des Entlüftens nicht zirkuliert und sich so „beruhigen" kann.

Manchmal ergeben sich Einbausituationen, in denen Anlagen schwierig zu entlüften sind. Ist trotz mehrfachem Entlüften immer noch Luft im System (erkennbar an der Geräuschentwicklung), empfehlen wir Ihnen den Einbau und Einsatz eines **Luftabscheiders**.

Nach einer Neuinstallation kann sich der Entlüftungsvorgang über mehrere Wochen hinziehen.
Während dieser Zeit ist die Anlage 1x wöchentlich zu entlüften.

Ist der Pelletofen nicht vollständig entlüftet, kann der STB ausgelöst werden.
Fehlermeldung „**STB ausgelöst“** (➔ Kapitel **11 „Störungs- und Fehlermeldungen“**).

Wir empfehlen, den Pelletofen immer zu Beginn einer Heizsaison zu entlüften, bevor der Pelletofen das erste Mal wieder aufgeheizt wird.

6.7 Erstinbetriebnahme

Voraussetzung:
Die Ofenanlage entspricht den geltenden Vorschriften und ist durch eine genehmigungspflichtige Behörde (z.B. Schornsteinfeger) abgenommen worden.

- ▶ Entnehmen Sie vor dem ersten Anheizen bitte alle Dokumente und Zubehörteile aus dem Brennraum, ggf. Pellettank und dem **Aschenkasten (6)**.
- ▶ Entfernen Sie alle Aufkleber rückstandsfrei von der Sichtscheibe.

HINWEIS:
Das Gerät darf ohne fachgerechten Anschluss an einen Wasserkreislauf unter keinen Umständen in Betrieb genommen werden!
Andernfalls können an Wärmetauscher und wasserführenden Bauteilen irreparable Schäden entstehen.

HINWEIS:
Die Lackierung des Ofens erreicht erst nach mehrmaligem Heizen mit Nennwärmeleistung ihre Endfestigkeit.
Um Lackbeschädigungen zu vermeiden, ist eine Oberflächenreinigung erst nach mehreren Heizvorgängen zu empfehlen!

HINWEIS:
Auch nach mehrmaligen Heizen ist der Lack nicht an allen Stellen (Bereich Pellettank oder unterer Sockelbereich) eingebrannt. Insbesondere scharfe Kanten sind weiterhin sehr empfindlich. Sehen Sie daher von einem übermäßigen Reinigen und Reiben am Lack ab.

Beachten Sie bitte Folgendes:

- ▶ Vergewissern Sie sich vor der ersten Inbetriebnahme, dass sich keine Gegenstände (Kleinteile, Verpackungsmaterial) mehr im **Aschenkasten (6)** oder in den Abgaswegen des Gerätes befinden.
- Während des Einbrennens des Speziallacks sollten die Lackflächen nicht berührt werden.
- Während der ersten Heizvorgänge kann es durch Nachtrocknung des Speziallacks zu verstärkter Geruchsbildung kommen. Dies verliert sich aber bereits nach kurzer Zeit.
- ▶ Öffnen Sie daher anfangs die Fenster des Aufstellungsraumes zum Lüften.
- Während des Einbrennens keine Gegenstände auf den Pelletofen stellen.
- Das Gerät darf während des Einbrennvorgangs nur unter Aufsicht betrieben werden.

Gemauerte Schornsteine, die längere Zeit nicht betrieben wurden, müssen häufig zunächst „trockengeheizt“ werden. Erst nach einigen Abbränden stellt sich ein guter Förderdruck ein.
Durch den sehr hohen Wirkungsgrad und der damit verbundenen niedrigen Abgastemperatur der Pelletgeräte kann es durchaus sein, dass gemauerte Schornsteine nicht ausreichend durchgeheizt werden.
Es ist eine Kaminsanierung notwendig.

6.8 Nachfüllen Pellets

WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch schädliche Abgase

Nach dem Befüllen des Pellettanks **Pellettankdeckel (10)** umgehend wieder schließen.

WARNUNG!
Brandgefahr

Das Nachfüllen von Pellets direkt aus einem Pelletsack ist nur im kalten, ausgeschalteten Zustand des Gerätes zulässig!
Ein Nachfüllen im betriebswarmen Zustand ist nicht erlaubt!
Es ist darauf zu achten, dass beim Nachfüllen keine Pellets auf das Ausblasgitter oder den heißen Gerätekorpus fallen!
Bei den hohen Temperaturen dieser Bauteile könnten neben die Einfüllöffnung gefallene Pellets Rauch entwickeln und sich sogar entzünden! Dies kann, neben der Rauchentwicklung, auch eine dauerhafte Beschädigung des Gerätes verursachen! Alle neben die Einfüllöffnung gefallen Pellets sind daher sofort zu entfernen!

VORSICHT!
Gefahr von Verbrennungen

im Betrieb erhitzen sich Geräteteile sehr stark. Pellets nur in den Pellettank eines ausgeschalteten und abgekühlten Gerätes einfüllen!

Bleibt der **Pellettankdeckel (10)** länger geöffnet, wird die Ver-brennung gestoppt. Das Nachfüllen der Pellets muss innerhalb einer bestimmten Zeit (typ. 2 min) erfolgen, sonst wird eine Fehlermeldung generiert und das Gerät geht in die **Ausbrandphase**.

Befüllen Sie zunächst den Pellettank (➔ Kapitel „**3.3 Pellettank“**).

- ▶ **Pellettankdeckel (10)** an der Vorderkante greifen und anheben.
- ▶ Nur bei **kaltem** Gerät: Eine Ecke eines Pelletsacks abschneiden und Pellets in den Pellettank füllen.
- ▶ Nach dem Einfüllen der Pellets klappen Sie den **Pellettankdeckel (10)** wieder nach unten. Dabei muss die **Einfüllöffnung** unbedingt dicht verschlossen werden.

Füllen Sie nicht zuviele Pellets ein, damit gewährleistet bleibt, dass der **Pellettankdeckel (10)** die Einfüllöffnung wieder dicht verschließen kann.

Bleibt der **Pellettankdeckel (10)** bei in Betrieb befindlichem Gerät längere Zeit geöffnet, kann unerwünschte Nebenluft durch den Pellettank in die Brennkammer gelangen und das Brennverhalten beeinflussen.
Die Brandsicherheit des Geräts ist damit nicht mehr gewährleistet! Schließen Sie den **Pellettankdeckel (10)** nach Einfüllen von Pellets daher umgehend!

6.9 Anpassen des Gerätes an Umgebungsbedingungen

Zur Gewährleistung eines optimierten Betriebs muss ein Pelletgerät an die Umgebungsbedingungen am Aufstellungsort angepasst werden. Zwar sind die Geräte so konstruiert, dass sie bereits ab Werk in einem weiten Bereich von Umgebungsbedingungen zufriedenstellend betrieben werden können, leider können dabei aber nicht alle Umgebungsbedingungen optimal berücksichtigt werden.

Die Leistung des **Abgasventilators (28)**, der Förderdruck des Schornsteins und die Verbrennungsluftführung bilden eine Funktionseinheit.

Es ist somit die Leistung des **Abgasventilators (28)** an den Förderdruck des angeschlossenen Schornsteins anzupassen. Ebenso kann es notwendig sein, die geförderte Pelletmenge anzupassen.

Für einen stets zuverlässigen Gerätestart kann es notwendig werden, die Startparameter ebenfalls durch geeignete Anpassungen zu optimieren.

Unter besonders ungünstigen Gegebenheiten kann es vor allem während Zünd- und nachfolgender Stabilisierungsphase notwendig werden, dass einzelne Parameter nachreguliert werden müssen.

Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass evtl. bauseits zu treffende Maßnahmen notwendig sind, um eine optimale Funktion zu gewährleisten.

Diese Abstimmung und Anpassung muß zwingend von einem entsprechend geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder durch ORANIER durchgeführt und im Serviceheft dokumentiert werden.
Dies ist auch Voraussetzung im Falle von Garantie- und Gewährleistungsansprüchen.

HINWEIS:
Es muss eine Erstinbetriebnahme von einem entsprechend geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder von ORANIER durchgeführt werden.

Die Erstinbetriebnahme ist im Serviceheft zu dokumentieren!

HINWEIS:
Besonders während der Übergangszeit (bei Außentemperaturen über 10°C oder Fallwinden), kann der Förderdruck aufgrund der wechselhaften Witterungsbedingungen bei einer ungünstigen Schornsteinanlage zu niedrig sein. Dies kann zu schlechtem Zündverhalten oder zu schlechter Verbrennung führen.

6.10 Updates erhalten

Um nach der Aufstellung des Gerätes, aber auch anschließend im laufenden Betrieb die aktuellsten Updates zu erhalten, sollte sich das Gerät mit dem Internet verbinden können.

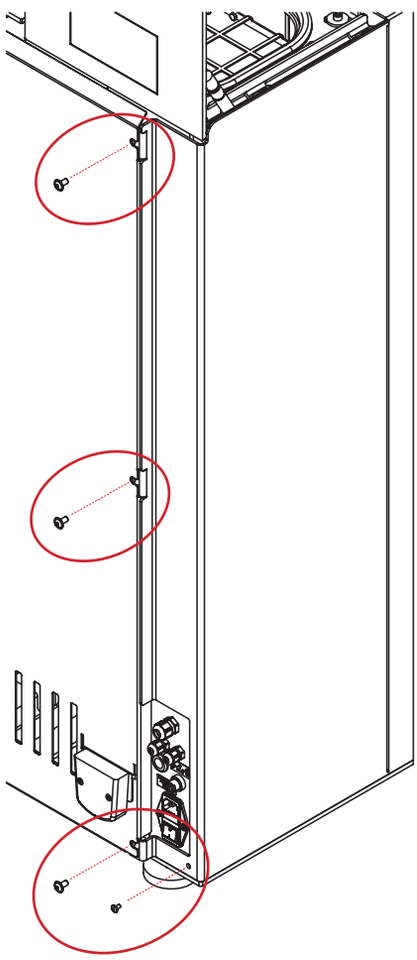
Auch wenn später die App nicht benutzt werden soll, empfehlen wir aus Gründen der Betriebssicherheit eine ständige Verbindung des Gerätes mit dem Internet einzurichten (➔ Bedienungsanleitung zur Funkfernbedienung).

6.11 Demontage von Verkleidungsteilen

Beim Aufstellen des Gerätes oder auch für Reinigung und Wartung kann es erforderlich sein, Verkleidungsteile vom Gerät abzunehmen. Im Folgenden wird die Demontage der in Frage kommenden Verkleidungsteile beschrieben.
Die Montage erfolgt entsprechend in umgekehrter Reihenfolge.

6.11.1 Demontage der linken Seitenwand

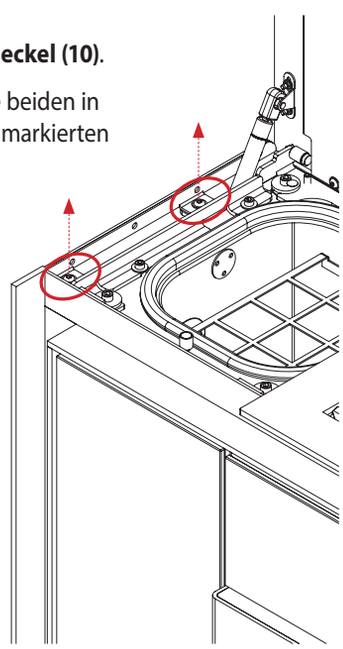
▶ Lösen und entfernen Sie die 4 in der nachfolgenden Grafik markierten Schrauben der Geräterückwand.



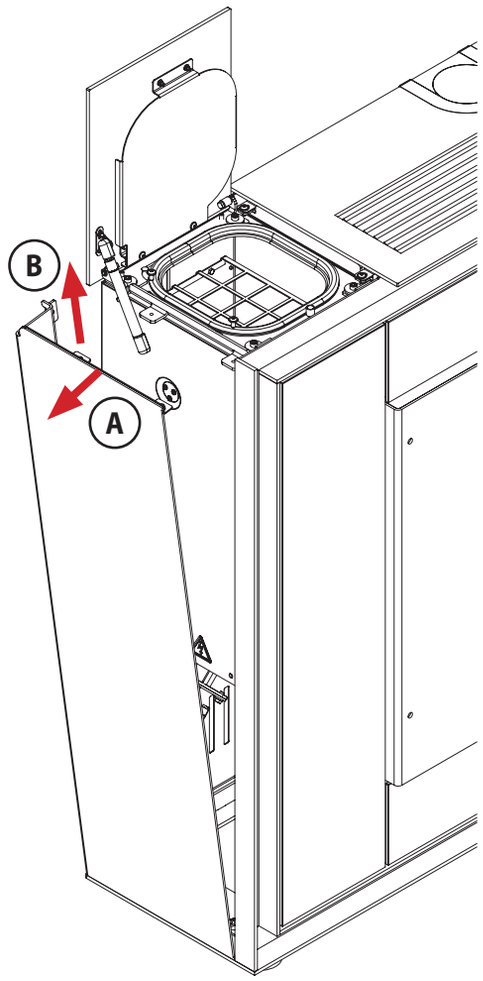
(Abb. ähnlich)

▶ Öffnen Sie den **Pellettankdeckel (10)**.

▶ Lösen und entfernen Sie die beiden in der nebenstehenden Grafik markierten Schrauben.



▶ Kippen Sie die Oberkante der linken Seitenwand nach außen (A) und heben Sie sie aus der Aufnahmeschiene (B).



Die linke Seitenwand ist mit einer Erdungsleitung mit dem Gerätechassis verbunden. Diese Erdungsleitung ist mit einer M4-Sechskantmutter an der innenseite der linken Seitenwand verschraubt.

▶ Lösen Sie die M4-Sechskantmutter und ziehen Sie das Erdungskabel ab..

▶ Legen Sie die linke Seitenwand vorsichtig auf einer weichen Unterlage ab, um Kratzer und Beschädigungen zu vermeiden.

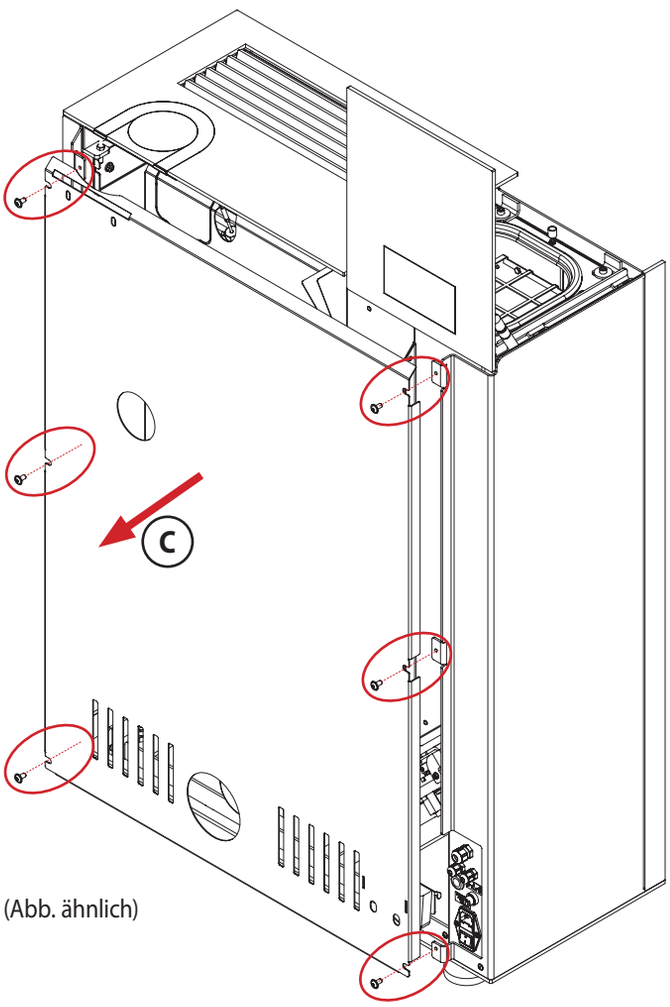
6.11.2 Demontage der Rückwand

Das Gerät kann nach hinten oder nach oben an das Rauchrohr angeschlossen werden. Ebenso ist optional eine externe Verbrennungsluftversorgung möglich.

Vor der Demontage der Rückwand müssen ein nach hinten angeschlossenes Rauchrohr und, falls installiert, die Zuleitung für eine externe Verbrennungsluftversorgung entfernt werden.

Zur Demontage der Rückwand gehen Sie wie folgt vor:

▶ Lösen Sie die 6 in der nachfolgenden Grafik markierten Schrauben der Geräterückwand und nehmen Sie die Geräterückwand nach hinten ab (C).

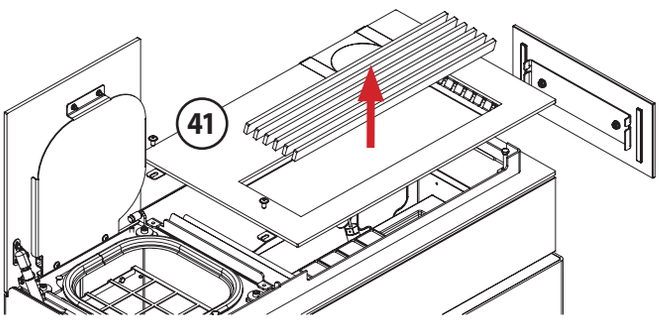


(Abb. ähnlich)

▶ Legen Sie die Geräterückwand vorsichtig auf einer weichen Unterlage ab, um Kratzer und Beschädigungen zu vermeiden

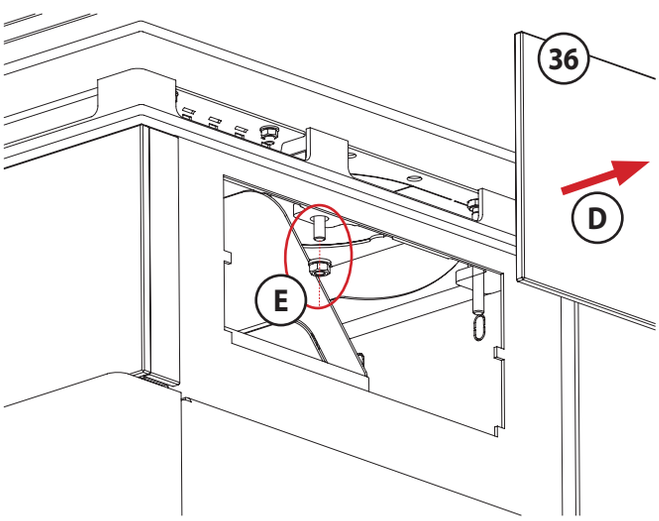
6.11.3 Demontage der Top-Platte

▶ Heben Sie die 6 eingelegten **Gitterelemente** aus der **Top-Platte (41)** und legen Sie sie auf einer weichen Unterlage ab.



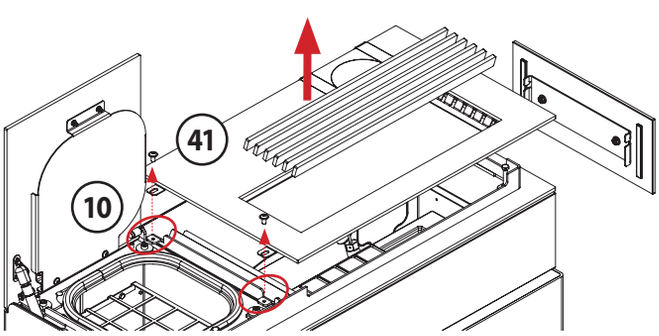
▶ **Obere Seitenverkleidung (36)** demontieren, dazu die **obere Seitenverkleidung (36)** etwas nach oben schieben, die Oberkante nach außen kippen und **obere Seitenverkleidung (36)** abnehmen (D).

▶ Lösen Sie durch die so entstandene Öffnung die in der nachfolgenden Grafik markierte (E) **Sechskantmutter**.



▶ Nach Öffnen des **Pellettankdeckels (10)** werden 2 **Inbusschrauben** zugänglich (siehe nachfolgende Abbidung). Beide **Inbusschrauben** lösen und abnehmen.

▶ Heben Sie die **Top-Platte (41)** nach oben ab.



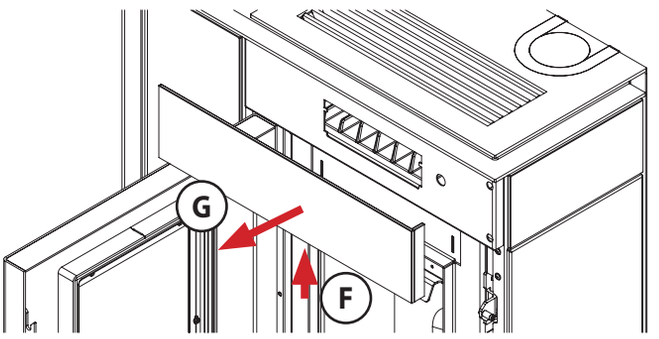
▶ Legen Sie die **Top-Platte (41)** vorsichtig auf einer weichen Unterlage ab, um Kratzer und Beschädigungen zu vermeiden

6.11.4 Demontage der Blenden ober-/unterhalb der Brennkammer

Die **Blenden** ober- und unterhalb der Brennkammer werden prinzipiell auf die gleiche Weise demontiert.

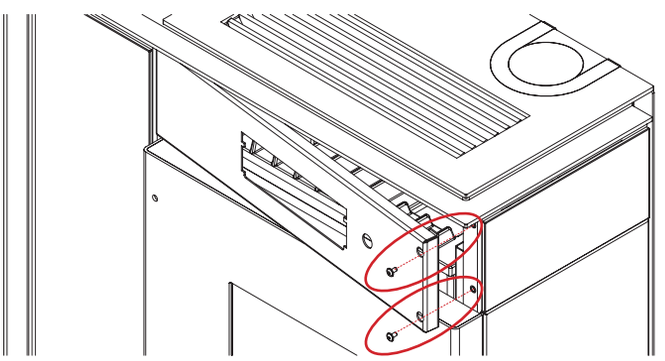
Im Folgenden wird das Abnehmen der **oberen Blende** beschrieben:

▶ Demontieren Sie die **Frontverkleidung** vor der **Blende**, indem Sie die Brennkammertür öffnen, die **Frontverkleidung** etwas anheben (F) und anschließend nach vorne abnehmen (G).



▶ Legen Sie die abgenommene **Frontverkleidung** vorsichtig auf einer weiche Unterlage ab, um Kratzer und Beschädigungen zu vermeiden

▶ Lösen Sie die beiden, in der nachfolgenden Grafik markierten, etwas versenkt angeordneten Schrauben, die die **Blende** am Gerätekorpus fixieren.



▶ Ziehen Sie die rechte Kante der **Blende** etwas nach vorne.

▶ Ziehen Sie die **Blende** nach rechts aus der Halterung links.

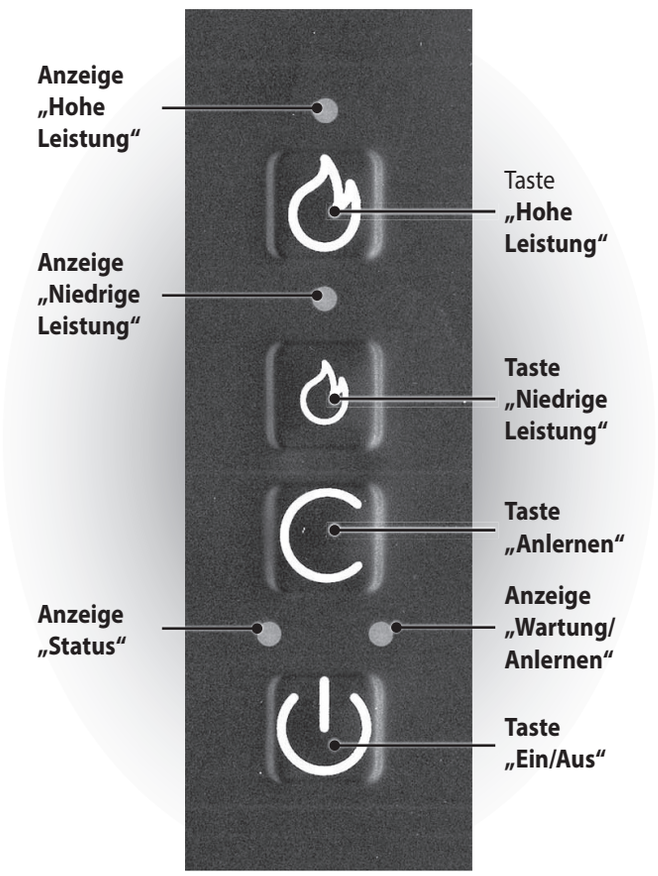
▶ Legen Sie die demontierte **Blende** vorsichtig auf einer weichen Unterlage ab, um Kratzer und Beschädigungen zu vermeiden.

HINWEIS:
Demontagen von Verkleidungselementen dürfen nur von geschultem Fachpersonal ausgeführt werden.

7. Bedienfeld

Die genaue Position des **Bedienfelds (9)** können Sie **Kapitel 3.2 „Rückansicht“** entnehmen.
Mit dem **Bedienfeld (9)** ist ein **grundlegender Betrieb** des Gerätes möglich. Der vollständige Funktionsumfang des Gerätes ist nur mit Hilfe der **„Next Remote“-Funkfernbedienung** bedienbar. Lesen Sie hierzu die dem Gerät beiliegende separate Bedienungsanleitung für die **„Next Remote“-Funkfernbedienung**.

7.1 Bedienfeld Übersicht



7.1.1 Taste „Hohe Leistung“



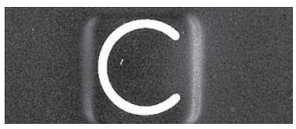
► Durch Betätigen der **Taste „Hohe Leistung“** wird die Verbrennungsstufe auf **„Automatik“** sowie die **Soll-Raumtemperatur** auf **24°C** eingestellt.
Die **Anzeige „Hohe Leistung“** leuchtet.

7.1.2 Taste „Niedrige Leistung“



► Durch Betätigen der **Taste „Niedrige Leistung“** wird die Verbrennungsstufe auf **„Automatik“** sowie die **Soll-Raumtemperatur** auf **20°C** eingestellt.
Die **Anzeige „Niedrige Leistung“** leuchtet.

7.1.3 Taste „Anlernen“



► Durch Drücken und Halten der **Taste „Anlernen“** für ca. 3 s wird das Gerät in den **„Anlernmodus“** versetzt.

Weitere Informationen zum Anlernen der **„Next Remote“-Funkfernbedienung** entnehmen Sie bitte der separaten Bedienungsanleitung für die **„Next Remote“-Funkfernbedienung**.

7.1.4 Taste „Ein/Aus“



► Durch Drücken und Halten der **Taste „Ein/Aus “** für ca. 3 s wird das Gerät gestartet bzw. ausgeschaltet.

► Wenn während des Heizbetriebes eine Fehlermeldung aus gegeben wird und das Gerät die Ausbrandphase eingeleitet hat, kann, nach Abschluss der Ausbrandphase und sobald das Gerät sich im Anschluss im Status **„Aus“** befindet, die betreffende Fehler- bzw. Reinigungsmeldung durch Drücken und Halten der **Taste „Ein/Aus“** für ca. 5 s gelöscht werden.

7.1.5 Anzeige „Status“

Die **Anzeige „Status“** informiert über den aktuellen Gerätestatus:

Aus:	Status **„Aus“**
Blinkt langsam:	Status **„Ausbrand“** oder **„Zündung“**
Leuchtet:	Status **„Heizbetrieb“**
Blinkt schnell:	Status **„Fehler“**
Blinkt ungleichmäßig:	Status **„Standby“**

7.1.6 Anzeige „Wartung/Anlernen“

Leuchtet:	Wartung erforderlich
Blinkt schnell:	Gerät im „Anlernmodus“
Blinkt langsam:	Reinigung erforderlich

8. Arbeitsweise

Das Gerät ist mit einer leistungsfähigen Steuerelektronik ausgestattet, die alle Gerätefunktionen steuert und überwacht.
Durch entsprechende Regelalgorithmen wird eine optimierte Verbrennung gewährleistet. Dabei wird die Zuluftströmung kontinuierlich überwacht und für optimale Leistung und damit sparsamen Brennstoffverbrauch die Lüfterdrehzahl permanent geregelt.

Der Betriebsablauf gliedert sich in folgende Abschnitte:

- **Zündung**
- **Stabilisierung**
- **Heizbetrieb**
- **Ausbrand**

8.1 Zündung

Programmablauf
Vor der Zündung führt das Gerät selbstständig ein Funktionstest **„Check Up“** durch.
Die Zündelektrode wird eingeschaltet und der **Abgasventilator (28)** für eine kurze Zeit mit Maximaldrehzahl betrieben, um Verbrennungsrückstände aus Brennraum und Abgastrakt zu entfernen.

WARNUNG!
Verpuffungsgefahr

Restpellets und Rückstände in der Brennerschale (5) erschweren die Zündung oder führen im Extremfall zu einer Verpuffung!
Vor dem Zünden ist daher die **Brennerschale (5)** von verbliebenen Pellets und groben Verbrennungsrückständen zu reinigen!

Anschließend wird die **Brennerschale (5)** durch die Förderschnecke aus der **Pelletzufuhröffnung (4)** mit Pellets beschickt.

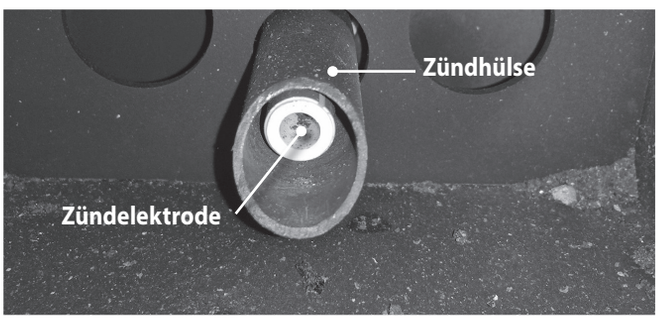
Nach einer Initialfüllung der **Brennerschale (5)** fördert die Förderschnecke langsam Pellets nach, bis es zu einer Zündung kommt.

Eine Flammenbildung wird von der Steuerelektronik an der gestiegenen Brennraumtemperatur erkannt. Steigt die Brennraumtemperatur auf einen definierten Wert, gilt die Zündung als erfolgreich abgeschlossen: Die Zündelektrode wird ausgeschaltet und das Gerät geht in die Stabilisierung.

8.2 Zünden der Pellets

Die **Brennerschale (5)** ist mit entsprechenden Öffnungen versehen, durch die die erforderliche Verbrennungsluft in die **Brennerschale (5)** gelangen und die darin befindlichen Pellets umströmen kann.

Die Zündhülse befindet sich im hinteren Bereich der **Brennerschale (5)**. Während des Zündvorganges strömt Luft im hinteren Bereich der Zündhülse ein und entlang einer Zündelektrode im Inneren der Zündhülse.



Dabei wird die in die Zündhülse einströmende Luft stark erhitzt. Diese stark erhitzte Luft strömt aus der Zündhülse in die **Brennerschale (5)** und entzündet die darin befindlichen Pellets.

Damit die Luft durch die Zündhülse und an der Zündelektrode vorbeiströmen kann, muss die **Brennerschale (5)** soweit mit Pellets gefüllt sein, dass die Verbrennungsluftöffnungen für die normale Verbrennung abgedeckt sind und die Öffnung im Bereich der Zündelektrode gerade eben „mit einem Pellet“ bedeckt ist.

Treten während des Zündvorganges Probleme auf, so kann es daran liegen, dass die einströmende Verbrennungsluft nicht genügend aufgeheizt wird.

Mögliche Ursachen: Die Zündelektrode glüht nicht, die einströmende Luftmenge ist zu groß/zu klein, der Abstand zwischen **Brennerschale (5)** und Zündelektrode ist zu groß (achten Sie darauf, dass die **Brennerschale (5)** korrekt im Brennraum platziert ist) oder die Menge an Pellets in der **Brennerschale (5)** ist nicht richtig bemessen.

Stellt sich innerhalb einer bestimmten Zeit keine definierte Temperatur im Brennraum ein, erkennt die Steuerelektronik einen Fehler und eine entsprechende Fehlermeldung wird ausgegeben.

8.3 Stabilisierung

Ist die Brennraumtemperatur genügend angestiegen, wechselt das Gerät in die **„Stabilisierung“**.
In der Stabilisierung wird die Verbrennung für den Heizbetrieb vorbereitet. Dazu muss eine Stabilisierung der Flammen erfolgen und der Brennraum ausreichend aufgeheizt werden.

Ist der Brennraum ausreichend vorgeheizt, wechselt das Gerät in den „Heizbetrieb“.

Es dauert in der Regel etwa eine halbe Stunde, bis das Gerät nach dem Zündvorgang in den Heizbetrieb wechselt.

8.4 Heizbetrieb

Während des Heizbetriebes wird die zugeführte Pellet- und Luftmenge, entsprechend der gewählten Zieltemperatur bzw. entsprechend der gewählten Leistungsstufe, gesteuert.
Außerdem wird anhand der Zuluftmessung die Lüfterdrehzahl nachgeregelt, um eine optimale Verbrennung zu erreichen.

8.5 Reinigungsphase

Alle 30 Minuten führt das Gerät selbstständig eine Reinigung durch. Hierfür wird die Pelletzufuhr reduziert und der **Abgasventilator (28)** hochgefahren.
Nach dem Ablauf einer von der Leistung abhängigen Zeit werden **Abgasventilator (28)** und Pelletzufuhr auf ihre vorherigen Werte zurückgeregelt und die normale Verbrennung wird fortgesetzt.

Hervorgerufen durch die verringerte Pelletzufuhr und erhöhte Abgasventilatordrehzahl kann die Flamme kurzzeitig erlöschen und nur Glut verbleiben. Bis zum erneuten Zünden einer Flamme kann es etwas dauern.

HINWEIS:
Vorzeitige Verschmutzung der Brennerschale (5)

Je nach Umgebungsbedingungen am Aufstellungsort und verwendeter Pelletqualität kann es notwendig sein, die Reinigungsintervalle anzupassen. **Nur im Wartungsmenü möglich (Passwort erforderlich)!**

8.6 Ausbrandphase

WARNUNG!
Lebensgefahr durch austretende Abgase

Während der gesamten Ausbrandphase darf die **Brennraumtür (2)** und der **Pellettankdeckel (10)** nicht geöffnet werden.
Auch ein Ausschalten der Stromversorgung durch Betätigen des **Netzschalters (19)** oder durch Ziehen des Netzsteckers ist nicht erlaubt!

Abbruch der Pelletzufuhr für vollständiges Ausbrennen des Brennmaterials in der **Brennerschale (5)**.
Damit dies möglichst rückstandsarm geschieht, wird die Verbrennungsluftzufuhr durch Erhöhen der Drehzahl des **Abgasventilators (28)** in dieser Betriebsphase verstärkt.

9. Reinigung und Pflege

	Täglich	Alle 2-3 Tage / alle 40 Betriebsstunden*	Jährlich / alle 1500 Betriebsstunden*
Brennerschale gründlich reinigen	X	X	X
Aschenkasten entleeren		X	X
Brennkammer aussaugen		X	X
Sichtkontrolle Brennkammer		X	X
Zündhülse aussaugen		X	X
Pelletzufuhröffnung aussaugen		X	X
Sichtscheibe reinigen	X	X	X
Wartung durch Fachmann**			X

*) Je nachdem, was zuerst erreicht wird.
**) Entsprechend Vorgaben Kapitel 12 „Wartung“.

WARNUNG!
Brandgefahr

Glutreste können über Tage hinweg in der Asche ihre Hitze behalten!
Asche nie direkt in einem Mülleimer entsorgen, sondern erst in einem brandsicheren Gefäß vollständig abkühlen lassen.

WARNUNG!
Brandgefahr

Für einen ordnungsgemäßen Betrieb ist es notwendig, dass regelmäßige Reinigungen und Wartungen an dem Gerät durchgeführt werden.

Werden Reinigungs- und Wartungsintervalle nicht eingehalten, kann ein ordnungsgemäßer Betrieb nicht gewährleistet werden.

VORSICHT!
Gefahr von Verbrennungen

Eine Reinigung nur dann durchführen, wenn das Gerät vollständig abgekühlt ist und sich keine Glutreste mehr im Brennraum befinden.

Zum Erhalt der Garantie sind Reinigung und die fachgerechte Wartung in den vorgegebenen Intervallen durchzuführen.

Die Reinigungsintervalle sind abhängig von den Betriebsstunden des Gerätes und der Qualität der verheizten Pellets.

Für eine Reinigung muss die **Brennraumtür (2)** geöffnet werden. Dabei ist es kaum zu vermeiden, dass Aschenreste aus dem Brennraum fallen.
Legen Sie deshalb vor dem Öffnen der **Brennraumtür (2)** am besten eine alte Zeitung oder Ähnliches davor aus, damit herausfallende Aschenreste aufgefangen werden, ohne dass sie zu Verschmutzungen in der Umgebung des Gerätes führen können.

Verwenden Sie zum Entfernen von Aschenresten vorzugsweise einen handelsüblichen speziellen Aschensauger.

Bei Verwendung eines Haushalts-Staubsaugers:
Absaugen der Aschenreste nur unter Verwendung einer speziellen Aschenbox, die vor dem Staubsauger anzuschließen ist!

Reinigung durchführen:

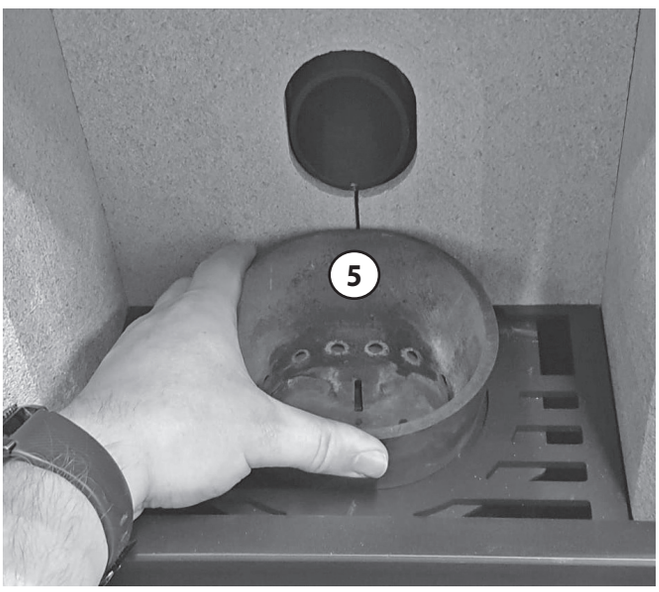
- ▶ Das in Betrieb befindliche Gerät durch Betätigen der **Taste „EIN/AUS“** auf dem **Bedienteil (9)** ausschalten (Ausbrandphase einleiten).
- ▶ Warten Sie, bis die Ausbrandphase komplett durchlaufen und abgeschlossen ist und sich das Gerät im Betriebszustand „Aus“ befindet. Sie können auch im „Informationsmenü“ die Temperatur im Brennraum ablesen. **Für eine Reinigung muss diese Temperatur deutlich unter 100 °C liegen!**
- ▶ Öffnen Sie die **Brennraumtür (2)** mit dem **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (1)**: **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (1)** in die Inbusöffnung des **Brennraumtür-Verschlusses (7)** einstecken und zum Entriegeln nach oben bewegen.

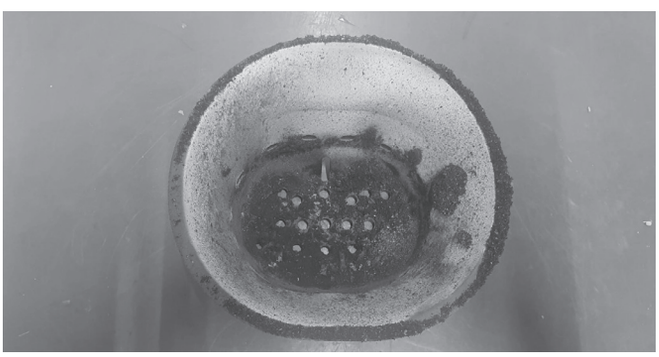


▶ Entfernen Sie Aschenreste aus der Brennkammer und Pelletmehlreste aus der Pelletzufuhröffnung (Fallrohr) mit einem handelsüblichen, speziellen Aschensauger.



▶ **Brennerschale (5)** entnehmen und aussaugen.



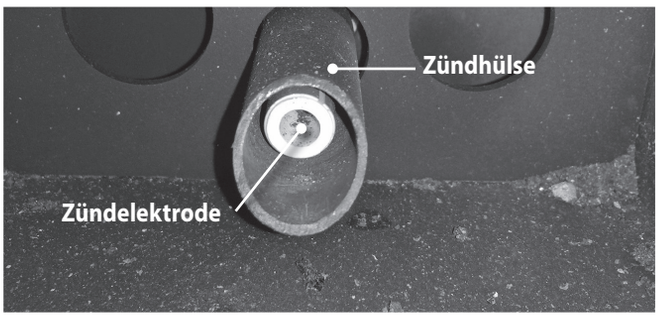


Brennerschale (5) vor...

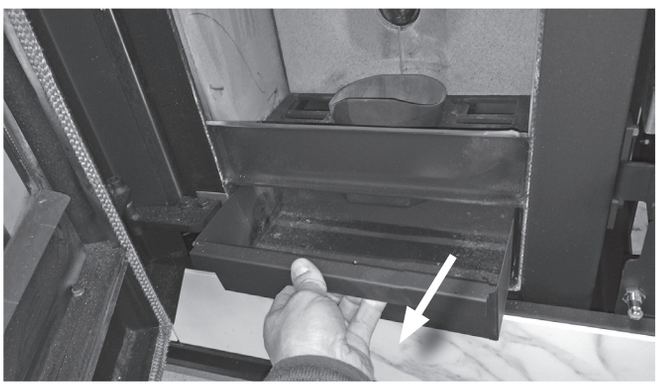


...und nach einer sorgfältigen Reinigung.

▶ Reinigen Sie das Innere der Zündhülse mit der Zündelektrode sorgfältig. Eine verschmutzte Zündelektrode kann zu längeren Startzeiten führen.



▶ **Aschenkasten (6)** herausziehen und entleeren.



Der **Aschenkasten (6)** ist mindestens jeden zweiten bis dritten Betriebstag zu kontrollieren und ggf. zu entleeren!

HINWEIS:
Anlagenschaden durch überfüllten Aschenkasten (6)

Wenn der **Aschenkasten (6)** überfüllt ist, führt das zu einer schlechteren Verbrennung wegen zu geringer Verbrennungsluftzufuhr!

▶ Entfernen Sie auch Aschenreste aus dem **Aschenkasten (6)**.

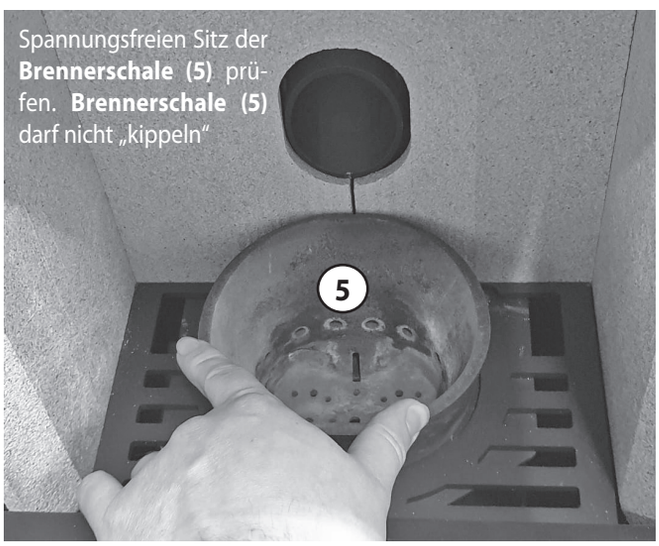
▶ Säubern Sie die Sichtscheibe der **Brennraumtür (2)** von Verunreinigungen. In der Regel ist dafür ein feuchter Lappen unter leichtem Druck ausreichend.



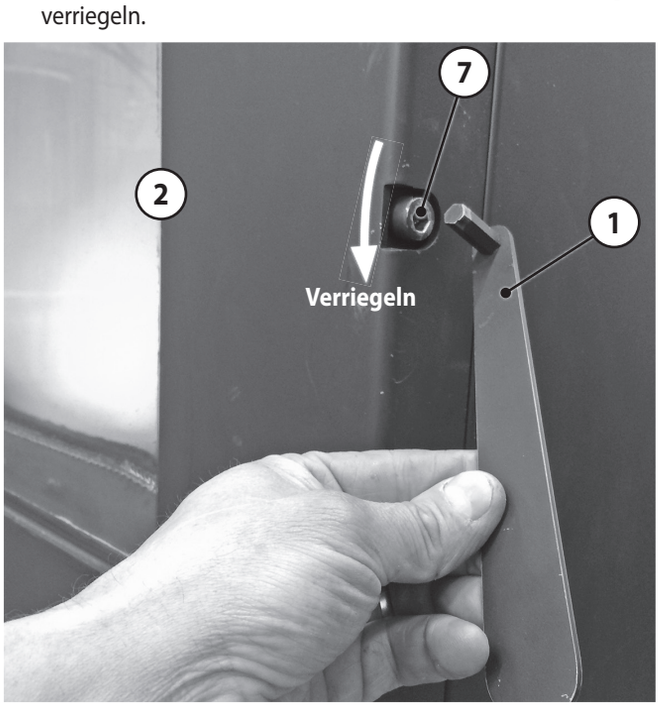
HINWEIS:
Schäden an Dichtungen durch Reinigungsmittel

Vermeiden Sie unter allen Umständen den Kontakt der Tür- und Scheibendichtungen mit Reinigungsmitteln!

- Sichtprüfung von Brennkammer, **Brennraumtür (2)** und **Türdichtung (12)** auf etwaige Beschädigungen.
- Entleerten **Aschenkasten (6)** wieder einsetzen.
- Gesäuberte **Brennerschale (5)** wieder einsetzen.
  Achten Sie bitte beim Wiedereinsetzen der **Brennerschale (5)** auf korrekten Sitz in der Brennermulde.
  Die **Brennerschale (5)** so positionieren, dass sie mit der Öffnung für die Zündelektrode hinten und möglichst dicht an der Zündelektrode sitzt.



- Abschließend **Brennraumtür (2)** schließen und **Brennraumtürverschluss (7)** mit **Brennraumtürverschlusswerkzeug (1)** verriegeln.



- **Brennraumtürverschlusswerkzeug (1)** abnehmen.
- Statusmeldung „Reinigung“ zurücksetzen (➔ Anleitung Funkfernbedienung).

HINWEIS:

Der Lack des Ofens ist sehr empfindlich. Wenn Sie den Ofen von außen reinigen, benutzen Sie lediglich einen leicht feuchten Lappen ohne Reinigungsmittel. Schrubben oder übermäßiges Reiben am Lack ist zu unterlassen.

10. Wartung

GEFAHR!
Gefahr durch Stromschlag

Zum Durchführen von Wartungsarbeiten muss das Gerät stromlos gemacht werden.
Es ist dabei **nicht ausreichend,** das Gerät mit dem **Netzschalter (19)** auszuschalten!
NETZSTECKER ZIEHEN UND DAMIT GERÄT VOM STROMNETZ TRENNEN!

WARNUNG!
Brandgefahr

Eine Wartung nur dann durchführen, wenn das Gerät vollständig abgekühlt ist und sich keine Glutreste mehr im Brennraum befinden.

HINWEIS:
Geräteschäden durch nicht fachgerechte Wartung

Wartung nur durch geschultes Fachpersonal durchführen lassen. Dies ist auch zum Erhalt der Garantie unerlässlich.

HINWEIS:
Geräteschäden durch nicht fachgerechte Wartung

- ▶ Wartung spätestens nach 12 Monaten oder nach 1500 Betriebsstunden.
- ▶ Wartung von einem besonders geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder ORANIER vornehmen lassen
- ▶ Wartung im Serviceheft dokumentieren lassen. Dies ist auch zum Erhalt der Garantie unerlässlich.

HINWEIS:
Fehlfunktion durch schadhafte Dichtungen

Der Gerätekorpus ist mit einem hochwertigen Ofenlack behandelt, der erst nach dem ersten Aufheizen und anschließendem Abkühlen seine Endfestigkeit erreicht.
Es kann daher möglich sein, dass eingesetzte Dichtungen an den lackierten Flächen haften. Wir empfehlen Ihnen deshalb dringend, Geräteteile, die mit einer Dichtung versehen sind, mit entsprechender Sorgfalt abzunehmen. Bei aller Sorgfalt können die Dichtungen bei Demontagearbeiten trotzdem beschädigt werden. Wir empfehlen Ihnen, auch im Hinblick auf optimale Gerätefunktion, bei der Montage generell alle vorhandenen Dichtungen durch neue Dichtungen zu ersetzen.

Neben den regelmäßig durchzuführenden Reinigungen muss das Gerät spätestens nach 12 Monaten oder nach 1500 Betriebsstunden fachmännisch gewartet werden.
Dazu sind die in diesem Kapitel genannten Arbeiten durchzuführen und im Serviceheft zu dokumentieren.

Nach Ablauf der Betriebsstunden zeigt das Gerät den Hinweis **„Service“** im **Display** an.

Abhängig von der Qualität der verheizten Pellets und den allgemeinen Betriebsbedingungen am Aufstellungsort können aber auch kürzere Abstände zwischen den Wartungen erforderlich sein:
Hat sich das Zündverhalten verschlechtert und erscheinen in immer kürzeren Abständen Fehlermeldungen, sind dies sichere Anzeichen für das notwendige Durchführen einer Wartung, auch wenn noch kein entsprechender Hinweis im **Display** angezeigt wurde!

Die Wartung umfasst, neben allgemeiner Reinigungsarbeiten, weitere Maßnahmen, die zum dauerhaften und sicheren Betrieb des Gerätes notwendig und unerlässlich sind. Zu den Wartungsarbeiten zählt die Entfernung von Ablagerungen im Geräteinneren, wie z.B. an Heizgaszügen, dem Brennraumdeckel und im kompletten Abgastrakt.

Ablagerungen von Verbrennungsrückständen wirken wärmeisolierend und haben demzufolge eine verminderte Wärmeabgabe und somit einen reduzierten Wirkungsgrad des Gerätes zur Folge.
Im Abgastrakt reduzieren Ablagerungen von Verbrennungsrückständen den Querschnitt zum Teil erheblich, wodurch sich das Brennverhalten verschlechtert.

Sämtliche Dichtungen und Dichtflächen sind auf Dichtigkeit zu prüfen. Schadhafte Dichtungen sind ausnahmslos zu ersetzen. Für die Reinigung des Pellet-Fördersystems ist der Pellettank vollständig leerzufahren.

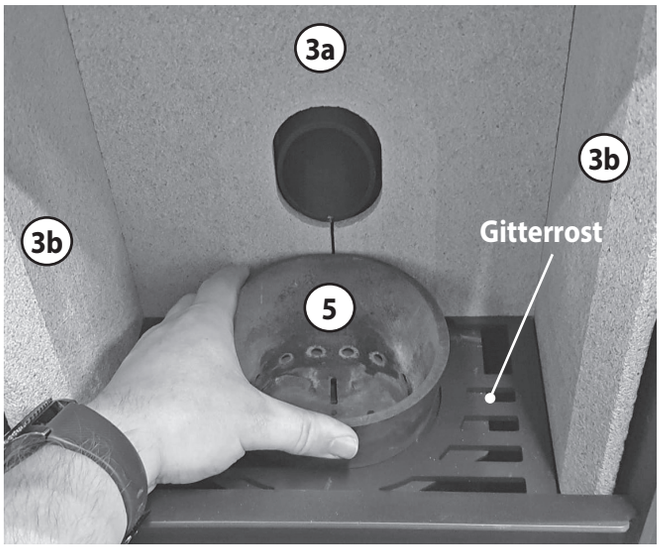
Für die Wartungsarbeiten müssen Teile der Verkleidung demontiert werden. Dazu ist der Einsatz von geeigneten Werkzeugen notwendig.

10.1 Allgemeine Reinigungsarbeiten

Siehe dazu Kapitel 9 „Reinigung und Pflege“

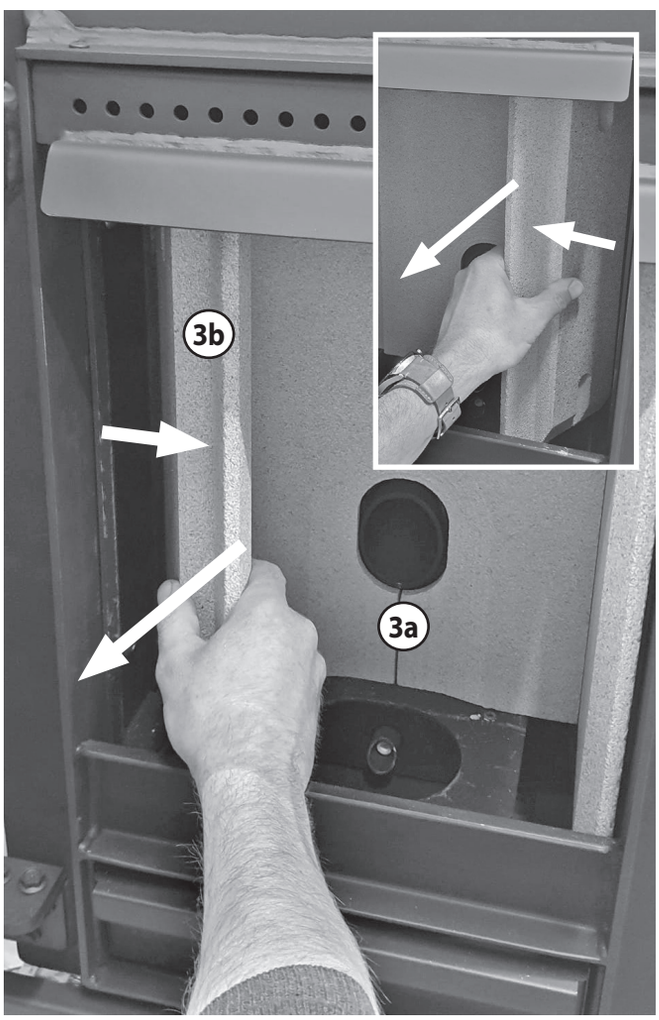
10.2 Brennraum überprüfen

▶ Öffnen Sie die **Brennraumtür (2)**, entnehmen Sie die **Brennerschale (5)** und den darunter befindlichen Gitterrost.



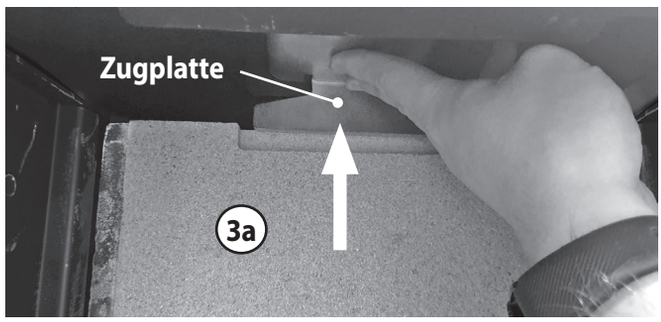
Anschließend werden die **linke** und **rechte seitliche Brennraumverkleidung (3b)** entnommen.

▶ Schwenken Sie die Vorderkante der **seitlichen Brennraumverkleidung (3b)** in den Brennraum und entnehmen Sie die **seitliche Brennraumverkleidung (3b)** anschließend vorsichtig nach vorne aus dem Brennraum.

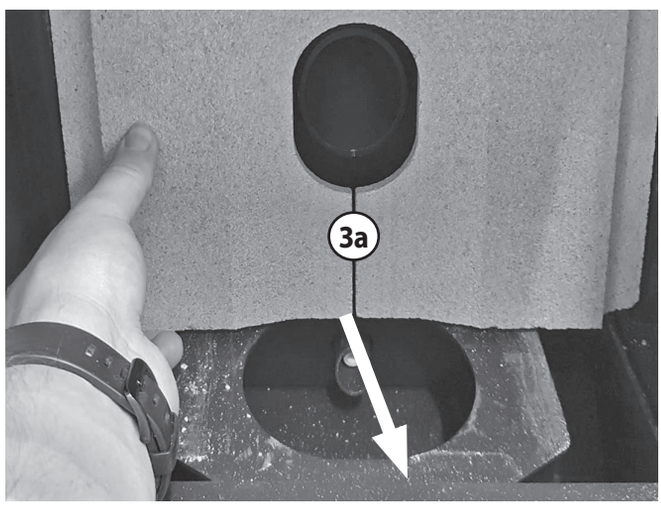


Nun erfolgt der Ausbau der **hinteren Brennraumverkleidung (3a)**.

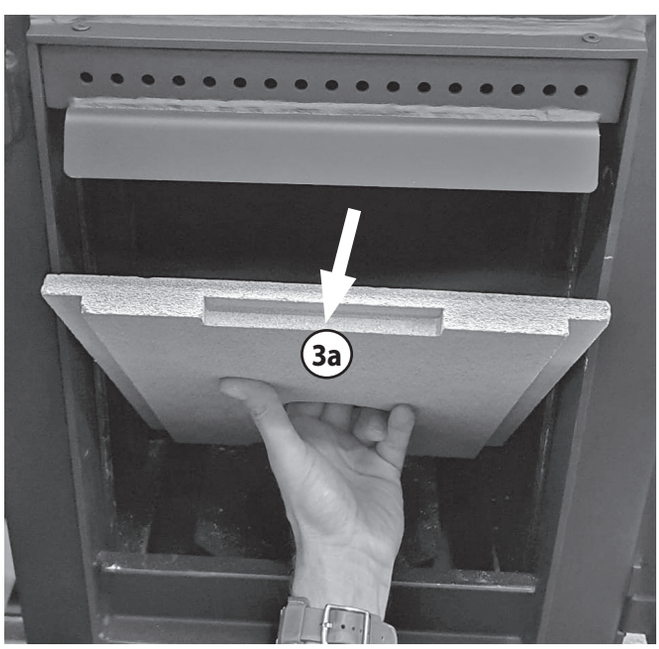
▶ Heben Sie die **Zugplatte** etwas an und halten Sie die **Zugplatte** in dieser Position.



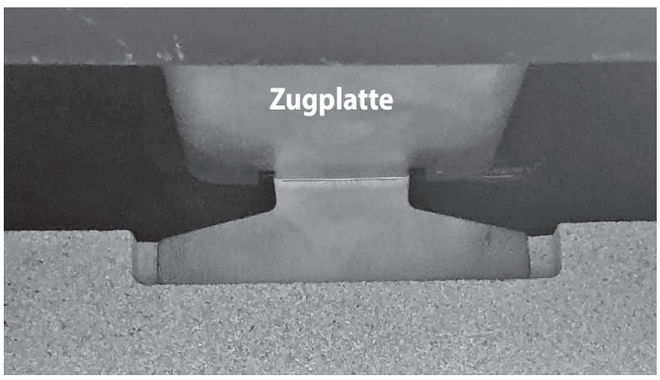
▶ Heben Sie die Unterkante der **hinteren Brennraumverkleidung (3a)** etwas an und ziehen Sie die Unterkante der **hinteren Brennraumverkleidung (3a)** etwas in den Brennraum.



▶ Schwenken Sie die Oberkante der **hinteren Brennraumverkleidung (3a)** in den Brennraum und entnehmen Sie die **hintere Brennraumverkleidung (3a)** anschließend vorsichtig nach vorne aus dem Brennraum.



► Die **Zugplatte** ist im Ofen befestigt. Prüfen Sie die **Zugplatte** auf Beschädigungen oder Verzunderung und tauschen Sie sie im Bedarfsfall aus.

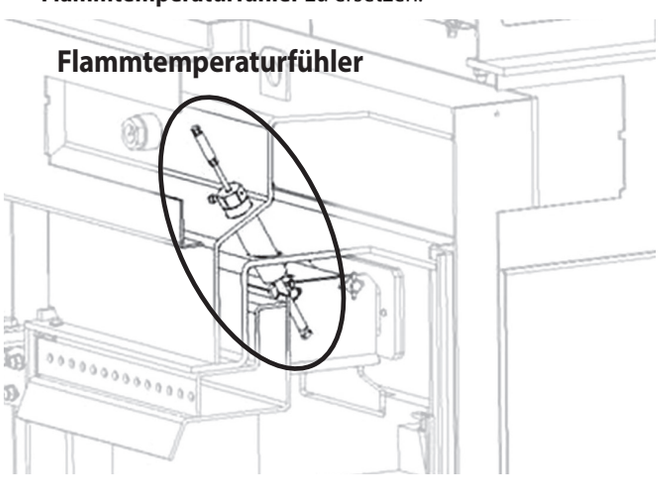


HINWEIS:
Geräteschäden durch Überhitzung

Das Gerät darf nie ohne korrekt eingesetzte **Zugplatte** betrieben werden!
Irreversible Beschädigungen wären die Folge und das Gerät damit nicht mehr betriebsfähig!

Der **Flammtemperaturfühler** befindet sich im oberen Bereich des Brennraums, rechts vorne, neben der Zugplatte, und misst die dort herrschende Temperatur.

► **Flammtemperaturfühler** auf Verschmutzung überprüfen, gegebenenfalls reinigen.
Sollte die Fühlerhülse Beschädigungen aufweisen, ist der **Flammtemperaturfühler** zu ersetzen.



Sollten sich Verunreingungen zwischen stählernem Gerätekorpus und den Brennraumverkleidungen gebildet haben, so sind diese vollständig zu entfernen.

► Prüfen Sie beide **seitlichen Brennraumverkleidungen (3b)** auf Verzunderung und Beschädigungen.

► Reinigen Sie beide **seitlichen Brennraumverkleidungen (3b)** und beheben Sie evtl. Beschädigungen.
Im Bedarfsfall Brennraumverkleidungen ersetzen.

► Prüfen Sie die **Zugplatte** auf Verzunderung und Beschädigungen und beheben Sie evtl. Beschädigungen.

Beschädigte Teile Im Bedarfsfall generell ersetzen.

Der Zusammenbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge

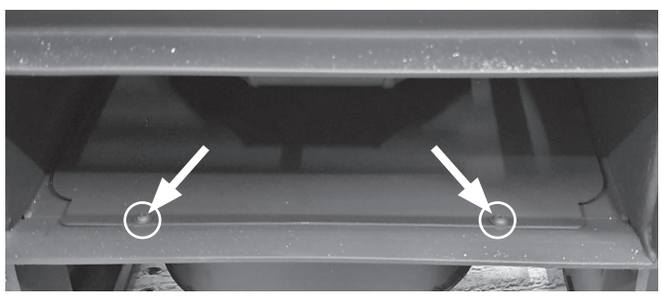
10.3 Abgasweg und Abgasventilator reinigen

Für die Reinigung von Abgasweg und **Abgasventilator (28)** muss zunächst die Blende unterhalb der Brennkammer demontiert werden (➔ Kapitel **6.11.4 „Demontage der Blenden ober-/unterhalb der Brennkammer“**).

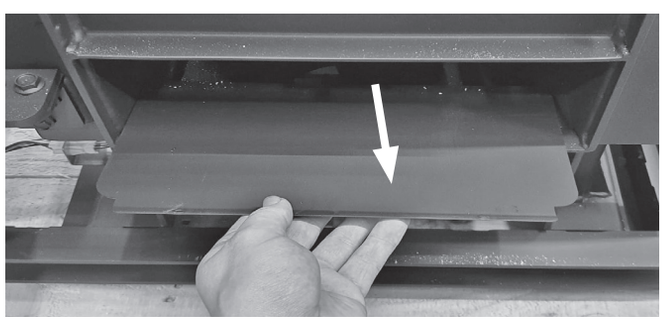
Nach der Demontage der **unteren Frontverkleidung (33)** und des Blendenblechs kann der Gebläsedeckel unterhalb des **Aschenkastens (6)** abgenommen werden:

► **Aschenkasten (6)** entnehmen.

► 2 Inbusschrauben SW 3 (Pfeile) lösen...



► ....und Gebläsedeckel nach vorne abnehmen.

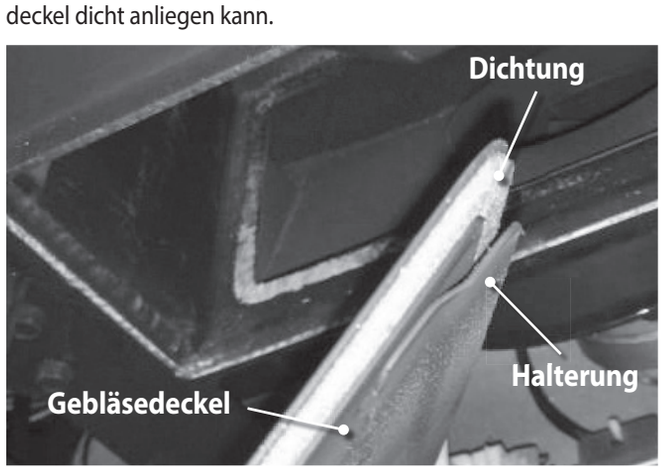


► Prüfen Sie die Dichtung auf Beschädigungen.

WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

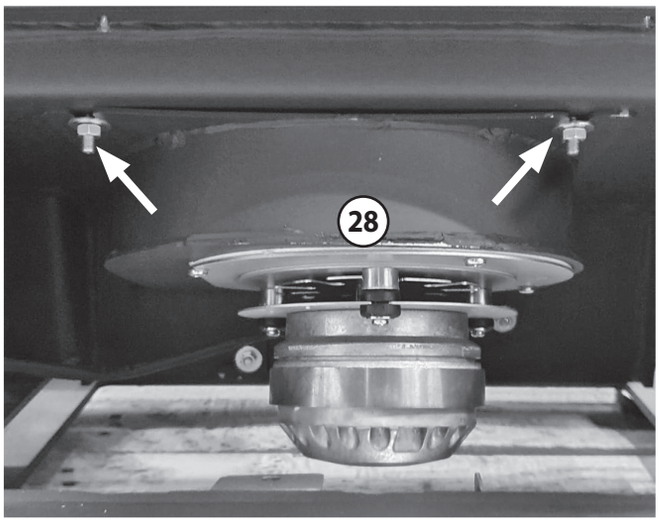
Beschädigte Dichtungen müssen grundsätzlich ersetzt werden.

Achten Sie beim späteren Wiedereinsetzen des Gebläsedeckels darauf, dass alle Halterungen an der Rückseite des Gebläsedeckels hinter das Korpusblech geschoben werden, damit der Gebläsedeckel dicht anliegen kann.



Zum Entfernen der bei der Reinigung gelösten und herabgefallenen Ablagerungen demontieren Sie den **Abgasventilator (28)**.

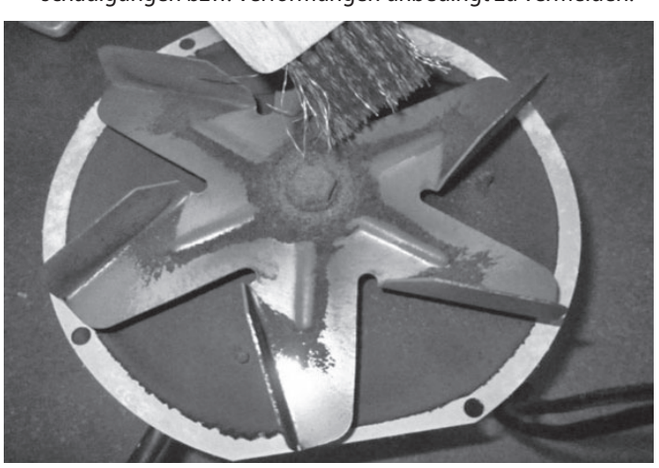
- Lösen Sie die 2 Sechskantmuttern (Pfeil). Achten Sie darauf, dass dabei die Dichtung zwischen **Abgasventilator (28)** und Gerätekorpus nicht beschädigt wird.



WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Beschädigte Dichtungen müssen grundsätzlich ersetzt werden.

- Nach dem Abnehmen des **Abgasventilators (28)** Ablagerungen im Abgasweg und auch aus dem nunmehr zugänglichen, unteren Bereich des Wärmetauschers entfernen. Verwenden Sie zum Entfernen der Ablagerungen einen handelsüblichen speziellen Aschensauger.
- Reinigen Sie das Flügelrad sorgfältig, aber vorsichtig, um Beschädigungen bzw. Verformungen unbedingt zu vermeiden.

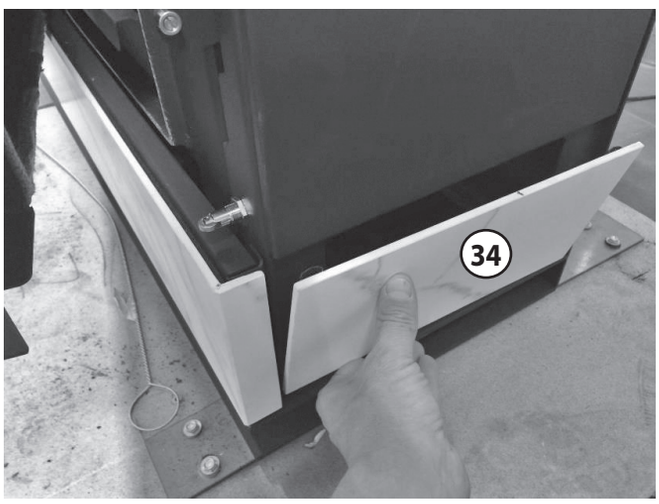


HINWEIS:
Gerätefehlfunktion durch beschädigtes Flügelrad

Das Flügelrad des **Abgasventilators (28)** dreht sich im Betrieb mit hoher Drehzahl.
Bei Demontage, Reinigung und späterer Montage des **Abgasventilators (28)** ist daher mit größter Sorgfalt vorzugehen, um eine Beschädigung oder Deformation des Flügelrads unbedingt zu vermeiden.
Das Flügelrad darf unter keinen Umständen demontiert werden!
Ein beschädigtes Flügelrad läuft mit erheblicher Unwucht. Dies führt zumindest zu deutlich erhöhtem Betriebsgeräusch, aber meist auch zu Fehlfunktionen bis hin zum Komplettausfall des Gerätes!

10.4 Reinigung Rauchrohr bei Abgang oben

▶ **Untere Seitenverkleidung (34)** nach oben schieben, Oberkante etwas nach außen kippen und **untere Seitenverkleidung (34)** abnehmen.

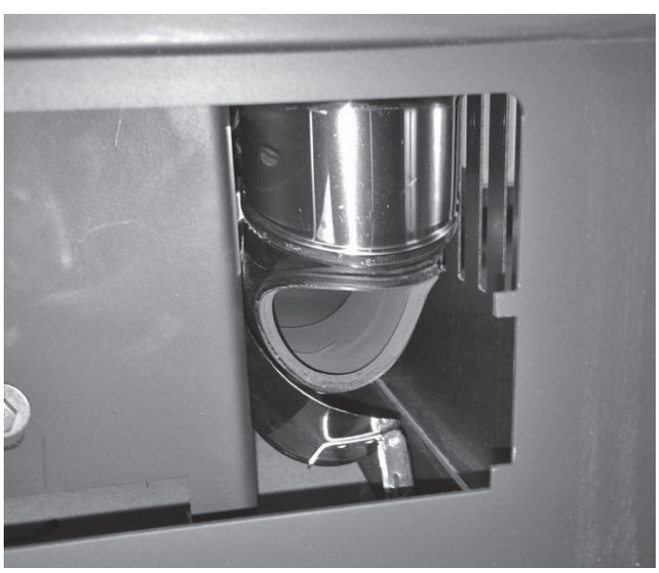


Im Gerätekorpus wird nun der Rauchrohrbogen mit Reinigungsklappe zugänglich.

▶ Reinigungsklappe öffnen, Rauchohr durchbürsten und anfallende Asche mit Aschensauger entfernen.

WARNUNG!
Rußbrandgefahr durch Aschenansammlung

Entfernen Sie Aschenansammlungen im Übergangsbogen zum Abgasgebläse.



Die Reinigung der Verbindung zwischen Gerät und Schornstein obliegt der Verantwortung des Gerätebetreibers.

10.5 Reinigen des Pellettanks und der Förderschnecke

▶ Der Pellettank ist komplett von Brennstoff zu entleeren. Dabei sind Staubreste der Pellets aus dem Pellettank und aus der Förderschnecke auszusaugen.

Ist der Pellettank oder die Förderschnecke stark verstaubt, ist die Förderschnecke herauszuziehen, separat zu reinigen und auf Beschädigungen oder Verschleiß zu überprüfen.

▶ Prüfen Sie den Pellettank auf Dichtheit. Im Bedarfsfall ist mit temperaturbeständigem Dichtmittel nachzudichten.

▶ Prüfen Sie die Verbindung zwischen Pellettank und dem Fallrohr zur **Brennerschale (5)** auf Dichtheit. Im Bedarfsfall ist diese Verbindung mit temperaturbeständigem Dichtmittel nachzudichten.

Nach Abschluss der Wartungsarbeiten sind alle demontierten Baugruppen wieder zu montieren. Dabei ist besonders darauf zu achten, dass alle Verbindungen sorgfältig eingedichtet werden.

WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Alle beschädigten Dichtungen sind zu erneuern. Wir empfehlen generell die Erneuerung aller Dichtungen bei jeder Wartung.

10.6 Reinigen des Rauchrohrs zwischen Pelletofen und Schornstein

Beim Betrieb des Gerätes lagern sich insbesondere in den horizontalen Rauchrohr-Verbindungsstücken erhebliche Mengen an Verbrennungsrückständen an.

Diese Verbrennungsrückstände beeinflussen den ordnungsgemäßen Betrieb des Gerätes ungünstig.

▶ Die Rauchrohre zwischen Pelletofen und Schornstein müssen daher spätestens im Rahmen der Wartung gereinigt werden.

Die Reinigung der Verbindung zwischen Gerät und Schornstein obliegt der Verantwortung des Gerätebetreibers.

10.7 Entlüften

▶ Entlüften Sie die Anlage (➔ Kapitel **6.6.1 „Entlüften der Anlage“**).

11. Störungs- und Fehlermeldungen

Anzeige	Ursache	Lösung
Stromausfall	Gerät wurde im laufenden Betrieb von der Stromversorgung getrennt.	Gerät wieder mit Stromversorgung verbinden und neu starten.
STB ausgelöst	**Sicherheitstemperaturbegrenzer** („STB") hat ausgelöst oder die Sicherung ist defekt.	STB, wie in Kapitel 11.2 beschrieben, zurücksetzen. Ursache für sein Auslösen feststellen und beseitigen, ggf. Sicherung erneuern.
Überhitzung Verbrennung	Überschreiten der zulässigen Verbrennungstemperatur.	- Einstellung der Pelletfördermenge prüfen. - Pelletqualität prüfen.
Kesselfühler defekt	**Nur bei Aqua-Geräten:** Messwert außerhalb des Normbereiches.	Prüfen des **Kesselfühlers** sowie der Verkabelung, ggf. ersetzen.
Raumfühler defekt	Messwert außerhalb des Normbereiches.	Prüfen des **Raumfühlers** sowie der Verkabelung, ggf. ersetzen.
Verbrennungsfühler defekt	Messwert außerhalb des Normbereiches.	Prüfen des **Verbrennungsfühlers** sowie der Verkabelung, ggf. ersetzen.
Störung Saugzuggebläse	Nachregelung nicht erfolgreich oder Messwert außerhalb des Normbereiches.	Prüfen des **Saugzuggebläses** sowie der Verkabelung, ggf. ersetzen.
Fehlzündung	Die erforderliche Verbrennungstemperatur wurde nicht erreicht.	- Pellets nachfüllen. - Reinigung durchführen. - Bei wiederholten Fehlzündungen: Durch Fachbetrieb Schornstein prüfen und Geräteeinstellung durchführen lassen.
Flamme erloschen	Unterschreiten der erforderlichen Brennraumtemperatur.	- Pellets nachfüllen. - Einstellung der Pelletfördermenge prüfen. - Abgasanlage prüfen.
Brennraumtür offen	**Brennraumtür** war zu lange geöffnet. Erkennung über Türkontakt oder Zuluftüberwachung.	- **Brennraumtür** korrekt schließen. - Luft-Abgasweg auf Verblockungen prüfen. - Gerätewartung durchführen lassen.
Deckel offen	**Nur Geräte mit Deckelkontakt:** Pellettankdeckel war zu lange geöffnet.	**Pellettankdeckel** korrekt schließen.
Überhitzung Kessel	**Nur bei Aqua-Geräten:** Wassertemperatur hat kritischen Wert erreicht.	- Prüfen der Wasserinstallation. - Prüfen des **Kesselfühlers** und seiner Verkabelung, Kesselfühler ggf. ersetzen.
Druckschalter ausgelöst	**Nur Geräte mit Differenzdruckwächter-System:** Sicherheitsabschaltung des Geräts durch den Differenzdruckwächter.	- Brücke an den Anschlüssen 5 und 6 der **Anschlussleiste 6-Pol** kontrollieren. - **Brennraumtür** und **Pellettankdeckel** schließen. - Förderdruck der Schornsteinanlage zu gering für einen sicheren Betrieb, wenden Sie sich an Ihren Schornsteinfeger oder Schornsteinbauer.
Wartung dringend	Wartungsintervall wurde erheblich überschritten, eine Wartung ist dringend notwendig!	Wartung durch Fachbetrieb durchführen lassen und Wartungsintervall zurücksetzen.
Reinigung dringend	Reinigungsintervall wurde erheblich überschritten, eine Reinigung ist dringend notwendig!	Reinigung durchführen und Reinigungsintervall zurücksetzen.
Differenzdruck nicht erreicht	Während der Zündphase wurde die erforderliche Druckdifferenz nicht erreicht.	- **Brennraumtür** schließen. - **Zuluftüberwachung** und ihre Verkabelung sowie Zuluftleitungen prüfen.

Nach Behebung der Störungsursache ist eine Störungsmeldung durch Betätigen der **Taste „EIN/AUS"** (➔ Kapitel **7.1.4 „Taste Ein/Aus"**) für ca. 5 s zurückzusetzen.

WARNUNG!
Lebensgefahr durch Verpuffung
Nach einer Fehlermeldung ist die Brennerschale grundsätzlich vollständig zu entleeren und zu reinigen, bevor das Gerät wieder in den Betrieb genommen werden darf!

11.1 Zurücksetzen des Sicherheits-Temperaturbegrenzers („STB“)

Der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (17)** ist eine elektromechanische Schutzeinrichtung, die eine gefährliche Überhitzung des Gerätes verhindert.

Löst der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (17)** aus, wird **Fehlermeldung „STB ausgelöst“** ausgegeben und das Gerät geht direkt in den Ausbrand.

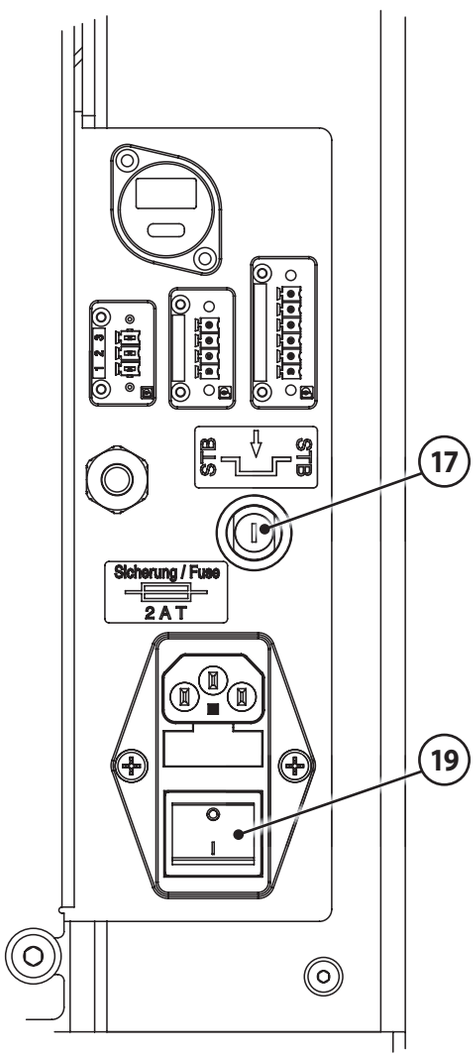
Vor dem nächsten Zünden muss der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (17)** „zurückgesetzt“ und die Fehlermeldung quittiert werden.

WARNUNG!
Brandgefahr durch Überhitzung

Vor einem Zurücksetzen des **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (17)** muss das Gerät von geschultem Fachpersonal auf mögliche Überhitzungsschäden hin untersucht werden!
Der **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (17)** darf nur von geschultem Fachpersonal zurückgesetzt werden!

Gehen Sie dafür wie folgt vor:

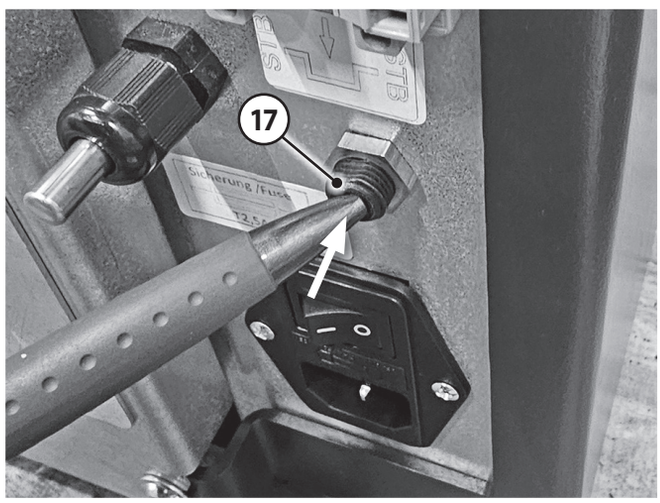
Der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (17)** befindet sich an der Rückseite des Gerätes, oberhalb des **Netzschalters (19)**:



▶ Schrauben Sie die Schutzkappe vom **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (17)**.



▶ Um den **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (17)** zurückzusetzen, drücken Sie bitte den grünen Rücksetztaster des **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (17)** mit einem spitzen Gegenstand (z.B. Kugelschreiber) ein.



Ein „Klick“,-Geräusch bestätigt das erfolgreiche Zurücksetzen des **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (17).**

▶ Schrauben Sie die Schutzkappe wieder auf den **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (17)**.

Sollte die Fehlermeldung trotz Zurücksetzen des STB weiterhin auftreten und eine Überhitzung des Geräts ausgeschlossen werden kann, ist eine der Sicherung der Steuerung defekt (➔ Kapitel **11.2 „Platinensicherungen“**).

11.2 Platinensicherungen

Neben der **Geräte-Hauptsicherung (18)** verfügt das Gerät auf der Steuerplatine über **3 zusätzliche Sicherungen**. Um diese zu tauschen gehen Sie wie folgt vor:

- ▶ Nehmen Sie das Gerät durch Drücken und Halten der **Taste „Ein/Aus“** auf dem **Bedienfeld (9)** für ca. 3 s außer Betrieb und warten Sie, bis der Status **„Aus“** erreicht ist.
- ▶ Schalten Sie das Gerät mit dem **Netzschalter (19)** aus.
- ▶ Trennen Sie das Gerät vom Stromnetz durch Abziehen der Netzanschlussleitung vom **Netzanschluss (20)**.

GEFAHR!
Lebensgefahr durch elektrischen Strom

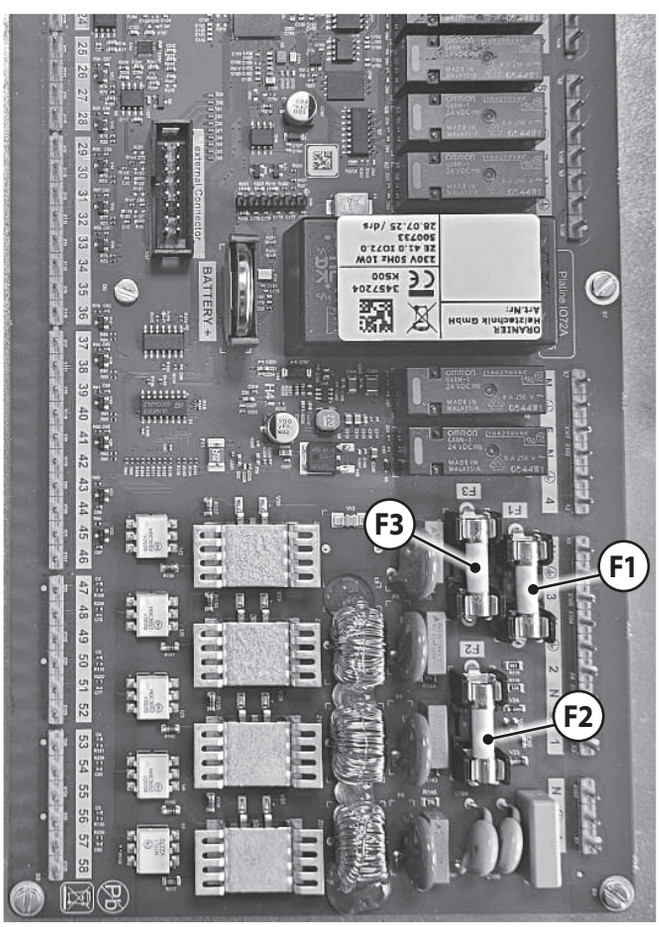
Bei abgenommenen Verkleidungsteilen liegen spannungsführende Geräteteile frei:

- ▶ Vor jedem Öffnen der Geräteverkleidung ist das Gerät unbedingt vom Stromnetz zu trennen.

Arbeiten an spannungsführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden.

- ▶ Nehmen Sie die **linke Seitenwand** ab (➔ Kapitel **6.11.1 „Demontage der linken Seitenwand“**).

Die **Steuerplatine** ist im unteren Bereich des Gerätes angeordnet. Auf dieser **Steuerplatine** befinden sich rechts unten 3 Sicherungshalter mit den Schmelzsicherungen
F1 = 6,3 A (träge) / **F2 = 4 A** (träge) / **F3 = 3,15 A** (träge):



- ▶ Hebeln Sie die 3 Schmelzsicherungen nacheinander aus den Sicherungshaltern und prüfen Sie sie mit einem geeigneten Messgerät auf Durchgang. Defekte Schmelzsicherungen sind zu ersetzen.

GEFAHR!
Lebensgefahr durch elektrischen Strom

Defekte Schmelzsicherungen dürfen ausschließlich durch neue Schmelzsicherungen des gleichen Typs ersetzt werden!
Die Verwendung von Schmelzsicherungen höherer Belastbarkeit ist ausdrücklich untersagt!

11.3 Störungen beheben

Fehlerbeschreibung	Mögliche Ursache	Ursachen-Check	Lösung
Zündvorgang dauert zu lange; Gerät zündet nicht gut	Beim letzten Betrieb des Geräts wurde der Pellettank und die Förderschnecke vollständig geleert. Dadurch befindet sich beim Neustart zu wenig/keine Pellets in der Förderschnecke und der Brennerschale.	▶ Hat der Ofen zuletzt „Flamme erloschen“ angezeigt? ▶ „Manuelles Befüllen“ durchführen, fallen in kurzer Zeit wenige bis keine Pellets in die Brennerschale, war die Förderschnecke „leer gefahren“.	Wurde der Pellettank und die Förderschnecke vollständig „leer gefahren“ erscheint die Fehlermeldung „Flamme erloschen“. ▶ Förderschnecke „manuell befüllen“ und anschließend Brennerschale unbedingt wieder vollständig leeren!
	Förderdruck zu hoch. Pellets glühen, aber fangen nicht an zu brennen. Kleine und aggressive Flamme nach dem Zünden.	▶ Probeweise Schornstein-Revisionsklappe (meist im Keller oder Erdgeschoss) öffnen, um Förderdruck zu senken. ▶ Förderdruck messen lassen.	▶ Bei zu hohem Förderdruck Nebenluftvorrichtung einbauen lassen.
	Förderdruck zu niedrig. Brennkammer füllt sich mit Rauch vor dem Zünden. Zündung erfolgt schlagartig.	▶ Förderdruck messen lassen. Bei kaltem Gerät ist ein Förderdruck von mindestens 2 Pa nötig.	▶ Bei zu geringem Förderdruck bauliche Änderung am Schornstein vornehmen lassen.
	Brennerschale durch Verbrennungsrückstände verschmutzt bzw. gefüllt.	▶ Brennerschale reinigen und Zündversuch wiederholen.	▶ Brennerschale regelmäßig sorgfältig reinigen. ▶ Pellets eines alternativen Herstellers verwenden.
Brennerschale verschmutzt zu schnell	Qualität der verwendeten Pellets nicht optimal.	▶ Probeweise Pellets anderer Hersteller einsetzen.	▶ Pellets eines Herstellers verwenden, die geringere Mengen an Verbrennungsrückständen bilden.
	Brennerschale wird zu selten gereinigt.	▶ Brennerschale häufiger als alle 40 Stunden reinigen.	▶ Reinigungsintervalle anpassen. ▶ Brennerschale vor jedem Zünden reinigen.
Vom Gerät angezeigte Raumtemperatur entspricht nicht der tatsächlichen Raumtemperatur	Temperaturfühler nicht weit genug herausgezogen.	▶ Lage des Temperaturfühlers überprüfen.	▶ Temperaturfühler weiter aus dem Gerät herausziehen.
	Position des Temperaturfühlers ungünstig.	▶ Temperaturfühler weiter herausziehen und neu positionieren.	▶ Temperaturfühler in der neuen Position fixieren.
	Ofen steht ungünstig (z.B. Ecke oder Nische).	▶ Sicherheitsabstände überprüfen. ▶ Temperaturfühler möglichst weit weg vom Ofen positionieren.	▶ Ofen weiter von den Wänden entfernt positionieren. ▶ Temperaturfühler in der neuen Position fixieren.

Fortsetzung nächste Seite >

Fehlerbeschreibung	Mögliche Ursache	Ursachen-Check	Lösung
Sichtscheibe in der Brennraumtür verfärbt sich schwarz	Gerät brennt zu häufig in niedriger Verbrennungsstufe/ Modulation.	▶ Gewählte Leistungsstufe überprüfen.	▶ Gerät manuell auf eine höhere Leistungsstufe (P4 - P6) einstellen. ▶ Raum-Solltemperatur erhöhen.
	Menge der zugeführten Verbrennungsluft zu gering.	▶ Wird die Ansaugöffnung blockiert? ▶ Probeweise externe Zuluft (falls angeschlossen) abziehen. ▶ Probeweise „Kalibrierung Abgas Ventilator“ erhöhen.	▶ Blockade beheben. ▶ Externe Zuluft auf Anforderungen anpassen. ▶ Kalibrierung des Abgas Ventilators anpassen.
	Der Aufstellungsraum ist zu klein; es kann nicht ausreichend Wärme in den Raum abgegeben werden.	▶ Türen zu Nebenräumen probeweise öffnen, um Wärmeabgabe in einen „größeren“ Raum zu ermöglichen.	▶ Maßnahmen zur Vergrößerung des Heizvolumens (Türen geöffnet lassen) ergreifen.
Sichtscheibe in der Brennraumtür verfärbt sich schwarz (nur bei Aqua-Geräten)	Erzeugte Wasserwärme kann nicht in ausreichendem Maße an Heizungsanlage abgegeben werden. Das Gerät taktet oder läuft nur in niedriger Verbrennungsstufe/Modulation. **Häufig im Verbund mit einer Solarthermie-Anlage.**	▶ Probeweise Wärmeabnahme im Haus erhöhen (Heizkörper aufdrehen) und andere Wärmeerzeuger abschalten.	▶ Gerät manuell auf eine höhere Leistungsstufe einstellen. ▶ Gerät nur bei Bedarf betreiben.

12. Kundendienst

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

Unsere Geräte bieten Ihnen ausgereifte und zuverlässige Technik, Funktionalität und ansprechendes Design.

Sollten Sie trotz unserer sorgfältigen Qualitätskontrolle einmal etwas zu beanstanden haben, so wenden Sie sich bitte an unseren zentralen Kundendienst, hier wird man Ihnen gerne behilflich sein.

Besuchen Sie unsere Serviceseiten im Internet unter
https://oranier.com/heiztechnik/service/

Im Bereich *„Support"* beantworten wir häufig gestellte Fragen (FAQ), vermitteln Fachwissen in unserem Lexikon und geben Hilfestellung im Bereich *„Tutorials"*.

Im *„Download"*-Bereich finden Sie alle wichtigen Dokumente zu Ihrem Gerät.

Wenn Sie eine Beanstandung haben, wählen Sie den Bereich *„Kundendienst"*.
Um Ihre Beanstandung bearbeiten zu können, benötigen wir folgende Informationen:

- **Typ und Seriennummer des Gerätes**
- **Fertigungsnummer / Datum des Prüfstempels**
- **Korpusfarbe und Verkleidungsvariante des Gerätes** (siehe Rückseite dieser Bedienungsanleitung)
- **Kaufdatum**
- **Ein Foto von der Rückseite der Bedienungsanleitung oder vom Typenschild**
- **Ein Foto vom Fehler**

Mit diesen Informationen können wir Ihr Anliegen besonders effizient bearbeiten!

Wenn Sie für Ihr Gerät ein Ersatzteil benötigen, können Sie uns aber auch gerne eine E-Mail an

ersatzteil-ht@oranier.com

senden.
Nennen Sie uns darin Ihren Ersatzteilwunsch, sowie die oben aufgeführten Informationen zu Ihrem Gerät, damit wir das korrekte Ersatzteil für Ihr Gerät bestimmen und Ihnen so schnell wie möglich zusenden können.

Vielen Dank!

ORANIER Heiztechnik GmbH
Oranier Straße 1 · 35708 Haiger / Sechshelden

E-Mail Vertrieb: vertrieb-ht@oranier.com

Kundendienst/Ersatzteile:
E-Mail Kundendienst: kundendienst-ht@oranier.com
E-Mail Ersatzteile: ersatzteil-ht@oranier.com

Österreich:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH
Blütenstraße 15/4 · 4040 Linz

E-Mail Vertrieb: vertrieb-ht@oranier.com

Kundendienst/Ersatzteile:
E-Mail Kundendienst: kundendienst-ht@oranier.com
E-Mail Ersatzteile: ersatzteil-ht@oranier.com

Schweiz:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH
Hartbertstrasse 1 · 7000 Chur

E-Mail: export@oranier.com

Bitte beachten Sie:
Geben Sie bei Ersatzteilbestellungen und eventuellen Kundendienstfällen immer die Nummer für Ihre Verkleidungsvariante (Korpusfarbe / Verkleidung) mit an.

Markieren Sie am besten gleich jetzt die jeweilige Variante Ihres neuen Kaminofens im dafür vorbereiteten Kreisfeld in der Tabelle auf der Rückseite dieser Bedienungsanleitung. **Vielen Dank!**

13. ORANIER-Werksgarantie

1. Die Oranier GmbH garantiert dem Garantienehmer die einwandfreie Funktion und Qualität ihrer Geräte durch kostenlose Behebung der Mängel, die innerhalb der Garantiezeit nachweislich auf Fertigungs- und Materialfehler zurückzuführen sind.
Den Nachweis trägt der Garantienehmer.
Die Oranier Werksgarantie beträgt 24 Monate und beginnt mit Übergabe des Gerätes, die durch Rechnung oder Lieferschein nachzuweisen ist.
Leistungen aus der Werksgarantie erfolgen unabhängig von gesetzlichen Pflichten des Händlers gegenüber dem Endabnehmer.

2. Voraussetzung für Garantieansprüche

a) Einbau, Einstellung und Inbetriebnahme der Geräte durch einen Fachbetrieb gemäß den anerkannten technischen Regeln und den Vorgaben von Oranier;

b) Durchführung aller notwendiger Wartungsarbeiten gemäß den Vorgaben von Oranier, von einem entsprechend geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder von Oranier;

c) Inspektion, Wartung und Ersatz der Verschleißteile seit der Inbetriebnahme nach den Vorgaben von Oranier;

d) bei Pelletöfen darf das maximale Wartungsintervall von 12 Monaten oder 1500 Betriebsstunden nicht überschritten werden;

e) bei Pelletöfen muss eine ordnungsgemäße Dokumentation der vorgenommenen Wartungsarbeiten im Serviceheft erfolgt sein;

f) ausschließliche Verwendung von Oranier Original-Ersatzteilen und Original-Zubehör oder Ersatzteilen / Zubehör in Erstausrüster-Qualität. Den Nachweis ausreichender Qualität von Drittherstellerteilen trägt der Garantienehmer;

g) Standort und Verwendung der Geräte in Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Für alle übrigen Länder gelten gesonderte Bedingungen der jeweiligen Ländergesellschaften.

3. Von der Garantie ausgenommen sind Mängel und Schäden durch / an

a) fehlerhafte Planung und Nichtbeachtung der Montage-, Bedienungs- und Serviceanleitungen;

b) Nichteinhaltung der Wartungsintervalle / des Wartungsplans;

c) Verwendung ungeeigneter Betriebsmittel und Brennstoffe;

d) unsachgemäße Änderungen und Teile fremder Herkunft;

e) betriebsfremde äußere Einflüsse, insbesondere bei Transport, Lagerung, Aufstellung und Benutzung;

f) Verschleißteilen (z.B. Elektroden, Filter, Dichtungen, Batterien usw.), die nicht wie vorgegeben ersetzt wurden;

g) Haarrissbildung bei Verkleidungselementen und Feuerraumauskleidungen;

h) Verschleiß der feuerberührten Teile, insbesondere der Brennraumauskleidung, der Dichtungen sowie der entsprechenden Stahl- und Gussteile;

i) Pyrolyseprodukte die Raumverschmutzungen verursachen (Fogging);

4. Die Behebung der von der Oranier GmbH als garantiepflichtig anerkannten Mängel erfolgt in der Weise, dass die Oranier GmbH die mangelhaften Teile nach eigener Wahl instand setzt oder durch einwandfreie Teile ersetzt. Über Ort, Art und Umfang der durchzuführenden Reparatur oder über einen Austausch des Gerätes entscheidet der Oranier Kundendienst.

5. Ausgewechselte Teile und ausgetauschte Geräte gehen in das Eigentum der Oranier GmbH über.

6. Durch Inanspruchnahme der Werksgarantie verlängert sich die Garantiezeit weder für das beanstandete Gerät, noch für neu eingebaute Teile.

7. Ist die Beseitigung eines Mangels weder von der gesetzlichen Gewährleistung, noch dieser Garantie gedeckt, hat der Garantienehmer für die Kosten der Instandsetzung sowie notwendiger Ersatzteile aufzukommen.

8. Zur Reparatur anstehende Geräte sind so zugänglich zu machen, dass keine Beschädigungen an Möbeln , Bodenbelag etc. entstehen können. Sind vor technischer Prüfung Reinigungsarbeiten –beispielsweise an Rauchgaszügen- durch den Kundendienst aufgrund nicht ordnungsgemäß und/oder planmäßig durchgeführter Reinigung nötig, hat der Garantienehmer die dadurch anfallenden Kosten zu tragen.

9. Der Garantieanspruch muss in der Garantiezeit innerhalb eines Monats nach Kenntnis bei der Oranier GmbH geltend gemacht werden.
Emaille und Lackschäden müssen innerhalb von 2 Wochen nach Übergabe des Gerätes bei der Oranier GmbH angezeigt werden.

10. Im Garantiefall muss der Garantienehmer folgendes nachweisen:

a) Seriennummer und Fertigungsnummer des Gerätes

b) Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Ziffer 2

c) Vorliegen des Kaufbeleges

11. Ausschluss weiterer Ansprüche
Die ORANIER-Werksgarantie ist eine freiwillige, unentgeltliche Leistung und erstreckt sich auf die Instandsetzung des defekten Gerätes bzw. defekter Teile. Über diese Garantiebedingungen hinausgehende Ansprüche, ausgenommen gesetzlicher Gewährleistungsansprüche, bestehen nicht.

12. Zuständig für alle Streitigkeiten aus dieser und im Zusammenhang mit dieser Garantie sind das Amtsgericht Biedenkopf oder das Landgericht Marburg. Es gilt ausschließlich deutsches Recht.

ORANIER Heiztechnik GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger / Sechshelden

14. Zulassungen

Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! Der Erwerber und Betreiber dieses Gerätes ist verpflichtet, sich an Hand dieser Anleitung über die richtige Handhabung zu informieren.

Unsere Gewähr für eine einwandfreie Funktion erlischt, wenn die hier genannten Richtlinien und Anweisungen der Bedienungsanleitung nicht beachtet werden.

Wir danken für Ihr Verständnis!



Wirkungsgrad und Emissionswerte entnehmen Sie bitte der in dieser Anleitung enthaltenen CE-Kennzeichnung.



Typgeprüft nach EN 16510

14.1 Einzuhaltende Richtlinien und Normen:

EN 14785	Raumheizer zur Verfeuerung von Holzpellets - Anforderungen und Prüfverfahren
EN 12828	Heizungssysteme in Gebäuden
DIN 13384	Wärme- und strömungstechnische Berechnungsverfahren für Abgasanlagen
DIN 18160	Hausschornsteine, Anforderungen, Planung u. Ausführung
VDI 2035	Verhütung von Schäden durch Korrosion und Steinbildung in WW-Heizungsanlagen (nur für wasserführende Geräte)
1. BImSchV	Verordnung über Kleinfeuerungsanlagen
FeuVo	Feuerungsverordnung
Heizraumrichtlinien	
Landesbauordnung	
EN 16510-1/EN 16510-2-6	Häusliche Feuerstätten für feste Brennstoffe
Teil 1:	Allgemeine Anforderungen und Prüfverfahren
Teil 2-6:	Mechanisch mit Holzpellets beschickte Raumheizer

ORANIER

LEISTUNGSERKLÄRUNG
DECLARATION OF PERFORMANCE (DoP)
DECLARATION DE PERFORMANCES

Gemäß Anhang III der Verordnung (EU) Nr. 305/2011 (Bauproduktenverordnung)
According to Regulation (EU) No. 305/2011
En accord avec le règlement des produits de construction (EU) N° 305/2011

Für das Produkt: Boreas Aqua Next
For the product: Boreas Aqua Next
Pour le produit: Boreas Aqua Next

Nr. 798201

1. **Eindeutiger Kenncode des Produkttyps:**
Unique identification code of the product-type:
Code identification du produit:

Boreas Aqua Next
Boreas Aqua Next
Boreas Aqua Next

7982 A01

2. **Vom Hersteller vorgesehener Verwendungszweck oder vorgesehene Verwendungszwecke des Bauprodukts gemäß der anwendbaren harmonisierten technischen Spezifikation:**
From the Manufacturer 's intended use or intended use of the product construction according to the applicable harmonized technical specification:
Usage prévu du produit de construction, conformément à la spécification technique harmonisée applicable, comme prévu par le fabricant:

Raumheizung in Wohngebäuden und gegebenenfalls Kochen
Space heating in residential buildings and may be cooking
Chauffage domestique dans les bâtiments résidentiels

3. **Name, eingetragener Handelsname oder eingetragene Marke und Kontaktanschrift des Herstellers gemäß Artikel 11, Absatz 5:**
Name, registered trade name or registered trade mark and contact address of the Manufacturer in accordance with Article 11, paragraph 5:
Nom, raison sociale ou marque déposée et adresse de contact du fabricant, conformément à l'article 11.5:

ORANIER Heiztechnik GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger
Werk 4

4. **Name und Kontaktanschrift des Bevollmächtigten, der mit den Aufgaben gemäß Artikel 12, Absatz 2 beauftragt ist:**
Name and contact address of the authorized representative responsible for carrying out the tasks referred to in Article 12 (2):
Nom et adresse de contact du mandataire article 12.2:

nicht zutreffend
not applicable
non applicable

5. **System oder Systeme zur Bewertung und Überprüfung der Leistungsbeständigkeit des Bauprodukts gemäß Anhang V:**
System(s) of assessment and verificati-on of constancy of performance of the construction product:
Système d'évaluation et de vérification de la constance d. performances du produit de construction, conformément à l'annexe V du règlement:

System 3
System 3
Système 3

6. **Im Falle der Leistungserklärung, die ein Bauprodukt betrifft, das von einer harmonisierten Norm erfasst wird:**
In the case of the declaration performance, concerning a construction product covered by a harmonized standard:
Cas de déclaration des performances concernant un produit de construction couvert par une norme harmonisée:

Notifizierte Prüfstelle: NB - 1015 (SZU)/ Prüfberichtsnr. 30-18631/T
Notified body: NB - 1015 (SZU)/ test report no. 30-18631/T
Organisme notifié: NB - 1015 (SZU)/ Rapport d'essai no. 30-18631/T

7. **Harmonisierte technische Spezifikation**
Harmonized technical specification
Performances déclarées

EN 16510-1:2024 / EN 16510-2-6:2024

8. **Wesentliche Merkmale**
Main features/ Caractéristiques principales

Tragfähigkeit/ *Load bearing capacity/ Résistance mécanique à la charge*		**0 kg**
Schutz brennbarer Werkstoffe/ *Protection of combustible materials/* *Protection des matériaux combustibles*	**Mindestabstände zu brennbaren Materialien/** *Minimum distance to combustibles/* *Distances minimales pour matériaux inflammableux* **Abstand unter der Feuerstätte** **Abstand am Fußboden nach vorne** **Abstand zur Decke** **Abstand zur Rückwand** **Abstand zur Seitenwand** **Abstand zur Seitenwand im Strahlungsbereich** **Abstand zu angrenzenden brennbaren Materialien** **Materialtyp und Materialstärke der Wärmedämmung**	 **d_B = 0 mm** **d_F = 0 mm** **d_C = 750 mm** **d_R = 100 mm** **d_S = 100 mm** **d_L = 0 mm** **d_P = 800 mm** **NPD**
Emissionen bei Nennwärmeleistung -Pellets- *Emissions at nominal heat output -pellets-* *Émissions à la puissance nominale -granulés-*	**CO** **NOx** **OGC** **PM**	**200 mg/m³** **163 mg/m³** **34 mg/m³** **15 mg/m³**
Emissionen bei Teillast-Wärmeleistung -Pellets- *Emissions at part load heat output -pellets-* *Émissions à la puissance partielle -granulés-*	**CO** **NOx** **OGC** **PM**	**NPD** **NPD** **NPD** **NPD**
Daten zur Installation an einen Schornstein bei NWL -Pellets- *Data for installation on a chimney at nominal heat output -pellets-* *Données pour l'installation sur une cheminée à la p. n. -granulés-*	**Temperatur am Abgasstutzen** **Mindestförderdruck** **Abgasmassenstrom**	**131 °C** **10 Pa** **7,6 g/s**
Daten zur Installation an einen Schornstein b. Teillast-Wärmel. -Pellets- *Data for install. on a chimney at part load heat output -pellets-* *Données pour l'installation sur une cheminée à la puissance part. -granulés-*	**Temperatur am Abgasstutzen** **Mindestförderdruck** **Abgasmassenstrom**	**60 °C** **13 Pa** **3,5 g/s**
Daten zur Installation an einen Schornstein hinsichtl. Brandsicherheit *Data for installation on a chimney with regard to fire safety* *Données pour l'install. sur une cheminée en ce qui concerne la sécurité incendie*	**Brandsicherheit für Installation an den Schornstein/** *Fire safety for installation on the chimneyl* *Sécurité incendie pour l'installation sur la cheminée*	**T200 G**
Wärmeleistung und Energieeffizienz bei Nennwärmeleistung -Pellets- *Heat output and energy efficiency at nominal heat output -pellets-* *Puissance et efficacité énergétique à puissance nominale -granulés-*	**Raumwärmeleistung** **Wasserwärmeleistung** **Effizienz**	**2,2 kW** **7,3 KW** **92,6 %**
Wärmeleistung und Energieeffizienz bei Teillast-Wärmeleistung -Pellets- *Heat output and energy efficiency at part load heat output -pellets-* *Puissance et efficacité énergétique à puissance partielle -granulés-*	**Raumwärmeleistung** **Wasserwärmeleistung** **Effizienz**	**NPD** **NPD** **NPD**
Raumheizungseffizienz *Room heating efficiency* *Efficacité du chauffage des locaux*	**Raumheizungs-Jahresnutzungsgrad bei NWL** *Seasonal space heating energy efficiency* *Efficacité énergétique saisonnière*	**81,9 %**
Energie-Effizienz *Energy efficiency/ Efficacité énergétique*	**Energieeffizienz-Index (EEI)/** *Energy efficiency index/ Indice d'efficacité énergétique* **Energie-Effizienz-Klasse/** *Energy efficiency classe/ Classe d'efficacité énergétique*	**124** **A+**
Stromverbrauch bei Nennwärmeleistung *Power consumption at nominal heat output* *Consommation électrique à la puissance nominale* **Stromverbrauch bei Teillast-Wärmeleistung** *Power consumption at part load heat output* *Consommation électrique à puissance partielle* **Leistungsaufnahme im Standby-Betrieb** *Power consumption in standby mode* *Consommation électrique en mode veille*	**el_{max}** **el_{min}** **el_{st}**	**0,025 kW** **0,017 kW** **0,006 kW**
Ökologische Nachhaltigkeit *Environmental sustainability/ Durabilité environnementale*		**NPD**

9. Die Leistung des vorstehenden Produktes entspricht der erklärten Leistung/ den erklärten Leistungen.
The performance of the above product corresponds to the declared performance(s).
Les performances du produit identifié au point 1 et 2 sont conformes aux performances déclarées au point 8.

Für die Erstellung der LE im Einklang mit der Verordnung (EU) Nr. 305/2011 ist allein der oben genannte Hersteller verantwortlich.
The manufacturer named above is solely responsible for drawing up the DoP in accordance with Regulation (EU) No 305/2011.
Le fabricant susmentionné est seul responsable de l'établissement de la DoP conformément au règlement (UE) n° 305/2011.

N. Fleischhacker, Geschäftsleitung
(**Name und Funktion**/ *Name and Function/ Nom et Fonction*)

18.06.2026, Haiger
(**Datum und Ort**/ *Date and Place/ Date et Lieu*)

ORANIER
HEIZTECHNIK GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger-Sechshelden

N. Fleischhacker
(**Unterschrift** / *Signature/ Signature*)

16. EU-Konformitätserklärung

ORANIER

EU-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG
DECLARATION OF CONFORMITY EU (DoC)
DECLARATION DE CONFORMITE EU

In Übereinstimmung mit der Richtlinie:
According to the directive:
En accord avec le directive:

EMCD (2014/30/EU)
LVD (2014/35/EU)
RED (2014/53/EU)
RoHS (2011/65/EU)
Ecodesign (2009/125/EC)

Gerätetyp/ *Product type/ Type de produit:*	**Raumheizung in Wohngebäuden und gegebenenfalls Kochen** *Space heating in residential buildings and may be cooking* *Chauffage domestique dans les bâtiments résidentiels*
Handelsname/ *Trademark/ Marque de commerce:*	**ORANIER Heiztechnik GmbH**
Modell/ *Type/ Modèle:*	**Boreas Aqua Next**
Eindeutiger Kenncode des Produkttyps: *Unique identification code of the product type:* *Code d'identification unique de type de produit:*	**798201**
Hersteller/ *Manufacturer/ Fabricant:*	**ORANIER Heiztechnik GmbH** **Oranier Straße 1** **35708 Haiger** **Werk 4**

Die harmonisierten Normen oder die technischen Spezifikationen, die in Übereinstimmung mit den Sicherheitsregeln, die in der EU gültig sind, angewendet worden sind, sind folgende:
The following harmonised standards or technical specifications which comply with good engineering practice in safety matters in force within the EU have been applied:
Les normes harmonisées ou les spécifications techniques qui ont été appliquées selon toutes les règles de l'art en matière de sécurité en vigueur dans la EU sont:

EN 16510-1:2024	EN 55022:2010-12	EN 61000-4-5:2019
EN 16510-2-6:2024	EN 55024:2016-05	EN 61000-4-6:2014
EN 60335-1:2020	EN 60730-1:2017	EN 300220-1:2017
EN 60335-2-102:2017	EN 60730-2-1:1997	EN 300220-2:2017
EN 50581:2012	EN 60730-2-5:2020	EN 301489-1:2017
EN 55014-1:2018	EN 61000-3-2:2019	EN 301489-3:2017
EN 55014-2:2020	EN 61000-3-3:2020	EN 55032:2016
EN 62233:2008	EN 61000-4-1:2007	EN 301489-17:2017
	EN 61000-4-2:2009	+ FCC Part 15 rules 47
	EN 61000-4-3:2011	EN 60950-1:2007
	EN 61000-4-4:2013	(EU) 2015/1185

Der Hersteller erklärt in Eigenverantwortung, dass die Geräte den vorgesehenen grundlegenden Anforderungen der oben erwähnten Richtlinien entsprechen.
The manufacture declare under sole responsibility that the products follow the essential requirements foreseen by the above mentioned directives.
Le qualité de fabricant déclare sous ma propre responsabilité que les appareils sont conformes aux exigences essentielles prévues par les directives susmentionnées.

N. Fleischhacker, Geschäftsleitung
(**Name und Funktion**/ *Name and Function/ Nom et Fonction*)

18.06.2026, Haiger
(**Datum und Ort**/ *Date and Place/ Date et Lieu*)

ORANIER
HEIZTECHNIK GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger-Sechshelden

N. Fleischhacker
(**Unterschrift** / *Signature / Signature*)

17. CE-Kennzeichnung

CE-Kennzeichnung
CE marking
Marquage CE

Der Hersteller
The manufacturer
Le fabricant

ORANIER Heiztechnik GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger
Werk 4

erklärt in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt mit der Handelsbezeichnung
declares under our responsibility that the produkt with trade name
certifie par la présente que le produit portant la désignation commerciale

Boreas Aqua Next

konform ist mit den Bestimmungen der
is in confirmity with the requirements of
est conforme aux dispositions de

Verordnung (EU) Nr. 305/2011
EU-Construction products directive (EU) Nr. 305/2011
la directive CE sur les produits de construction (EU) Nr. 305/2011

und mit der folgenden harmonisierten Norm übereinstimmt:
and with the following European harmonised standards:
et qu'il satisfait aux normes harmonisées suivantes:

EN16510-1:2024 / EN 16510-2-6:2024

Eine Prüfung der „Raumheizung in Wohngebäuden und gegebenenfalls Kochen" auf Übereinstimmung mit den Anforderungen der Norm erfolgte bei der notifizierten Prüfstelle:
Test for "Space heating in residential buildings and may be cooking" according with standard requirements carried out by the notified body:
La conformité de le «Chauffage domestique dans les bâtiments résidentiels» avec les exigences de la norme a été contrôlée auprès de l'organisme de contrôle agréé:

Name der anerkannten Prüfstelle:
Name of recognized testing lab:/ Nom de l'organisme de contrôle agréé:

STROJIRENSKY ZKUSEBNI USTAV; s.p.
Hudcova 56 b
CZ 62100 Brno
Notified body: 1015
Test report Nr.: 30-18631/T

Wirkungsgrad und Emissionen
Efficiency and Emissions/ Rendement et Émissions

Brennstoff *Fuel Combustible*	**Wärmeleistung** *Heat output Puissance*	**Wirkungsgrad %** *Efficiency % Rendement %*	**CO** mg/m³ 13 % O_2	**NOx** mg/m³ 13 % O_2	**CnHm** mg/m³ 13 % O_2	**PM** mg/m³ 13 % O_2
Pellets *Pellets Granulés*	**Nenn-/** *Nom./ Nom.* **Teillast-/** *Part/ Part.*	92,6 ---	200 ---	163 ---	34 ---	15 ---

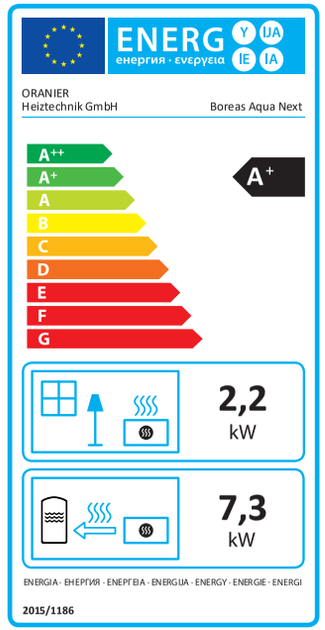
Haiger, 18.06.2026

Geschäftsleitung
Company Management
La Direction de l'entreprise

N. Fleischhacker

Die Sicherheitshinweise der dem Produkt beiliegenden Bedienungsanleitung/Montageanleitung sind zu beachten.
Follow the safety informations in the installation and operation instructions.
Veuillez-vous conformer aux consignes d'installation et d'utilisation contenues dans ce manuel.

18. Energielabel und Produktdatenblatt nach EU-Verordnung



Produktdatenblatt gemäß (EU) 2015/1186 Anhang IV
Product data sheet in accordance to (EU) 2015/1186 IV
Label énergétique et fiche produit selon les normes (EU) 2015/1186 Annexe IV

Warenzeichen/ *Trademark/ Marque*	ORANIER Heiztechnik GmbH	
Modell/ *Model/ Modèle*	Boreas Aqua Next 7982	
Energieeffizienzklasse/ *Energy efficiency class/ Classe énergétique*	A+	
Direkte Wärmeleistung/ *Direct heat output/ Puissance thermique directe*	2,2	kW
Indirekte Wärmeleistung/ *Indirect heat output/ Puissance thermique indirecte*	7,3	kW
Energieeffizienzindex (EEI)/ *Energy efficiency index/ Indice d'efficacité énergétique*	124	
Brennstoff-Energieeffizienz bei Nennwärmeleistung *Energy efficiency at nominal heat output/ Efficacité énergétique du combustible à puissance nominale*	92,6	%
Brennstoff-Energieeffizienz bei Mindestlast *Energy efficiency at minimum load/ Efficacité énergétique du combustible à charge minimum*	-	%

Hinweise zu besonderen Vorkehrungen für Zusammenbau, Installation oder Wartung des Einzelraumheizgerätes.
Specific precautions that shall be taken when assembling, installing or maintaining the local space heater.
Mesures préventives recommandées pour le montage, l'installation ou la maintenance du dispositif de chauffage centralisé.

Das Gerät ist nur für die Wohnraumbeheizung zugelassen.
The appliance is approved for domestic heating only./ L'appareil ne peut être utilisé que dans un foyer d'habitation.

Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden!
The appliance must not be modified!/ L'appareil ne doit en aucun cas subir de modifications!

Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden.
The appliance must be set up in compliance with the prescribed safety distances.
L'appareil doit être installé conformément aux distances de sécurité prescrites.

Das Gerät ist regelmäßig zu reinigen.
The appliance has to be cleaned regularily. / Veuillez nettoyer l'appareil régulièrement.

19. Technische Dokumentation

Name und Anschrift des Lieferanten	ORANIER Heiztechnik GmbH Oranier Straße 1 35708 Haiger											
Modellkennung	Boreas Aqua Next	7982										
Gleichwertige Modelle	Boreas Aqua											
Prüfberichte	30-18631-T - NB 1015											
Angewendete harmonisierte Normen	EN 16510-1 / EN 16510-2-6:2024											
Andere angewendete Normen oder technische Spezifika	nein											
Indirekte Heizfunktion	nein											
Direkte Wärmeleistung	2,2	kW										
Indirekte Wärmeleistung	7,3	kW										
Energieeffizienzindex (EEI)	124	-		Raumheizungsemissionen				Raumheizungsemissionen				
Brennstoff	Bevorzugter Brennstoff	Sonstige geeignete Brennstoffe	Raumh.-Jahresnutzungsgrad	bei Nennwärmeleistung PM	OGC	CO	NO_x	bei Mindestwärmeleistung PM	OGC	CO	NO_x	
				bei 13 % O_2 [mg/Nm³]				bei 13 % O_2 [mg/Nm³]				
Scheitholz, Feuchtigkeit ≤ 25 %	nein	nein										
Pressholz, Feuchtigkeit < 12 %	ja	nein	81,9	15	34	200	163					
Sonstige holzartige Biomasse	nein	nein										
Nicht-holzartige Biomasse	nein	nein										
Anthrazit und Trockendampfkohle	nein	nein										
Steinkohlenkoks	nein	nein										
Schwelkoks	nein	nein										
Bituminöse Kohle	nein	nein										
Braunkohlenbriketts	nein	nein										
Torfbriketts	nein	nein										
Briketts aus einer Mischung aus fossilen Brennstoffen	nein	nein										
Sonstige fossile Brennstoffe	nein	nein										
Briketts aus einer Mischung aus Biomasse und fossilen	nein	nein										
Sonstige Mischung aus Biomasse und festen Brennstoff	nein	nein										

Eigenschaften beim ausschließlichen Betrieb mit dem bevorzugten Brennstoffen

Angabe	Symbol	Wert	Einheit
Wärmeleistung			
Nennwärmeleistung	P_{nom}	9,5	kW
Mindestwärmeleistung (Richtwert)	P_{min}	2,9	kW
Hilfsstromverbrauch			
Bei Nennwärmeleistung	el_{max}	0,025	kW
Bei Mindestwärmeleistung	el_{min}	0,017	kW
Im Bereitschaftszustand	el_{SB}	0,006	kW
Leistungsbedarf der Pilotflamme			
Leistungsbedarf der Pilotflamme (sow. vorhanden)	P_{pilot}	0,000	kW

Angabe	Symbol	Wert	Einheit
Thermischer Wirkungsgrad (auf Grundlage des NCV)			
thermischer Wirkungsgrad bei NWL	$\eta_{th,nom}$	92,6	%
thermischer Wirkungsgrad bei Mindestwärmeleistung	$\eta_{th,min}$	–	%

Art der Wärmeleistung Raumtemperaturkontrolle			
Einstufige Wärmeleistung, keine Raumtemperaturkontrolle	ja		
Zwei oder mehr manuell einstellbare Stufen, keine Raumtemperaturkontrolle	nein		
Raumtemperaturkontrolle mit mechanischem Thermostat	nein		
mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle	nein		
mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Tageszeitregelung	nein		
mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Wochentagsregelung	nein		
sonstige Regelungsoptionen			
Raumtemperaturkontrolle mit Präsenzerkennung	nein		
Raumtemperaturkontrolle mit Erkennung offener Fenster	nein		
mit Fernbedienungsoption	nein		

Name und Unterschrift	N. Fleischhacker, Geschäftsleitung

Hinweise zu besonderen Vorkehrungen für Zusammenbau, Installation oder Wartung des EinzelraumheizgerätesHinweise zu besonderen Vork

Das Gerät ist nur für die Wohnraumbeheizung zugelassen.
Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden.
Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden.
Das Gerät ist regelmäßig zu reinigen.
Geräte mit Wassertechnik dürfen nur in Betrieb genommen werden, wenn alle Sicherheitseinrichtungen betriebsbereit und funktionsfähig sind!

Informationen zur Zerlegung, Wiederverwertung und/oder Entsorgung am Ende des Lebenszyklus

Eine Entsorgung des Gerätes über den normalen Haushaltsabfall ist nicht zulässig.
Die Entsorgung muss gemäß den örtlichen Bestimmungen zur Abfallbeseitigung erfolgen.
Das Gerät/ die Komponenten bestehen aus Werkstoffen, die von Recyclinghöfen wiederverwendet werden können.
Bei der Zerlegung des Gerätes sollen mögliche Umweltwirkungen soweit wie möglich reduziert werden.

20. Geräte-Kenndaten / Appliance parameters / Identification de l´appareil

Typ / Type / Type:	**Boreas Aqua Next**
Seriennummer / Serial number / Numéro de série :	**7982 A01**
Fertigungsnummer / Fabrication number / Numéro de fabrication :	
Prüfstempel, Datum: Inspection stamp, date: Tampon de contrôle, date :	
Leckrate [m^3/h] bei 10 Pa: Leakage rate [m^3/h] at 10 Pa: Taux de fuite [m^3/h] à 10 Pa :	

(D) (AT) (CH) Geräte-Kenndaten

Bitte bei Ersatzteilbestellungen und eventuellen Kundendienstfällen immer angeben! Im Kundendienstfall teilen Sie uns bitte den Typ, Seriennummer, Variante sowie die Fertigungsnummer und das Datum des Prüfstempels mit. Markieren Sie am besten gleich jetzt die jeweilige Variante Ihres neuen Pelletofens in der nachfolgenden Tabelle im dafür vorbereiteten Kreisfeld.

(GB) Appliance parameters

Please always specify when ordering spare parts and in the event of any service call-outs! In the event of a service call-out, please quote the type, serial number, identification code, fabrication number and date of inspection stamp of your stove. It is worth noting down the version of your new pellet stove now in the circular field provided in the table below.

(F) Identification de l'appareil

À mentionner en cas de commande de pièces de rechange ou en cas de demande d'intervention SAV! Veuillez nous communiquer le type, le numéro de série, les références de votre modèle, ainsi que le numéro de fabrication et la date du tampon de contrôle. Pour plus de facilité, veuillez cocher sans attendre la case correspondant au modèle de votre appareil dans le tableau ci-dessous.

20. Geräte-Kenndaten / Appliance parameters / Identification de l´appareil

Variante / Identification Code / Références type d'appareil:

	Fertigungsnummer: Fabrication number: Numéro de fabrication:	Farbe Color Couleur	Rauchrohranschluss, Ø Flue pipe connection, Ø Conduit de fumées, Ø
◯	**7982 12 A01**	Seidenweiß Silkwhite Blanc soyeux	Oben, 80 mm From the Top, 80 mm Par haut, 80 mm
◯	**7982 13 A01**	Corten Corten Corten	Oben, 80 mm From the Top, 80 mm Par haut, 80 mm
◯	**7982 14 A01**	Schiefer Slate Ardoise	Oben, 80 mm From the Top, 80 mm Par haut, 80 mm
◯	**7982 15 A01**	Marmorweiß Marble white Marbre blanc	Oben, 80 mm From the Top, 80 mm Par haut, 80 mm
◯	**7982 22 A01**	Seidenweiß Silkwhite Blanc soyeux	Hinten, 80 mm From the back, 80 mm Par l´arrièrre, 80 mm
◯	**7982 23 A01**	Corten Corten Corten	Hinten, 80 mm From the back, 80 mm Par l´arrièrre, 80 mm
◯	**7982 24 A01**	Schiefer Slate Ardoise	Hinten, 80 mm From the back, 80 mm Par l´arrièrre, 80 mm
◯	**7982 25 A01**	Marmorweiß Marble white Marbre blanc	Hinten, 80 mm From the back, 80 mm Par l´arrièrre, 80 mm